





# Der Reichstag zum Deutschen Luftfahrtetat

## Frankreichs Luftverkehrsausgaben sind elfmal höher

Berlin, 20. Mai. In der Dienstagssitzung des Reichstages wurde die zweite Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums fortgesetzt.

Abg. Geseke (Komm.) führt aus, den kapitalistischen Konserne würden Subventionen gewährt, während die werktätigen Massen immer stärker belastet würden. Die Fahrpreiserhöhung bei der Reichsbahn müsse abgelehnt werden.

Abg. Dr. Gisingmann (D.D.P.) bezeichnet es als unmöglich, bei der jetzigen schlechten Finanzlage für die Wasserstraßen Bauprogramme auf lange Sicht aufzustellen. Die Reichsbahnverwaltung dürfe nicht durch das Parlament an Rationalisierungsmaßnahmen gehindert werden.

Reichsverkehrsminister v. Gunderodt geht auf die Ausführungen verschiedener Debattierender ein. Für den Luftverkehr werden ausgegeben auf den Kopf der Bevölkerung in Frankreich 8,30 Mark, in England 7,70 Mark und in Deutschland nur 0,78 Mark. Die Weiräte bei den Verkehrsministerien beruhen auf geselllicher Grundlage. Der Reichswasserstraßenrat ist durch Art. 98 der Reichsverfassung vorgeschrieben, der Reichseisenbahnrat durch Art. 93 der Reichsverfassung. Weiter bestehen die Weiräte für das Kraftfahr- und Luftfahrwesen auf Grund von Gesetzesbestimmungen. Ich habe lediglich hinzugefügt den Vorschlagsrat, der sehr erfolgreiche Arbeit geleistet hat.

Der Weltkongress hat das Reichsverkehrsministerium die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Wir werden uns an dieser wichtigen Konferenz beteiligen und dort auch über verschiedene Fragen Referate halten lassen. Bei der Reichsbahn werden wir durch Förderung ihrer Kreditfähigkeit dazu kommen, daß die neuen Anlagen aus Anleihenmitteln gedeckt werden. Es geht auf die Dauer nicht, daß in Zeiten niedriger Konjunktur die Ausgaben für solche Zwecke geduldet werden. Die Bezüge der leitenden Beamten werden wir prüfen.

Abg. Bauer (Bauv. Volksp.) sprach die Hoffnung aus, daß die Luftfahrt künftig besser unterhalten werden könne als jetzt. Notwendig sei die Einrichtung eines Lufthafens in Nürnberg etc. Wenn er zugeht wird, werde die Bayerische Volkspartei für die Wiederherstellung der im Ausschuss gefällten 300.000 Mark für Flugplätze stimmen.

Abg. Günlich (Zoa.) tritt für den Ausbau des Mittel-Landkanals und beschleunigte Fertigstellung des Rüstkanals ein.

Abg. v. Troilo (D.N.) begründet eine Entschließung, in der Fahrpreiserhöhungen für den Besuch der Kriegergräber durch die bedürftigen nächsten Angehörigen der Gefallenen verlangt werden.

Abg. Gaudorfer (Deutsche Bauernp.) verlangt Verkehrsverbesserungen, vor allem Verbesserung der Landstraßen im Bauischen Wald.

Nach weiteren Ausführungen schließt die Aussprache der Haushalt des Reichsverkehrsministeriums wird in der Ausschussfassung angenommen, dazu die Entschließungen des Ausschusses, in denen u. a. für den baldigen Beginn der Vorarbeiten für die Niedrigwasser-Regulierung der Elbe und für die Aufrechterhaltung der Eisenbahnausbesserungsarbeiten in Dresden, Breslau, Dortmund und Magdeburg eingetreten wird. Zustimmung findet auch der Antrag auf Fahrpreiserhöhung für bedürftige nächste Verwandte zum Besuch von Kriegergräbern.

Die Zustimmung des Reichskabinetts zur Erhöhung der Straf- und Exekutionen soll rückgängig gemacht werden.

Der Justizhaushalt wird darauf in der Ausschussfassung angenommen. Der kommunistische Misstrauensantrag gegen den Reichsjustizminister wird gegen die Antragsteller bei

Stimmhaltung der Sozialdemokraten abgelehnt. Das Haus vertagt sich dann auf Mittwoch nachmittag 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Haushalt des Reichsverkehrsministeriums.

## Der Fehlbetrag der Arbeitslosenversicherung

### Notopfer, Ledigensteuer und andere Deckungspläne

Berlin, 20. Mai. (Sta. Drahtmeldung.) Am Mittwochnachmittag findet eine Besprechung zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer und den Fraktionsführern der hinter der Regierung stehenden Parteien statt. Es soll dabei der Gesetzentwurf behandelt werden, der die Steuererleichterungen zugunsten der besseren Kapitalverlagerung der deutschen Wirtschaft vorsieht. Ferner wird am Mittwoch der Reichsernährungsminister Schiele eine Besprechung mit den Fraktionsführern haben, und zwar aus Anlaß der bevorstehenden Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums. Dabei sollen folgende Fragen erörtert werden:

1. Neueinstellung von 10 Millionen Mark zur verbilligten Abgabe von gekennzeichnetem Roggen für Fütterungszwecke, sowie von einer Million Mark zur Förderung des Abzuges von Kartoffelerzeugnissen, beides unter Anrechnung auf Belastung der Reichskasse durch Einfuhrzölle und entsprechende Deckung durch Erhöhung der Zolleinnahmen.

2. Verlängerung des Gesetzes über die Vermählung von Inlandsweizen über den 31. Juli 1930 hinaus.

3. Änderung des § 11 des Polikariffgesetzes dahingehend, daß auch bei der Ausfuhr von Schweine usw. die Erteilung von Einfuhrscheinen an bestimmte Bedingungen geknüpft werden kann.

4. Erhöhung des Solles für Salaberlinge.

Die Fehle, die neuerdings im Etat der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge entstanden ist, beträgt nicht nur, wie gemeldet, 130, sondern 180 Millionen Mark.

Diese Formen haben die verschiedenen Deckungsvorschläge, unter ihnen vor allem der Notopfergedanke, noch nicht gewonnen. Nach neuen Vorkommen soll sich dieses Notopfer nicht nur auf die Beamten und Festbediensteten beschränken, sondern einen allgemeinen Einkommenszuschlag für die höheren Einkommen mit sich bringen. Daneben wird auch der Vorschlag einer Ledigensteuer erörtert, wobei man an einen Zuschlag von 10 Prozent der Steuerumme denkt. Schließlich wird von einer Erhöhung der Beiträge der Arbeitslosenversicherung auf insgesamt 4,5 Prozent und einer Erhöhung indirekter Verbraucherabgaben oder der Verwerfung der Zahlungstermine der Zigarettensteuer gesprochen. Die immer wieder vom Kabinett Bräuning in Aussicht gestellten Steuererleichterungen und Wirtschaftsentlastungsmaßnahmen liegen also nach wie vor in weitem Felde.

## Ein Gesetzentwurf zur Mobilisierungsanleihe

Berlin, 20. Mai. (Sta. Drahtmeldung.) Die Regierungsparteien haben im Reichstag folgenden Gesetzentwurf über die Beteiligung des Reiches an der Mobilisierungsanleihe eingebracht: Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, bis zu 100 Millionen Dollar im Wege der Beteiligung an der sogenannten ersten Mobilisierungsanleihe flüssig zu machen. Der Erlös fließt der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und der Deutschen Reichspost zu, die einen entsprechenden Anteil an den Ausgaben zu übernehmen haben, die dem Reich aus dem Dienst der Anleihe erwachsen.

## Deutschnationale Forderungen an die Reichsregierung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 20. Mai. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat zum Haushalt des Reichsinnenministeriums eine große Anzahl von Anträgen eingebracht. So wird verlangt, für den Juli 1930 einen Zuschuß von 2 Millionen Mark einzusetzen. Die Mittel für den Reichsfinanzrat sollen gesichert werden. Zugleich mit dem Verfassungsdraft soll in den Schulen eine Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen des Verfallers Diktats gegeben werden. Die Mittel zur Bekämpfung des Alkohollismus

sollen wie im Vorjahr auf 1,8 Millionen Mark erhöht werden. Schließlich sollen die Kosten für Maßnahmen zum Schutze der Republik und die Verfassungsförderung der Reichsregierung gesichert werden. In einem anderen deutschnationalen Antrag wird ein Ausschuss verlangt, der die dem Erwerb der Aktienmehrheit der Gewerkschaften betreffenden Zusammenhänge prüfen soll. In einer Entschließung wird die Reichsregierung angefordert, im Benehmen mit den Länderregierungen darauf hinzuwirken, daß mehr als bisher eine eingehende Aufklärung über die Gefahren der Fremdenlegion in der Schule und durch sonstige Veranstaltungen erfolgt. Auf die preussische Regierung sowie auf den Senat von Hamburg soll eingewirkt werden, daß die

Verbote des Stahlhelms im Rheinland und in Westfalen, des Königin-Luise-Bundes sowie die in Oberhausen und Bielefeld ausgesprochenen Verbote des Bismarck-Bundes, ferner die

Auflösung des Wehrworts in Niederachsen rückgängig gemacht werden. In Verhandlungen mit Preußen soll erreicht werden, daß der Bundesrat des preussischen Innenministeriums über die Betätigung von Kommunalbeamten, die sich am Volksbegehren beteiligt haben, zurückgenommen wird. Schließlich sollen im Benehmen mit den Ländern Vorkerkungen getroffen werden, die in enger Verbindung mit den christlichen Kirchen eine wirksame Bekämpfung der unter dem Namen

Kulturvolkshemismus zusammenzufassenden, auf Vererbung und Bekämpfung von Religion, Sitten, Ordnung, Autorität und Staat abzielenden Bestrebungen auf dem Gebiete der Schule, des Rundfunks, des Films, des Theaters und anderer Darbietungen vorbürge.

## Hausdurchungen bei Deutschnationalen

Der Bismarck-Bund in Gladbach rühmt illegaler Handlungen verdächtig

Gladbach-Rheydt, 20. Mai. Die Polizei hat am Dienstag in Gladbach-Rheydt bei dem Leiter der Ortsgruppe des Bismarck-Bundes und einigen Vorstandsmitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei Hausdurchungen abgehalten. Dabei wurden einige Schriftstücke beschlagnahmt, die nach Ansicht der Polizei den Beweis liefern sollen, daß die Gruppe des Bismarck-Bundes eine illegale Fortsetzung des verbotenen Stahlhelms sei. Außerdem wurden bei dem Gauwart Dr. Hampel in Rheydt vier Eierhandgranaten beschlagnahmt, die er als Kriegsgedenken aufbewahrt hatte.

## Vorläufig kein Abbruch der Erriker Zeppeinhalle

Köln, 20. Mai. Die Arbeiten zum Abbruch der Erriker Zeppeinhalle, die gestern beginnen sollten, sind nicht in Angriff genommen worden. Ein Ingenieur, der mit zehn Schneidern und Schneidbrennern aus Mannheim eingetroffen war, erhielt, als er die Arbeiten beginnen wollte, vom französischen Militär unvermutet den Befehl, wieder abzurücken und die mitgebrachten Geräte mitzunehmen, da der Abbruch vorläufig nicht stattfinden dürfe. Der Ingenieur ist mit den Arbeitern und Geräten heute wieder nach Mannheim zurückgefahren.

## Bingen geräumt

Mainz, 20. Mai. Die französische Besatzung von Bingen hat am Dienstag in den frühen Morgenstunden die Stadt verlassen. Der Abzug erfolgte vollkommen unbemerkt und ohne jede Formalität.

## Preußenkasse und Reichslandbund

Berlin, 20. Mai. Der Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtages für die Wehrschickungsfrage der Preußenkasse wird die Untersuchung über das Verhältnis zwischen der Preußenkasse und dem Reichslandbund unmittelbar nach Beendigung der gegenwärtigen Tagung des Landtages, nämlich am 30. Juni, fortsetzen.

## Erneute politische Zusammenstöße in Halle

Halle, 20. Mai. Wegen der großen Schlägerel, die am vergangenen Sonntag bei Weichensfelde zwischen mehreren hundert Halleischen Nationalsozialisten und Kommunisten stattfand, kam es am Montagabend in Halle an verschiedenen Stellen zu erneuten Zusammenstößen zwischen der Antifaschistischen Jungen Garde, den Nationalsozialisten und Stahlhelmlern. Ein Angehöriger der Jungen Garde und zwei junge Stahlhelmer wurden dabei durch Messerstiche schwer verletzt. Die Polizei nahm zwölf Verhaftungen vor.

# Neue Prozesse gegen Deutsche in Polen

## Schulstatistik ist in Polen Spionage!

Polen, 20. Mai. Morgen beginnt in Litzow abermals ein Spionageprozess gegen zwei Deutsche. Angeklagt sind der Landwirt Reumann und der Wanderlehrer Wolfski. Die Anklageschrift wirkt dem Landwirt Reumann vor, sich ohne Erlaubnis des Landratsamtes im sogenannten Grenzsonengebiet des Kreises Koblentz aufzusuchen und damit gegen die Artikel 8 und 9 der Grenzsonnenverordnung zu verstoßen zu haben. Hierzu muß gesagt werden, daß diese Verordnung, die in Uebergangsjahren erlassen worden ist und vielleicht damals eine Berechtigung gehabt haben mag, praktisch schon lange nicht mehr besteht.

Die Bewohner der Kreise, die in der Zweikilometerzone leben, können sich gar nicht daran halten, und die Polizei ist auch gar nicht in der Lage, eine genaue Kontrolle anzustellen.

Der zweite Punkt der Anklage wirkt Reumann vor, sich Notizen über den Bau des Bahnhofs in Zuzien gemacht zu haben, um diese Notizen an das „Alfaer Tageblatt“ zur Veröffentlichung zu senden. Die Anklage sieht darin einen Verstoß militärischer Geheimnisse. Die Notiz in der genannten Zeitung ist jedoch vollkommen harmlos und sagt nur, daß die Bauarbeiten am Bahnhof Zuzien beendet werden und daß dort 200 Arbeiter beschäftigt seien, um die Arbeit zu beschleunigen. Das Wohnhaus für die Güter- und Zollbeamten sowie für die Grenzpolizei sei gleichfalls im Rohbau fertiggestellt. Diese Notiz ist anstandslos im „Alfaer Tageblatt“ erschienen. Auch der Staatsanwalt hat keinen Anlaß gefunden, wegen der Veröffentlichung dieser Wahrnehmungen einzuschreiten. Aber in der Abschrift der Notiz, die man bei Reumann fand, erblickt man jetzt einen Berrat militärischer Geheimnisse. Dem zweiten Angeklagten, dem Wanderlehrer Wolfski, wird vorgeworfen, Nachrichten gesammelt zu haben, die im Staatsinteresse geheim zu halten waren. Die Vorwürfe bewegen sich auf der gleichen Linie wie in dem bekannten Bromberger Pfadfinderprozess. Es handelt sich um die Fälschung der Schulbücher und der deutschen Bewohner des Kreises Adelenau durch Aufstellung einer Schulstatistik.

## Verhaftung eines deutschen Minderheitenführers im Banat

Belgrad, 20. Mai. Der Führer der deutschen Minderheit im Banat und ehemalige Staatsratsmitglied Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Neuner ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates am 17. Mai in Großbettscherek verhaftet worden. Die Verhaftung steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Angelegenheit der deutschen Schriftstellerin und Leiterin der deutschen Zeitung in Großbettscherek, Isolda Reiter, die vor einigen Tagen gleichfalls verhaftet wurde. Die näheren Gründe beider Verhaftungen sind unbekannt.

## Heimwehrführer bei Bundeskanzler Schober

Wien, 20. Mai. Bundeskanzler Dr. Schober hat Dienstag mittag die Heimwehrführer Dr. Steidle, Dr. Pirtemer und Starkenberg, Stadtleiter Haueter, Major Babit und Landesführer Raab empfangen. Wie das „Neuzeitliche Weltblatt“ erfährt, unterrichtete Bundeskanzler

Dr. Schober bei dieser Gelegenheit die Vertreter der Heimwehren auch über die von ihm geplante Entwaffnungsvorlage. Die Führer der Heimwehren nahmen die Mitteilungen des Bundeskanzlers entgegen, bestellten sich aber die endgültige Stellungnahme vor.

## Abfindung für die ehemaligen deutschen Beamten im Memelgebiet

Romno, 20. Mai. Die litauische Telegraphenagentur meldet: Zwischen dem litauischen Außenminister und dem deutschen Gesandten in Romno, Morath, hat am Sonntag, 17. Mai, ein Notenwechsel stattgefunden, der die Regelung der Rechtsverhältnisse der früheren deutschen Beamten im Memelgebiet zum Gegenstand hatte. Die Regelung besteht darin, daß den in den Dienst des litauischen Staates bezw. des Memelgebietes übernommenen und damit aus dem deutschen Beamtenverhältnis ausgeschiedenen Beamten deutschseits zum Ausgleich des Gehaltsunterschieds mit Zustimmung der litauischen Regierung eine einmalige Abfindung gezahlt wird.

# Der Reisetweg des Zeppelins

## Der Abflug von Sevilla

Sevilla, 20. Mai. Der Besuch des „Graf Zeppelin“ in Sevilla gestaltete sich für die gesamte Bevölkerung zu einem großen Ereignis. Die ganze Nacht hindurch wälzte sich eine ununterbrochene Schlange von Automobilen mit zahlreichen Zuschauern zum Flughafen, wo die Befragung mit der Aufstellung des Luftschiffes beschäftigt war. Die Berliner Post, die das am Montag morgen abfliegende Flugzeug nach Sevilla brachte, wurde noch am gleichen Abend dem Luftschiff übergeben. Der Führer der Junkersmaschine, Wislandt, vollbrachte mit diesem Flug eine Glanzleistung. Das Flugzeug der Luftkassa, eine von Flugkapitän Volte gesteuerte, dreimotorige Junkersmaschine, flog am Dienstag morgen um 8 Uhr auf und umkreiste in großem Bogen das Luftschiff.

Um 9,10 Uhr wurde das Luftschiff vom Ankermaß gelöst und etwas seitlich vorgeschoben. Um 9,27 Uhr erfolgte dann das Kommando „Los!“ und langsam stieg das in der Frühsonne über den flachen See empor. Die Fahrt ging nach Cadix, während die große Junkersmaschine dem Schiff bis zur Küste das Geleit gab. Mit nur vier Motoren machte „Graf Zeppelin“ gute Fahrt und legte die etwa 120 Kilometer lange Strecke in Dreiviertelstunde zurück. Zwischen den Passagieren des Luftschiffes und den Pressevertretern auf dem Flugzeug wurden dauernd Einkäufe gemacht. Vor dem Verlassen der Küste sandten die Insassen des Flugzeuges dem „Graf Zeppelin“ einen Funkpruch, in dem sie ihm glückliche Fahrt wünschten.

Während das Luftschiff das offene Meer ansteuerte, flog das Beobachtungsflugzeug nach Sevilla zurück, um dort Brennstoff zu übernehmen. Bei prachtvollem Wetter erfolgte dann der Rückflug nach Deutschland, der am Dienstag über Albcetece bis Barcelona führte.

## Sicht- und Standortmeldungen

Madrid, 20. Mai. Der Zeppelin wurde um 15 Uhr 30 Min. von dem spanischen Dampfer „Isa Gran Canaria“ gesichtet, der zwischen den verschiedenen Inseln des Kanarischen Archipels verkehrt.

Friedrichshafen, 20. Mai. Ueber den Flug des Luftschiffes ging um 19,45 Uhr beim Luftschiffbau folgender Funkpruch ein: 16 Uhr 34 Grad Nord, 12 Grad West; Luftschiff fährt noch nicht besonders schnell, da Gegenwinde aus Süd bis Südwest, auslösen nach Westen, Richtung Madeira, um Tief östlich Kanarischen Inseln zu umfahren und eher Passat zu erreichen.

Die Londoner Vertretung der Associated Press erhielt eine Privatmeldung des Dampfers „Oriza“, der den „Graf Zeppelin“ um 17,24 Uhr Greenwich Zeit unter 34 Grad 44 Min. nördl. Br. und 12 Grad 58 Min. westl. L. gesichtet hat. Es herrscht leichter Südwestwind. Die See war ruhig, die Sicht gut.

Friedrichshafen, 21. Mai. Ein Funkpruch von Nord des „Graf Zeppelin“ meldet: 20 Uhr etwa 32 Gr. Nord, 14 Gr. West. Immer noch südliche Gegenwinde. Kurs auf Teneriffa. Wetter schön. Alles in Ordnung. Das Luftschiff hat regen Verkehr mit Norddeich und hat jetzt auch Funkverbindung mit einem deutschen Dampfer.

**Tuch-Pörschel**  
das Spezialhaus für Herren-, Damen- und Futterstoffe  
Scheffelstr. 21 :: Tel. 13725



# Die Auflösungsdebatte im Sächsischen Landtag

Den Beginn der zweiten Beratung der Auflösungsanträge im Sächsischen Landtag hatten wir bereits dargestellt. Die weitere Verhandlung gestaltete sich wie folgt: Präsident Wedel rief den Abgeordneten v. Killinger wegen einer Beleidigung des Reichspräsidenten von Hindenburg zur Ordnung.

## Abg. Dr. Wilhelm (SPD.)

geht auf die Regierungskrise bis zur Wahl des Ministerpräsidenten Schick ein und bezeichnet die Kämpfe im Parlament als tief beschämend. Die Tatsache sei unbestreitbar, daß Ministerpräsident Schick eine verfassungsmäßige Mehrheit gefunden habe. Niemand habe gegen die Minister, die er berufen habe, irgendeinen Tadel vorzubringen.

Man müsse doch schließlich dem Kabinett Schick eine Chance, eine Möglichkeit zum Arbeiten geben: Dafür, daß man das Kabinett bereits in seiner Geburtsstunde tödlich treffe, fehle ihm das Verständnis. (Unruhe links.) Die Wählerschaft würde diesen Parteien dafür die Zustimmung geben. Die Wirtschaftspartei habe den Wahlkampf nicht zu fürchten. Sie trete ein für eine Regierung, die das Wohl des ganzen Volkes im Auge habe. Die Wirtschaftspartei werde nach wie vor kämpfen für Sparhaftigkeit und Ordnung.

## Abg. Dr. Eberle (DN.)

charakterisiert im ersten Teil seiner Ausführungen die deutsche Reichspolitik, in deren Rahmen die sächsische Politik gesehen werden müsse.

Der Grund aller sächsischen Übel sei die Weimarer Verfassung und die Erbschwerlast der Steuererhöhung. Den Ländern und Gemeinden sei die Steuerhoheit und damit die Selbständigkeit genommen, ohne daß ihnen das Recht der Fürsorgepflicht an der Lebensfront hätte abnehmen können. Die Folge sei ein Kampf des stillosen Gewissens der Fürsorgepflicht gegen den materialistischen Geist der formalen gesetzlichen Macht, die sich auf den Geldbeutel des Berliner Steuertruppes stütze. Die weitere Folge sei ein Kampf aller gegen alle.

So stellte sich die neudeutsche Politik in den schärfsten Gegensatz zu der Bismarcks. Nach dem Kriege habe die materialistische und internationale Vinte die Erweckung des deutschen Freiheitswillens gelähmt.

Daß wir äußerlich wehrlos seien, sei kein Grund zur feilschen Wehrlosigkeit.

Die Tributlast, an deren Tragfähigkeit niemand in der Welt glaube, garantiere den Feinden die Andauer der deutschen Unelngkeit und der Dämpfung der Kraft zu wirksamem, also feilschem Aufbau.

Im zweiten Teile seiner Rede kennzeichnet Dr. Eberle die abweichende Auffassung der Deutschnationalen gegenüber den anderen bürgerlichen Parteien im Landtage. Als die Volkspartei beim Youngplan gemeinsam mit der Linken den Weg Stresemanns ginge, habe die deutschnationale Fraktion der Regierung Vönger ihr Vertrauen entzogen müssen. Die Deutschnationalen hätten aus ihrer stillosen Grundeinstellung heraus den Gesichtspunkt des Dienstes dem Vaterlande unter großen Parteiopfern vorgezogen. Sie hätten im ersten Kabinett selbst auf den Widerspruch der Altsozialisten hin auf den Ministerposten verzichtet, im zweiten Kabinett selbst, obwohl die härteste bürgerliche Fraktion, dem Vaterlande zuliebe den fünf Demokraten das Innenministerium überlassen. Das Ministerium Vönger sei zustande gekommen, weil sie ihm, obwohl Dr. Vönger der Volkspartei angehöre, bedingungslos Vertrauen schenkten. Bedingungslos hätten sie auch dem Vorschlage Schicks zugestimmt.

Die Kampfmethoden der Nationalsozialisten schienen ebensoviele national wie das Spiel mit revolutionären Gedanken und Worten. Ihr Verlangen bei dem Versuch, zu einem Beamtenkabinett zu kommen, deute auf schleichenden ersten Willen zu positiver Mitarbeit und der dazu nötigen Selbstbeziehung.

## Abg. Dr. Feitsch (Natio.):

Seine Fraktion sei sich von vornherein klar gewesen, daß sie eine Einheitsfront von den Kommunisten bis zu den Deutschnationalen gegen sich haben würde. Er könne aber wohl feststellen, daß dieser Landtag mit dem heutigen Tage sein Ende finde, und sehe nicht ein, weshalb man ihn auch noch um eine halbe Stunde verlängern solle. (Großer Lärm, Schlußruf.) Der Redner gibt eine längere Erklärung ab, in der es heißt:

Die NSDAP hat von Anfang an Wert darauf gelegt, die Regierung so gestaltet zu sehen, daß sie in ihrer Zusammenlegung dem in der Wahl zum Ausdruck gekommenen Willen einer antimarxistischen Mehrheit entspricht. Sie hat daher zu Beginn der Landtagsperiode selbst die Initiative zur Bildung eines antimarxistischen Kabinetts ergriffen und war zu dessen Fuldung bereit, solange keine Tätigkeit den Interessen des sächsischen Volkes nicht zuwiderstehe. Als man ohne Rücksicht auf die Willensbeziehung des sächsischen Volkes der unter marxistischem Einfluß stehenden Reichsregierung bei der Abstimmung über die Younggefesche Hilfsstellung leistete, mußten wir diesen Verrat an der überwiegenden Mehrheit der antimarxistischen Wählerschaft den Parteien überlassen, die eine Ehre darin sehen, sich zum Gerichtsvollzieher der internationalen Dohlnung hinstellen zu lassen. Getragen von dem Willen, die sächsische Verwaltung von jeder Korruptionswirtschaft zu säubern, haben wir den Vorstoß gegen den Arbeitsminister Eisner und korruptierte Beamte unternommen, und wir werden diesen grundsätzlichen Kampf weiterführen. Unsere Stellungnahme zur gegenwärtigen Regierung und zum Antrage auf Auflösung des Landtages ergeben sich aus dieser Einstellung. Wir sind uns bemüht, daß der große Teil der Wählerschaft die Passivität der bürgerlichen Regierung verurteilt und fordern deshalb Auflösung des Landtages. Wir führen den Wahlkampf nicht aus parteipolitischen Interessen und hoffen, daß der neue Landtag endgültig mit allen Uebelständen marxistischen Regierungsbetruges gründlich aufzuräumen wird.

## Abg. Dr. Dehne (Dem.)

knüpft an die Kritik an, die die Nationalsozialisten in der Debatte erfahren haben, und bezeichnet ihre Natur als zwiespältig. Die Demokraten bedauerten es, daß ihre Bemühungen erfolglos geblieben seien, eine Regierung zusammenzubringen, die auf genügend breiter Grundlage beruhe und doch nicht von den Nationalsozialisten abhängig sei. Dann hätten die Demokraten den Vorschlag des Beamtenkabinetts gemacht, der ihnen vielfach verdacht worden sei. Es handle sich nicht im wesentlichen darum, daß das Kabinett aus Beamten bestehe,

das wesentliche sei, daß das Kabinett Schick Männer in sich schloße, die nicht Exponenten politischer Parteien seien, sondern denen man die Möglichkeit gegeben habe, das Land nach ihrem Gewissen zu verwalten.

Das Verhalten der Nationalsozialisten sei nicht zu rechtfertigen und entspreche nicht dem Gemeinwohl. Ob sie hier in größerer Zahl wiederkämen, sei ein nichtig bedeutungslos. Die Nationalsozialisten beherrschten auch dann diesen Saal noch lange nicht. Es gebe noch Kräfte, die dafür sorgten, daß ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen.

## Abg. Dr. Wallner (Völk.)

gibt eine Erklärung seiner Fraktion ab, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß der überwiegende Teil der Bevölkerung dringende Regierungsbereitschaft zur Behebung der Notlage von Volk und Wirtschaft erwarte und kein Verständnis für Neuwahlen habe. Es sei unverantwortlich, ein Land nur wegen der Hoffnung auf Monatsgewinn in einen Wahlkampf zu stürzen. Die Volkspartei stimme daher gegen die Auflösungsanträge.

## Abg. Schladebach (Landv.)

erklärt, daß seine Fraktion die Regierung Schick gewählt habe, weil sie in ihr die einzige Möglichkeit sah, die gegenwärtigen außerordentlichen Schwierigkeiten zu meistern. Eine Landtagsauflösung und Neuwahlen würden die politischen Verhältnisse nicht wesentlich ändern. Sie verzögerten nur zum Schaden des gesamten sächsischen Volkes die notwendigen gesetzgeberischen Arbeiten und verurteilten unbillige Erregung. Diese Auffassung werde in weiten Kreisen des sächsischen Volkes, besonders in der Landbevölkerung, geteilt. Die Landvolkfraktion werde daher gegen die Auflösungsanträge stimmen.

## Abg. Buch (Allsoz.)

tellt hierauf mit, daß er mit seinem Parteigenossen selbst gegen die Landtagsauflösung stimmen werde. Sie hätten zunächst gegen die Wahl Schicks gestimmt, weil in der ersten Zeit der Verdacht bestanden habe, daß das Kabinett mit nationalsozialistischer Hilfe aufgebaut werden solle und Koalitionsverhandlungen geschwiegt hätten. Nachdem diese ergebnislos verlaufen waren, hätte dem Landtag die Möglichkeit gegeben werden müssen, den Etat zu verabschieden und die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Die Allsozialisten hätten in dem Kabinett Schick einen Notbehelf gesehen, aber man wäre über den Sommer in den Herbst hineingekommen.

# Urteil auf Dienstentlassung gegen Böß

## Scharfe Worte des Disziplinargerichtshofes gegen den früheren Berliner Oberbürgermeister

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 20. Mai. Das Disziplinarverfahren gegen den Berliner Oberbürgermeister Böß, das heute vormittag begann, hat damit geendet, daß der Bezirksausschuß bereits am Nachmittag folgendes Urteil fällte:

„Der Angeklagte hat seine Pflichten verletzt, die ihm das Amt auferlegt hat. Er hat sich durch sein Verhalten im Amt und außerhalb des Amtes der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, das sein Beruf erfordert, unwürdig gezeigt. Der Angeklagte wird deshalb mit Dienstentlassung bestraft. Dem Angeklagten werden auf Lebenszeit zwei Drittel des ihm gesetzlich zustehenden Pensionbetrages gewährt. Die Vorauslagen des Verfahrens sollen dem Angeklagten zur Last.“

Oberbürgermeister Böß hat gegen dieses Urteil durch seine Anwälte sofort Verurung einlegen lassen. Der Fall wird also noch einmal das Obergerichtshofgericht beschäftigen. Erfahrungsgemäß dauern die Vorbereitungen für dieses Verfahren sehr lange, so daß kaum damit zu rechnen ist, daß vor dem Frühjahr nächsten Jahres die Berufungsverhandlung stattfinden kann. Der Bezirksausschuß hatte sich mit Vorwürfen zu befassen, die im Laufe des Disziplinarverfahrens zusammengestellt worden waren und die sich im wesentlichen darauf konzentrierten, daß Oberbürgermeister Böß seiner Aufsichtspflicht als Oberbürgermeister nicht genügt hat. Es wurde ihm dabei besonders vorgeworfen, daß er die Geschäfte der Stadtbank, einer der wichtigsten Zweige der Berliner Verwaltung, nicht genügend kontrolliert habe. Eine gewisse Rolle spielte auch die Tatsache, daß der Oberbürgermeister eine geraume Zeit vor Beginn des Sklarek-Skandals durch einen angesehenen Berliner Bürger über den Sklarek-Skandal, der drohte, ins Bild gesetzt worden war. Schließlich hatte man es auch nicht als korrekt angesehen, daß der Ober-

erfolgt namentlich und hat das an der Spitze des Plattes mitgeteilte Ergebnis.

Präsident Wedel erklärt, daß der Landtag danach auf sich selbst sei. (Händeklatschen und Bravorufe auf den Tribünen.) Präsident Wedel erlucht die Tribünenbesucher, ruhig zu sein, da er sonst noch zur Abstimmung schreiten müsse. (Heiter.) Kurz vor 1/2 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

## Die Abstimmung

Nach der Verfassung hat die sächsische Regierung den Wahltermin anzuberaumen. Wie am Dienstag aus den Äußerungen von Vertretern der Regierung im Landtag zu entnehmen war, wird es voraussichtlich bei dem schon genannten Wahltermin vom 22. Juni bleiben. Nach den geltenden Bestimmungen müssen zwischen dem Tage der Einreichung der Kandidatenlisten und der Wahl 17 Tage Frist liegen. Infolgedessen muß die Einreichung der Kandidatenlisten bis zum 5. Juni erfolgt sein. Das ist der Donnerstag vor dem Pfingstfest. Wenn dieser Termin, was sehr wahrscheinlich ist, eingehalten wird, ist damit zu rechnen, daß der Wahlkampf erst nach dem Pfingstfest einsetzt und sich auf die dann noch zur Verfügung stehenden zwei Wochen beschränken wird, was wohl allgemein begrüßt werden würde.

## Die Volkspartei für ein bürgerliches Wahlbündnis

Wie wir erfahren, hat der Landesverband der Deutschen Volkspartei Sachsens heute an die Deutsche Nationale Volkspartei, das Sächsische Landvolk, die Wirtschaftspartei und die Demokraten die Einladung gerichtet, im Laufe dieser Woche zu einer Besprechung über ein gemeinsames Vorgehen im Landtagswahlkampf zusammenzutreten.

## Deutscher Ärztevereinsbund und Geburtenkontrolle

Berlin, 20. Mai. Der Geschäftsausschuß des Deutschen Ärztevereinsbundes hat folgende Entschliessung gefaßt:

„Gegenüber der verstärkten Agitation für die Freigabe der Abtreibung, wie sie mit vielfach irreführenden Mitteln in Versammlungen, in der Presse, im Film und neuerdings auch auf der Bühne betrieben wird, hält es der Geschäftsausschuß des Deutschen Ärztevereinsbundes es erneut für seine Pflicht, nachdrücklich zu betonen, daß für den Arzt in erster Linie die Erhaltung auch des leidenden Lebens berufliches Gebot ist. Eine Unterbrechung der Schwangerschaft, die immer mit gewissen Schädigungen, häufig mit Lebensgefahr für die Schwangere verknüpft ist, kommt für den Arzt nur in Betracht wegen ernster Gefahren für Gesundheit und Leben der Schwangeren. Die Anerkennung der sogenannten „sozialen Indikation“ wäre bei der Verschwendung und Verwahrlosung dieses Begriffs praktisch gleichbedeutend mit der Freigabe der Abtreibung, vor der aus oft betonten ärztlichen, sittlichen und bevölkerungstheoretischen Gründen auf das entschiedenste gewarnt werden muß. Wohl aber ist vom ärztlichen Standpunkt aus immer wieder eine erhebliche Verstärkung aller staatlichen und fürsorglichen Maßnahmen zu verlangen, die geeignet sind, den „Willen zum Kind“ zu fördern.“

## Wassereintrich auf einer Ruhrzeche

Reddinghausen, 20. Mai. Auf der Zeche Augusta Viktoria 1/1 in Süls war vor einigen Tagen auf einem Wasserader verlegt worden, aus der sich Wasser mit einer unvorstelligen Geschwindigkeit von 200 Liter ergoß. Es gelang, das eindringende Wasser zunächst auszapfen. Am Dienstagvormittag muß diese Wasserader beim Sprengen wieder verlegt und weiter aufgerichtet worden sein, so daß sich das Wasser in Strömen ergoß. Das Wasser hat eine Wärme von 60 Grad. Es gelang rechtzeitig, 350 Veraleute auszufördern, so daß Menschenleben nicht in Gefahr sind. Es wird versucht, das Wasser einzudämmen, doch konnte die Mittagsfraktion nicht einmarschieren.

## Das 18. Todesopfer in Lübeck

Lübeck, 20. Mai. Die Zahl der Todesopfer der Galmettefütterung hat sich auf 18 erhöht. Im Laufe des Dienstages sind drei weitere Erkrankungen gemeldet worden.

## Die B33-Aktien in Paris 150 fach überzeichnet

Paris, 20. Mai. Der französische Anteil der B33-Aktien — 16 000 Stück — wurde am Dienstag in Paris zur Zeichnung aufgelegt. Die Emission wurde schätzungsweise einhundertfünfundzigfach überzeichnet.

Der belgische Anteil der Aktienemission der B33 wurde fast zwölffach überzeichnet. — Die Bank von Frankreich wird eine Repartierung vornehmen.

## Das Schloß des Kronprinzen Olaf in Flammen

Dslo, 20. Mai. Der Wohnsitz des norwegischen Kronprinzenpaars, das Rittergut Skaugum bei Dslo, ist am Dienstagnachmittag zum größten Teil abgebrannt. Der Brand vernichtete das aus Holz gebaute Hauptgebäude, ehe die Feuerwehren aus Dslo und der Umgebung eintreffen konnten. Kronprinz Olaf und Kronprinzessin Märtha waren in Skaugum und nahmen an den Löscharbeiten teil.

## Großfeuer in Dranienburg

Dranienburg, 20. Mai. Die Dranienburger Dampfmühle, ein Hochhaus von neun Stockwerken, steht in Flammen. Sämtliche Wehren der Umgegend sind alarmiert.

## Harakiri wegen Kottenverminderung

Tokio, 20. Mai. Ein Mitglied des japanischen Generalstabes, Oberleutnant Kusakiri, hat sich durch Harakiri das Leben genommen. Der Oberleutnant hinterläßt Briefe an den japanischen Kriegsminister und an den Chef des japanischen Generalstabes, in denen er als Grund des Selbstmordes die Verminderung der japanischen Flottenstärke angibt.

Weiße Raucherzähne. Ich benutze seit Jahren die Chlorodont-Zahnpaste und bin mit der Verwendung derselben sehr zufrieden. Trotzdem ist ein Zahntrauerer bin, sind meine Zähne stets blendend weiß. Auch fehlt mir kein einziger Zahn, jedoch ich behaupte, nur Chlorodont erhält meine Zähne gesund.“ S. Grunenberg, München. Chlorodont: Zahnpaste, Zahnbürsten, Mundwasser. Einheitspreis 1 ML bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.



# Vertliches und Sächliches Pflücken Sie gern Sträuße?

Wie es Menschen gibt, für die Blumen nur dann zu existieren scheinen, wenn sie für teures Geld hinter blühenden Schaufenstern prangen, so gibt es auch andere, für die sie nur dann erreichbar sind, wenn sie nichts kosten. Es liegt etwas Beglückendes in einem selbstgepflückten Strauß. Da draußen in Feld und Wald wächst ja genug, das sich an Sträußen binden läßt. Mutter Natur ist ja so reich. Aber sie ist dennoch nicht so reich, wie manche zu glauben scheinen. Das sind die, die alles und jedes abzupfen müssen. Nichts ist vor ihnen sicher; sie können keine Blumen sehen, ohne sie zu brechen, selbst wenn sie sie nach fünf Minuten wieder wegwerfen! Besser wäre es, wenn der Mensch daran dachte, daß nach ihm auch noch andere Blumenfreunde kommen. Man braucht nicht alles rafelhaft abzupfen. Es ist überhaupt nicht notwendig, daß jeder Strauß gleich toller- oder farrenradartig sei. Auch im Wenigen kann viel liegen! In jedem Zweig, in jeder Blume steckt Mutter Natur!

Wer wandert oder spazieren geht, begnüge sich nicht so gleich mit dem Blumenpflücken. Man möchte doch nicht Opa, sondern etwas Frisches nach Hause bringen!

Was aber nützt der schönste Strauß, wenn du ihn dabei achlos beiseite legst? In irgendeiner Ecke, wo die armen Blumen verkommen. Sind denn die Blumen als Klünder der Natur nicht auch berechtigt, das zu verlangen, was ihnen zukommt: frisches Wasser und genügend weite Gefäße! In der engen Vase müssen sie elend zugrunde gehen! Natur kennt keine Wohnungsnot; schaffe sie den armen, abgebrochenen Blumen nicht an! Wie dankbar sind Blumen und Pflanzen für ein bißchen Liebe und Sorgfalt! Wie bemühen sie sich, ihre kurze Lebensdauer für dich genüßreich zu gestalten. Wie duften sie noch hart, kurz, ebe für sie das Welken kommt.

Vor einem aber habe besonders Achtung, das ist die Wurzel der Natur; aber die Wurzel mußt du ihr lassen. In ihr liegt ja die Voraussetzung neuen Lebens.

Liebe, die Gegenwart der Blume gehört dir. Du aber raube ihr nicht die Zukunft! Auch wer Blumen abpflückt, um sie später achlos wegzuworfen, betraut die Natur. Wer das macht, beweist, wie fremd er der Natur gegenübersteht.

So brauchen nicht immer Edelgewächse zu sein; die geschickte Hand stellt liebevoll auch aus den schlichten Blumenfindern am Wald- und Biechenrain anmutige Sträuße zusammen. Jeder Strauß aber verrät den Geschmak dessen, der ihn gebunden hat. Blumen in deinem Zimmer sind etwas Lebendiges, Befriedigendes. Sie als etwas Lebendiges zu behandeln, ist deine Pflicht.

Nur wer in diesem Sinne handelt, hat die rechte Freude an der Natur und hilft ihr, zu eigener und anderer Freude, ihre feinen Reize bewahren!

# Meißner Kirchen- und Pastoral-Konferenz Der zweite Tag

Der Konferenz begann mit einem Gottesdienst in der Frauenkirche zu Meissen. Universitätsprofessor Dr. Müller (Leipzig) hielt die Predigt auf Grund des Schriftwortes Matth. 23 über das vornehmste Gebot mit dem Thema „Die andere Seite des Lebens“ und sprach von dem „Du sollst“ vor Gott und Menschen.

Die anschließende Vollversammlung in der Aula der Fürstenschule leitete Universitätsprofessor D. Stephan (Leipzig), der an das 70jährige Bestehen der Konferenz erinnerte und darauf hinwies, daß diese durch Erweiterung ihres bisher enger gezogenen Kreises den Dienst an der Kirche weiterführen wolle. Auf ihrer Fahne stehe, alle Kräfte zu sammeln, die auf dem Boden des Evangeliums wurzeln. Solche Sammlung sei heute besonders vonnöten.

Den ersten Hauptvortrag hielt Prof. D. Rüdert (Leipzig) über: „Das Bekenntnis in Protestantismus und Katholizismus auf Grund der Augustana und des Tridentinums.“ Die Ausführungen des jungen Kirchenhistorikers sprengten den enger gezogenen Rahmen seines Faches und wuchsen hinüber in eine weit- und geschichtsphilosophische Darstellung des zu behandelnden Problems. Sie gipfelten in folgendem: Das evangelische Bekenntnis begründe seinen Anspruch auf Autorität durch nichts anderes als durch sein Verhältnis zum Gewissen. Es sei völlig geschichtsgebunden. Demgegenüber lehne das katholische Bekenntnis jede Geschichtsverbundenheit ab und lehne die Erlösung allein in der Offenbarung des Heiligen Geistes, wie solche sich in der Kirche und ihrer selbsterwählten Organisationsform darstelle. Darin läge etwas Fasziierendes, weil in ihm sich eine einfache Geschlossenheit und Unbedingtheit darstelle. Für die evangelische Kirche komme es nun darauf an, ob sie eine theologia glorios oder einer theologia crucis Raum geben wolle. Evangelisch nach Luther bleibe nur die theologia crucis. Im Angesicht des Todes könne auch diese allein nur die Wahrheit erbringen.

Den zweiten Vortrag hielt Amtsgerichtsdirektor Dr. Walter Hoffmann vom Jugendgericht Leipzig über: „Die vererblichen Probleme des Pubertätsalters.“ Seine Darlegungen zeigten die modernen Wandlungen der Auffassung in der Beurteilung jugendlicher ab und wiesen nach, daß eine rein didaktisch-pädagogische Einstellung nicht mehr genüge, sondern daß man den gesamten Komplex aller biologischen, physischen und psychischen Entwicklungsphasen des Kindes in Betracht ziehen müsse.

— (N) **Erlaß von Aufwertungssteuer für leerstehende Mieträume.** Bei der Entscheidung über Anträge auf Erlaß von Aufwertungssteuer nach Ziffer 2 der Verordnung vom 10. Juni 1926, 746 Steuer D. (RVL. Seite 70) ist eine „besondere Härte“ im Sinne von § 30 Aufwertungssteuergesetz ohne weiteres anzuerkennen, wenn die Mieträume ohne Verschulden des Eigentümers unermietet geblieben sind. Das sächsische Finanzministerium ordnet an, daß von einer Prüfung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Steuerpflichtigen künftig abzusehen ist.

— (N) **Befreiung der Bergmannswohnungen von der Aufwertungssteuer.** Nach § 4 des Gesetzes über Bergmannswohnungen vom 10. März 1930 (RVL. I S. 32) unterliegen die Bergmannswohnungen nicht der Hauszinssteuer oder anderen an deren Stelle tretenden Belastungen. Das sächsische Finanzministerium ordnet an: Soweit Bergmannswohnungen, die mit Mitteln des Bergmannswohnungsvereins (§ 1 des Gesetzes vom 10. März 1930) errichtet sind, in Sachsen zur Aufwertungssteuer herangezogen worden sind, sind sie mit Wirkung vom April 1930 an von der Steuer freizustellen.

— **Reichspostflüge Berlin—London.** Vom 21. Mai an werden mit dem Reichspostflug Berlin—Hannover—London nur noch Luftpostsendungen befördert. Die verkehrsweise zur Verkehrszeit eingerichtete Mitgabe von Sendungen für die kein Luftpostzuschlag entrichtet ist, wird bis auf weiteres wieder eingestellt. Die Flüge beschleunigen die Beförderung nach London um fast einen Tag.

— **Neue Apotheke in Dresden.** Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern soll an der Kreuzung der Elisenstraße und des Bönschplatzes oder in unmittelbarer Nähe davon eine neue Apotheke errichtet werden. Bewerbungen um die Betriebsgenehmigung sind spätestens bis zum 30. Juni bei der Kreisapothekerkammer Dresden einzureichen.

— **Der Kreisauschluß Dresden hält am Freitag, dem 30. Mai, 11 Uhr, in seinem Sitzungssaal, Johannstraße 23, eine öffentliche Sitzung ab.**

— **Die Dauerkarten der Hygiene-Ausstellung gelten auch für das Hygiene-Museum!** Auf vielfache Anfragen hin wird mitgeteilt, daß sowohl Dauerkarten wie Tagesausweise für die Internationale Hygiene-Ausstellung selbstverständlich auch zum freien Besuch des Deutschen Hygiene-Museums berech-

tigen. Für die Dauer der Ausstellung bildet das Hygiene-Museum den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Tagungen und gehört organisch zur Ausstellung selbst.

— **Ausstellungen- und Messeausstellung in Dresden.** Am 24. Mai findet in Dresden die zweite öffentliche Mittagsveranstaltung der Deutschen Ausstellungs- und Messe mit dem Thema „Ausstellung und Messe in Recht und Wirtschaft der Welt“ statt. Es werden sprechen Direktor Hans Kramer vom Präsidium des Reichverbandes der Deutschen Industrie, Dr. Ganns Heilmann und Dr. Alfons Puaugel. Aus Gründen der Rationalisierung des Tagungswesens wird den Teilnehmern der Tagung des Deutschen Ausstellungs- und Messeamts auch Gelegenheit geboten, an der gleichzeitigen Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft teilzunehmen. Die Tagung hat insofern besonderes aktuelles Interesse, als der Reichstag bekanntlich am 9. April das Gesetz über das Abkommen über internationale Ausstellungen angenommen hat.

— **Eine Zwinger-Serenade** veranstaltet die Frauenwohnhilfsabteilung am Sonnabend, den 31. Mai, von 8 bis 10 Uhr, im Hofe des Zwingers. Kammermusik und Chorvorträge werden von Mitgliedern der Sächsischen Staatskapelle und der Dresdner Liedertafel, Dirigent Kapellmeister Pombaur, ausgeführt. Außerdem wirkt die Kapelle des 10. Inf.-Regts. unter Obermusikmeister Derm. Abiele mit. Die Veranstaltung findet zum Besten der Errichtung eines neuen Altersheimes in Dresden statt. Karten bei Nied und in der Frauenerwerbshilfe, Scheffelstraße 9.

# Der Totschlagversuch an einer sechsköpfigen Familie in Köttig Vier Monate Gefängnis für den Täter

Die zweite Hauptverhandlung der dritten diesjährigen Tagung des Schwurgerichtes Dresden unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Lehmann richtete sich gegen den 31 Jahre alten Fabrikarbeiter Paul Max P. aus Köttig im Kreis Bautzen, dem zur Last gelegt wurde, in der Nacht zum 25. September v. J. den Versuch unternommen zu haben, sich, seine Ehefrau und seine 5 unmündigen Kinder durch Gasvergiftung aus dem Leben zu schaffen. P., Preuer, der zur Zeit im Wehrdienst in Coswig untergebracht ist, ist seit Juli 1919 verheiratet und Vater von fünf Kindern im Alter von ein bis zehn Jahren. Schon von Anfang an soll die Ehe unglücklich gewesen sein, was in der Hauptsache auf unvollständigen Verhältnissen der Ehefrau zurückzuführen ist. Anfang September v. J. hatte P. erneut erfahren, daß seine Frau Schwangerschaft gemacht hat. Um sie nicht spüren zu lassen, was bei ihm, legte er am 7. September seine Arbeit nieder. Am Abend des 24. September war er zum Regelausschgang gegangen, wobei er 4 bis 5 Glas Bier trank. Wegen 11 Uhr abends kehrte er nach seiner Wohnung zurück, wo es wieder zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Ehepaar kam. Als sich die Familie zu Bett gelegt hatte, ging P. als letzter zur Ruhe, nachdem er zuvor den Gasbrenner im Wohnzimmer, das neben dem Schlafzimmer liegt, geöffnet und die Tür zwischen beiden Räumen offen gelassen hatte. Doch schon kurze Zeit darauf wurde die Ehefrau den Gasgeruch gemerkt. Sie öffnete rasch sämtliche Fenster und schloß den Gasbrenner ab. P. erregte rasch den Verdacht, daß die Ehefrau sich selbst vergiftet habe. Am 30. September erkrankte Frau P. an der Wendarmieerkrankung in Köttig Anzeige.

In der Hauptverhandlung war der Angeklagte im allgemeinen geständig. Er will über das Verhalten seiner Frau äußern, er erbittert gewesen sein und die Tat ohne Überlegung begangen haben. Da die Ehefrau von ihrem Reueverweigerungsrecht Gebrauch machte, kam eine Beweisverwertung nicht in Frage. Als Sachverständiger äußerte sich Reglerungsmedizinalrat Dr. Franke von der Landesheilanstalt Großschweidnitz. Er bezeichnete P. als Alkoholiker, doch sei er nicht geisteskrank im Sinne des § 51 StGB, aber nach schonzeitigem Alkoholgenuß stark erkrankt zurechnungsunfähig. Staatsanwalt P. ange beantragte unter Berücksichtigung aller mildernden Umstände eine sechsmönatige Gefängnisstrafe. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Schab, bat um mildernde Milderung für seinen Klienten.

Nach kurzer Beratung verurteilte das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte wurde wegen versuchten Totschlags zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

heilt  
**BAD EMS**  
**Katarrhe  
Asthma  
Herz**

# Denkmalpflege - das Gewissen der Kunstgeschichte

Kulässig der Erneuerung des Zwingers in Dresden und des Parlamentsgebäudes in London

Von H. A. Frische

Der Gedanke der Denkmalpflege gewinnt im Ende des 18. Jahrhunderts Weltweite, als die Damp- und Fontaine, die Kunst- und Bildkunst mit Entschiedenheit den Altären der Heimatlande zuwenden. Die Westströmung der Romantik neigt wie ein Raubtier durch die Völker Europas, erschüttert entdecken sie in den alten Kunstwerken die Zeugnisse einer großen Vergangenheit. Ehrfurchtsvoll studieren und sammeln die Romantiker das alte Kulturgut ihrer Vorfahren. Es werden Weltstätten zum Schatz, zur Erhaltung und zur Ausgrabung von Werken der bildenden Kunst gegründet. Die romantische Liebe für alles Geschichtliche geht aber noch weiter. Voller Bewunderung ahnen die Romantiker die Alten nach. Die Volksdichter verherrlichen die Heldentaten ihres Volkes, die „Nibelungen“ und „Nazarener“ knäpeln an die Baukunst und Materie des ausgehenden Mittelalters und der deutschen Renaissance an.

Das mächtigste Bauunternehmen der deutschen Romantik ist die Wiederaufbau des Kölner Domes — die Meister des Mittelalters waren über den Chor und Teile der Turmfassaden nicht hinausgekommen. Die bedeutendste Schöpfung der englischen Romantik ist das Londoner Parlamentshaus. Auch dieses neigt zurück auf die mittelalterliche Formensprache, in der Mundart der englischen Gotik, des sogenannten Perpendicular- oder Tudorstils. Beiden Monumentalbauten liegt die große nationale Idee zugrunde. Aber sie sind mehr als ein geschichtliches Denkmal, mehr als ein „Museumstück“, eine „Antiquität“: Sie dienen einer praktischen Bestimmung, dem Gottesdienst und der Volksvertretung, und erfüllen noch heute diesen Zweck.

Wie die naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse der Technik zu neuen Erkenntnissen in der Denkmalpflege Anwendung finden, so wird die Denkmalpflege zum Barometer, ja zum Gewissen der Kunstgeschichte. Die Naturwissenschaften sind aber weit weniger dem Streit der Meinungen ausgesetzt als die historischen Wissenschaften. Geschichte ist immer Meinung, von der einer ganzen Generation. Und gar in Kunst- und Denkmalpflege ist dies noch deutlicher denn anderswo der „Zeitgeschmack“. Cornelius Gurlitt, der Altmeister deutscher

Denkmalpflege, schrieb 1882 (wie wir seiner demnachst erscheinenden Selbstbiographie entnehmen) in das Gästebuch eines Mainzer Fremdenhofes:

„Gut ist jede Zeit, die Eigenes wagt zu schaffen. Schande trifft allein fremder Jahrhunderte Affen. Plunder nehm ich fort, ihr puritanischen Tröpfe; Plunder schafft ja auch ihr ästhetisch verblendeten Köpfe.“

Der Ausbau des Kölner Doms empfing Anstoß und Triebkraft vom Gedanken an die Verherrlichung des deutschen Mittelalters. Erst die neuere Forschung sieht objektiver und hat inwieweit nachgewiesen, daß der Entwurf des Baues nicht auf deutsche, sondern auf französische Meister zurückgeht. Er ist als unmittelbarer Nachfahre der großen Kathedralkunst Frankreichs anzusprechen. Von der theoretischen Kunstforschung der Gegenwart her beurteilt, sind diese Bauten aus stilistischen Irrtümern, aus falschen Deutungen der historischen Kunst entstanden. Aber dennoch sind sie wertvolle Dokumente für die jeweiligen Epochen.

Der Dresdner Zwinger legt hierfür ein bezeichnendes Zeugnis ab. Jede Generation, die während der verflochtenen 200 Jahre erhalten und ergänzend an ihn herangegangen, hat ihre Spuren vom Wandel ihrer Stilauffassung hinterlassen. Doch werden, selbstverständlich Einzelgänger und Architekturteile, die sich in den Rahmen des Ganzen zwanglos einfügen, unverändert gelassen, auch wenn sie nachweisbar nicht zu Zeiten Pöppelmanns entstanden sind. . . auch sie sind historisch geworden und unterstehen dem Denkmalsschutz. . . . bekennet die Bauhütte im Zwingerführer. Und in einem Vortrag nennt sie als Leitidee der Erneuerungsarbeiten: Zurückhaltung und Ehrfurcht. Das beste Zeugnis sei, daß niemand die Erneuerungsarbeiten herauskenne. Aus der Befolgung dieses noblen Grundfahes wäre das Beste zu erwarten gewesen — leider wurde er nicht konsequent eingehalten.

Die Entwicklung der praktischen Seite der Denkmalpflege ist der theoretischen gefolgt. Ein Staat stellt dem anderen seine technischen Erfahrungen zur Verfügung. Besonders wertvoll sind — auch für die Dresdner Zwinger-Restaurierung — die Ergebnisse des „Building Research Board“, der britischen Versuchsstelle in London, die speziell über Steinconsolidierung experimentiert.

Eine der zur Zeit größten europäischen Restaurierungsarbeiten ist neben der des Dresdner Zwingers die des Londoner Parlamentshauses. Das Sandsteinmaterial des Dresdner Zwingers wird durch gleiche mechanische Einflüsse gefährdet, wie der in England viel verwendete Dolomitische Kalkstein: falsche Verlegung, Sprengarbeit durch eingedrungenes und gefrorenes Wasser, Korrosion der Metallteile. Der Sandstein hat jedoch weit mehr Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischen Einflüssen (Luft und

Regen). Schon nach kaum hundert Jahren zeigen sich an dem fürs Parlamentshaus verwandten Antone-Stein von York ihre weitgehende Zerstörungen. Früher oder später wird er den Schädigungen der Atmosphäre (Rauch und ständiger Luftfeuchtigkeit) erliegen. Nach einem zielbewussten Restaurierungsplan wird jetzt Jahr um Jahr ein neuer Teil in Angriff genommen. Einer der Grundtatsachen des „Office of Works“ — der Englischen Obersten Baubehörde — wird am Parlamentshaus angewandt, und das mit strenger Konsequenz als am Zwinger: Im Gegensatz zur Restaurierungswelt der letzten Epoche will die englische Denkmalpflege grundsätzlich schonen und erhalten, was von den Vorfahren auf und gekommen ist, solange es irgend geht, ohne Abstriche und Zusätze. Es wird damit das Testament eines John Ruskin und Morris vollstreckt, die den Wert echter Arbeit bereits im 19. Jahrhundert predigten. „Denn Nachbildung und Nachahmung wirken ebenso fälschend und sind daher wertlos, wie Vernachlässigung gefährlich ist.“

Das Schicksal der beiden Bauten — Dresdner Zwinger und Londoner Parlamentshaus — mag erneut anregen zur Popularisierung der Ideen des Denkmalsschutzes und seiner schwerwiegenden Fragen. Denn nicht allein die amtlich mit ihrer Restaurierung betrauten Organe tragen die Verantwortung für die Zukunft. Welch wie es Pflicht unserer Generation ist, sich zur Gegenwart zu bekennen, für sie und ihre zeitgenössische Kunst einzutreten, alles Junge und Wertende zu fördern — und hierin bietet Deutschland im allgemeinen ein erfreuliches Bild gegenüber der englischen Schöpferarmut, die fast ausnahmslos alle Bau- und Bildformen in ödesten Abwandlungen wiederholt — ebenso soll es aber auch Ehrensache für uns sein, der künftigen Generation ein wohlverwaltetes Erbgut unserer Vorfahren zu übermachen. Geschichtliches Verständnis wird durch die historische Architektur samt ihrer ursprünglichen Ausstattung eindringlicher, lebendiger und organischer gewendet und gepflegt, als Museen, Vorträge und Bücher es vermögen.

Die schöne Sehnsucht, ein absolut sicheres Steinschuhmittel zu finden, scheint sich trotz jahrzehntelanger Suche nicht erfüllen zu wollen. Wohl brauchen wir nicht darüber zu bescheiden, daß die Baudenkmale eine bessere Lebensdauer haben. Die Denkmalpflege wird den Sterbetaug hinausschieben, den Verfallprozess hemmen. Trotz der herrlichen Fortschritte unserer Technik verlagte sie jedoch bisher gegenüber dem ewig wirkenden Gesetz der Zeit, daß alles Irdische vergänglich ist. Menschenwerk ist Stückwerk. Die Bauten selber sind nur Mittel zum Zweck und an sich wertlos: Aus ihnen die Ewigkeitswerte des menschlichen Schöpferactes herauszulesen, das erst ihr Aufgabe und Ziel der Kunstgeschichte, und ihr Gewissen ist die Denkmalpflege.



Evangelisch-lutherische Landes Synode

Nach Eröffnung der 4. Sitzung sprach Bischofpräsident D. ...

Syn. Deutsch, Chemnitz, sprach sich im Namen seiner Freunde für

Beibehaltung des Privatpatronates

aus, grundsätzlich auch für Beibehaltung des kirchlichen Patronates unter der Bedingung gewisser Sicherungen durch

Syn. D. Dr. Schulte, Leipzig: Auch die Kirche habe die wohlverordneten Patronatsrechte zu achten.

Syn. v. Noth-Wallwitz, Schmiedewitz: Trotz großen Verdiensten vieler Stadträte bis in die letzte Zeit hin-

gegen das kirchliche Patronat doch in schreiendem Widerspruch zu den fundamentalen Bedürfnissen der Kirche.

Syn. Vogel von Frowmannshausen, Osch: Eine Beibehaltung der Patronate sei nur denkbar unter stärksten Sicherungen zum Wohle der Kirche.

Syn. D. Müller, Zwickau: Man müsse beide Patronate gleichmäßig behandeln und im kirchlichen Sinne ausbauen.

an Stelle eines Pfarrwahlgesetzes ein Pfarrbesetzungsgesetz vorzuschlagen sei. Einer so wesentlichen Einschränkung des Gemeindevahlrechtes, wie sie in der Vorlage vorgesehen sei,

Syn. Dr. Krumbiegel, Dresden, wünschte Mitwirkung des kirchlichen Patronates auch bei der Besetzung solcher

Syn. Saring, Quatz, vermehrte die Auffassung des Patronates als eines hohen Ehrenamtes.

Syn. Flaisch, Chemnitz, sprach sich am schärfsten gegen das kirchliche Patronat aus. Kirchlich gestimmte Stadträte könne man in die Kirchengemeindervertretungen wählen.

warum das Konsistorium nicht mehr Macht habe.

Konsistorialpräsident D. Dr. Sechen dankte für die wohlwollende und grundsätzlich nicht ablehnende Aufnahme der Vorlagen.

† Dresden Theaterplan für heute. Opernhaus: „Die Frau ohne Schatten“ (7). Schauspielhaus: „Der Kaufmann von Venedig“ (8).

† Opernhaus. Auf die heutige Vorstellung „Die Frau ohne Schatten“, die als zweiter Abend der Richard-Strauss-woche

† Veranstaltung. Heute Mittwoch, 21. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus einmaliges Schauspiel des Dampfer-Regen-Boots.

† Der Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen hatte für Dienstag nachmittags wieder zu einem seiner künstlerisch wertvollsten Konzerte eingeladen.

† Opernhaus. Auf die heutige Vorstellung „Die Frau ohne Schatten“, die als zweiter Abend der Richard-Strauss-woche

† Veranstaltung. Heute Mittwoch, 21. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus einmaliges Schauspiel des Dampfer-Regen-Boots.

† Der Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen hatte für Dienstag nachmittags wieder zu einem seiner künstlerisch wertvollsten Konzerte eingeladen.

† Opernhaus. Auf die heutige Vorstellung „Die Frau ohne Schatten“, die als zweiter Abend der Richard-Strauss-woche

† Veranstaltung. Heute Mittwoch, 21. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus einmaliges Schauspiel des Dampfer-Regen-Boots.

† Der Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen hatte für Dienstag nachmittags wieder zu einem seiner künstlerisch wertvollsten Konzerte eingeladen.

† Opernhaus. Auf die heutige Vorstellung „Die Frau ohne Schatten“, die als zweiter Abend der Richard-Strauss-woche

† Veranstaltung. Heute Mittwoch, 21. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus einmaliges Schauspiel des Dampfer-Regen-Boots.

† Der Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen hatte für Dienstag nachmittags wieder zu einem seiner künstlerisch wertvollsten Konzerte eingeladen.

† Opernhaus. Auf die heutige Vorstellung „Die Frau ohne Schatten“, die als zweiter Abend der Richard-Strauss-woche

† Veranstaltung. Heute Mittwoch, 21. Mai, 8 Uhr, im Vereinshaus einmaliges Schauspiel des Dampfer-Regen-Boots.

† Der Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen hatte für Dienstag nachmittags wieder zu einem seiner künstlerisch wertvollsten Konzerte eingeladen.

Die Naturgrenzen geistiger Bildung

Ein Vortrag von Stadtschulrat Dr. Hartnack

Die Ortsgruppe Dresden des Kampfbundes für Deutsche Kultur hatte zu einem Mitglieder- und kulturpolitischen Sprachabend eingeladen.

Stadtschulrat Dr. Hartnack gelang es nach kurzer Zeit die Zuhörerhaft in den Bann seiner Forschungen zu ziehen.

Durch ihn würden die Kosten der Ausbildung ungeheuer gesteigert, so daß es — bei weiterem Fortschreiten in dieser Richtung — für die Eltern immer schwerer werde, ihre Kinder

Stumpfheit könne nicht durch Schulung beseitigt werden.

Wo die Anlagen zu etwas Besonderem abgingen, da könne auch der Schulbetrieb nicht helfen.

Rechtsausfluß zu überweisen, damit die Verabschiedung möglichst noch in dieser Legislaturperiode erfolgen könne.

— Kleinrentnerversammlung. Die bedauerliche Spaltung der Dresdner Kleinrentnerschaft verhindert dauernd deren

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

Schließlich sei es aber eine Beobachtung, die durch viele andere Gründe unterstüzt würde, daß der alte Schulmeister vielleicht erfolgreicher die Kinder-

habe, als der akademisch gebildete Lehrer der Gegenwart und einer nahen Zukunft.

Die Erziehung habe ihre ganz natürlichen Grenzen. Sie seien zu suchen in unglücklichen Anlagen, geringerer Beeinflussbarkeit oder in einer Beeinflussbarkeit, die gerade nach der üblichen Seite hingehe.

Der Redner zeigte, wie man gerade diejenigen Teile unferes Volkes, die degeneriert seien, künstlich durch Volksschulen hochzuzüchten versuche und sein Geld scheue, von Staats wegen dem minderwertigen Erbgut weiterzuhelfen.

Der Redner führte weiter aus, daß wir Deutsche gegenwärtig einen kulturpolitischen Tiefstand erreicht

hätten, der zu starken Bedenken veranlassen könnte. Er wies nach, daß jedes dritte Kind eines Jahrganges nicht in acht Jahren bis ans Ende der normalen achtjährigen Volksschule zu gehen imstande sei.

Die Ausdrache fand ihre Eröffnung durch den Propagandaleiter des K. f. d. K. der hiesigen Ortsgruppe, Erich Berger.

viel besser organisiert seien als in Dresden. Im übrigen müßte die Rede Dr. Wallners in eine Propaganda für die

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

— Landtagsabgeordneter Dr. Wallner schilderte das den Rentnern angelegene Unrecht, freilich dann die gelamte Außen- und Innenpolitik und zeigte an Beispielen, daß heute das

SHELL AUTOOLE werden von führenden Automobil- und Motorrad-Fabriken offiziell empfohlen.

20 000 Mark Reichszuschuß; Meiningen 20 000 Mark; ...



Dr. rer. oec. oder Dr. oec.?

Von Diplom-Volkswirt Edmund Morona, bisheriger Vork. der Fachschaft der Techn. Volkswirte

Durch Verordnung vom 13. Mai 1930 hat das Wirtschaftsministerium der Handelshochschule Leipzig das Promotionsrecht des Dr. rer. oec. verliehen.

Das Bekanntwerden dieser Tatsache hat in den Kreisen der Studierenden der Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Hochschule Dresden starke Beunruhigung hervorgerufen. Wie sieht es um diese Angelegenheit?

Bekanntlich hat das Studium der Wirtschaftswissenschaften in der Nachkriegszeit einen ungeheuren Aufschwung genommen. Während beispielsweise im Sommersemester 1923 nur 19 Prozent an und im seitdem in noch weiterem Steigen begriffen.

Man vergesse nicht die Folgen: Abwanderung der Wirtschaftsstudierenden von Dresden nach Leipzig, da ja dort der Dr. rer. oec. bei weitem früher und nach geringeren Anforderungen zu erwerben ist.

Es ist also dringend erforderlich, daß die Verfassung der Wirtschaftsstudierenden von Dresden nach Leipzig, da ja dort der Dr. rer. oec. bei weitem früher und nach geringeren Anforderungen zu erwerben ist.

Auf jeden Fall aber setzt sich bei dieser Angelegenheit wieder einmal der bedauerliche Dualismus in der Wirtschaftlichen Verfassung, hier insbesondere zwischen Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsministerium, die, so möchte es beladen scheinen, in diesem Falle nicht nebeneinander, sondern gegeneinander gearbeitet haben.

Die „Sonas“ im Nialto. Am immer stark besuchten Tanzkabarett des Nialto-Palais wie im Nialto-Casé hat sich zu den vielen unterhaltenden Darbietungen noch ein kurzes Musikspiel der „Sonas“ angefügt.

Die goldene Hochzeit feierte Oberbürgermeister Carl Zeube, Weberstraße 1, mit seiner Gattin. Sie wurden hierbei durch ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Bundesrats begrüßt.

Die Straßensperre im Lande. Die staatliche Königsstraße von Kilometer 7,740 bis Kilometer 11,754 wird in der Zeit vom 1. Juni bis 7. Juni in der Gemeindefürsorge durch den Reichspräsidenten von Hindenburg und des Bundesrats begrüßt.

Der katholische Deutsche Frauenbund hält vom 24. bis 26. Mai in Dresden eine Tagung seines Mitteldeutschen Ausführes ab. 24. Mai, 8.30 Uhr abends, gemeinsames Essen im Pinauer-Schloß.



Es gefällt sich zu Es

Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung wird eine neue Erfindung, eine Eisfortiermaschine, gezeigt. Die Maschine durchleuchtet die Eier, sortiert sie nach Größe, Güte und Gewicht und zählt und stampelt sie zugleich.

Kreystone.

Wie schützt man sich gegen Raub?

Der deutsche Verbrecher amerikanisiert sich! - Starke Zunahme der Raubüberfälle!

Von Kriminalamtmann K. Ehrlich

Der am Montag in Dresden verübte verwegene Raubüberfall auf einen Geldtransport der Straßenbahn läßt, wie immer in solchen Fällen, im Publikum die Frage aufkommen, wie sich solche Verbrechen verhindern lassen.

Der „Raub“ der Kollegen jenseits des großen Wassers läßt auch die deutschen Verbrecher nicht mehr ruhen. Mit aller Anstrengung versuchen sie, es jenen gleichzutun. Immer mehr passen sie sich dem amerikanischen Vorbilde an.

Er erfordert keinerlei Intelligenz, keinerlei taktische Fähigkeiten; die ganze Kunst liegt lediglich darin, das Opfer zu überrumpeln und durch Vorhalten einer Pistole oder in anderer Weise einzuschüchtern.

Da sich der Raub somit von allen Verbrechen fast am leichtesten ausführen läßt, kann er von jedem jugendlichen Anfänger, ja sogar von geistig minderwertigen Menschen verübt werden.

Es kommen also zu den finanziellen Schäden, die bei dem Raub meistens in die Tausende gehen, noch zahlreiche unerwartete Verluste an Menschenleben.

Wäre den Räubern nicht bei dieser Gemeingefährlichkeit seiner Tat die volle Schwere des Gesetzes treffen? - Wohl stehen hohe Strafen auf Raub. Sie bleiben aber praktisch ohne Anwendung der Wirkung, weil nach den modernen Bestimmungen die Strafverbüßung hauptsächlich der Verhütung des Verbrechens dienen soll.

wieder auf die Menschheit losgelassen.

Unter diesen Umständen ist der Geschäftsmann heute mehr denn je dazu gezwungen, sich so weit als möglich selbst gegen Raubüberfälle zu schützen. Durch welche Mittel wehrt man nun den Räuber wirksam ab?

Mit solchen Geldtransporten sind stets mindestens zwei rüstige, mit Schutzwaffe oder wenigstens Scheintopfpistole und einem starken Stod bewaffnete Männer zu beauftragen.

Die gut auf einander eingearbeitet sein müssen. Der Begleitmann hat nicht neben, sondern dicht hinter oder seitwärts rückwärts von dem Transporteur zu gehen. Während letzterer seine ganze Aufmerksamkeit seinem Gelde widmet, muß der Begleitmann aufmerksam die Umgebung beobachten, um auffällige Erscheinungen feststellen und sofort entsprechende Abwehrmaßnahmen treffen zu können.

Stark vorzuziehen wirkt, besonders bei Geldtransporten über Land, auch das

Witführen eines scharfen Hundes.

Diesem geht der Verbrecher im Prinzip in großem Maße aus dem Wege. Er weiß, daß ihm der Hund bei der Verfolgung nach vollbrachter Tat sehr gefährlich werden kann.

mit allen Kräften um Hilfe zu rufen.

Nach den Erfahrungen der Praxis ergreift der Räuber dann meist mit seiner Pistole die Ohren von dieser Gebrauch zu machen. Er befürchtet, daß ihm auf Grund der Hilflosigkeit der Rückweg verlegt wird.

Einflurenammlung. Vierte öffentliche Fährung Donnerstag 4 Uhr. Prof. Dr. Müller: „Die Bildhauerei des 19. Jahrhunderts in Frankreich.“ Eintritt unentgeltlich.

Ueberfahren. Am Montag gegen 8 Uhr wurde an der Marienbrücke der 14jährige Schriftsetzer Bauer das Opfer einer Verkehrsunfälle. Bauer kam vom Wilhelmplatz auf der Verbindungsstraße nach der Marienbrücke gegangen. Dort wollte er von der rechten Straßenseite auf die linke Seite der Brücke gehen.

Mit dem Motorrad umgefahren. Am Dienstagvormittag kam ein Motorradfahrer mit seinem Leichtkraftrad über die Marienbrücke gefahren. Als er in der Richtung nach Altstadt die Mitte der Brücke erreicht hatte wurde ihm plötzlich unwohl.

Von der Straßenbahn umgefahren. Am Montagabend ereignete sich auf dem Albertplatz ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Straßenbahnwagen der Linie 11, wobei der Radfahrer erheblich verletzt wurde.

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Min-Zin-Zin und das Millionenhalband“

Lichtspiele Freiburger Platz

Der Wunderhund Min-Zin-Zin - ob es noch der berühmte aus dem deutschen Schützengraben ist oder ein ebenbürtiger Nachfahre von diesem, ist ziemlich gleichgültig - jetzt lebt in einem neuen abenteuerlichen Film seine fabelhafte Dasein.

minen, die von Verbrecherseite und von dem pflichterfüllten Polizeileutnant Fred Manning (D. K. A. W. I. S. I. S. I.) samt dessen treuen Gehilfen geleitet werden, bis endlich die Salunkensbande hinter Schloß und Riegel und Fred Manning in den Händen einer glücklichen Ehe liegt.

„Sonne, Süden, Leidenschaft“

Härtenshof-Vielspiele

Der Film erscheint unseres Wissens hier in Erstaufführung und bietet der noch jugendlichen Norma Talma das alle Entfaltungsmöglichkeiten ihrer aus zahlreichen amerikanischen Filmen („Kamelienrose“ usw.) bekannten Schönheit und einschmeichelnden, maßvollen Spielweise.

„Balalaika-Nächte“

Theater am Bischofsplatz

Ein russischer Flüchtlingssfilm, mit wertvoller Tonfilmkunst ausgestattet und von namhaften englischen Filmkünstlern, wie Gina Manes, Jacques Catelain, Harry Duxter u. a., zu einem spannenden Lichtspielroman von düsterer Bucht gestaltet.

8 Wagen Omnibusse vermitteln den Verkehr zu den Oberammergauern Passionsspielen. Zweimal wöchentlich fahren 70 Omnibusse zu den Oberammergauern Passionsspielen, um die während der Saison etwa 40000 Besucher zuzuführen.



**Zur Neuregelung des Finanzausgleichs**  
**Energischer Abbau der Ausgaben erforderlich**

In der letzten Gesamtvorstandssitzung des Verbandes sächsischer Industrieller hielt Ministerialdirektor G. H. H. v. Borzov vom sächsischen Finanzministerium einen Vortrag über die Fragen des Finanzausgleichs. Der Vortragende gab einen Überblick über die bestehende Regelung des Finanzausgleichs unter Hervorhebung der für die einzelnen Ueberweisungssteuern getroffenen Regelung und im Anschluß hieran einen kurzen Überblick über die Wirkungen der neuentworfenen Ueberweisungssteuern. Er betonte, daß auch künftig wahrscheinlich auf dem Gebiete des Finanzausgleichs zunächst nur mit provisorischen Regelungen gerechnet werden könne. Dabei sei die wichtigste Aufgabe der sächsischen Regierung, den Kampf gegen die bestehenden Nachteiligkeiten Sachsens und gegen die von anderen Ländern angestrebte Herabsetzung des Verteilungsschlüssels bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer energisch fortzusetzen, um so mehr, als jede weitere Benachteiligung Sachsens im Finanzausgleich die Frage der Realsteuererhöhung aufwerfen lasse. Es sei jedoch die wiederholt ausgesprochene Überzeugung der sächsischen Regierung, daß das Problem der Finanzsanierung durch neue Steuern oder Erhöhung der jetzigen Steuern keineswegs aufgelöst werden könne, vielmehr nur durch einen energischen Abbau der Ausgaben und äußerste Sparsamkeit. Die ersten Maßnahmen auf diesem Gebiete seien vom Reich aus für 1931 vorgesehen. Die geplanten Steuererhöhungen würden indessen zu erheblichen Einnahmeverlusten für die Länder und Gemeinden führen. Aus diesem Grunde müsse gleichzeitig mit der Steuererhöhung auch die Frage gelöst werden, auf welche Weise den Ländern und Gemeinden Ersatz zu gewähren sei. Hier gewinnen insbesondere die volle Uebertragung der Einkommensteuer an die Länder oder die Einführung einer Bürgerabgabe besondere Bedeutung.

**Verkehrserleichterung auf dem Bahnhof Hainsberg**

Wie bereits mitgeteilt, baut die Deutsche Reichsbahn auf dem Bahnhof Hainsberg eine zweite Bahnsteig- und Treppenanlage für den Nachgang der Reisenden von und nach Hainsberg. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde das Einpassen des neuen Gleise Dresden-Tharandt begonnen, mehrere hundert Arbeiter wiegenden Betonblocke verlegten. Für die Arbeiter war der Fahrplan entsprechend vorbereitet, zur Durchführung eine Zeit von reichlich vier Stunden freigegeben, der Fernzug 1004 nach Reichenbach mußte von Postschappel nach Hainsberg auf dem falschen Gleise verkehren. Durch ein unliebsames Vorkommnis — der schwere Betonblock drohte abzufallen — verzögerten sich die Arbeiten bis mittags nach 12 Uhr und vielen Erörterungen durch Verpätungen im Personenzugsverkehr hervor, weil weiterhin alle nach Tharandt und darüber hinaus verkehrende Züge ab Postschappel das falsche Gleis befahren mußten. Als großer Glückszustand kann es bezeichnet werden, daß ein Unglück, dem leicht Menschenleben zum Opfer fallen konnten, verhütet wurde. Mit dem Einpassen dieses Betonblockes ist die Treppe noch nicht fertiggestellt, sondern lediglich die Untertunnelung geschaffen worden. Es wird noch einige Zeit vergehen, bis die neue Bahnsteigtreppe in Betrieb genommen und dem Verkehr übergeben werden kann.

**Nachrichten aus dem Lande**  
**Der Todesopfer einer Familientragödie**

**Mügelu.** Die in Pfarrheina wohnhafte Zimmermanns-erbin Ernestine Böder ist gemeinsam mit ihrem Vater, dem 77 Jahre alten G. A. Mügelu in Mügelu, bei dem sie zu Besuch war, und mit ihren beiden Kindern im Alter von 9 und 10 Jahren freiwillig durch Einatmen von Gas in den Tod gegangen. Mügelu, der schon seit Jahren schwerkränkelnd war und händer Pflege bedurfte, da er infolge harten Jitters der Glieder keine Nahrung nicht selbst zu sich nehmen konnte, hatte schon vor längerer Zeit den Wunsch ausgesprochen, von seinem schweren Leiden erlöst zu werden, da er seinen Mitmenschen nicht mehr zur Last fallen wollte. Seine Tochter scheint keine ganz glückliche Ehe geführt zu haben.

**Großfeuer.** Vermutlich infolge Brandstiftung brach im nahen Wokendorf im Schubertshof Gehöft ein schweres Schadenfeuer aus, dem Scheune und Seitengebäude zum Opfer fielen. Fast sämtliche Maschinen wurden vernichtet, dagegen gelang es, wenigstens das Vieh zu retten. Der Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

**Verhängtes Todesurteil gegen eine Kindesmörderin**  
**Leipzig.** Die Arbeitersechskampfräuberin Maria Birker aus Leipzig war am 28. Februar d. J. vom Schwurgericht Leipzig wegen Mordes an ihren beiden Kindern zweimal zum Tode verurteilt worden. Sie hatte im Jahre 1928 ihr sieben Monate altes Töchterchen Ruth und im Juni 1929 ihr 22 Tage altes Söhnchen Heinz mit Salzsäure vergiftet. Wegen des Todesurteils hatte die Birker Revision eingelegt, die jedoch das Reichsgericht verwarf. Damit hat das Todesurteil Rechtskraft erlangt.

**Ein gemeiner Streich**

**Neukirchen.** In einem an der Stollberger Straße gelegenen Hause wurde von noch unbekanntem Täter in die Wohnung eines Kränkelers eingebrochen, der durch Verschneiden sämtlicher Sachen vollständig gerädert wurden, so daß der Bedauernswerten ein Sachschaden von 2500 Mark entstanden ist. Da in diese Wohnung bereits im Februar eingebrochen worden war, wobei der Täter dem erschrockenen Mädchen Schwefelsäure ins Gesicht gegossen hatte, verfolgt man jetzt eine gewisse Spur, auf der man den gemeinen Täter fassen zu können hofft.

**Bereinsveranstaltungen**

- **Bereinsigung ehem. Unteroffiziere des früheren 1. Leib-Gren.-Regts. 100.** Deute Mittwoch 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Verthold, Dresden-A., Grüne Straße 3.
- **Impfungsmannschaftsberein.** Deute 8 Uhr im Hotel Stadt Petersburg Lichtbildervortrag von R. Frieze: „Wehrrentenabrechnung und Impfung.“ Eintritt frei.
- **Sektion Bettin des D. u. C. Alpenvereins.** Deute 8 Uhr im Gewerbehause touristischer Abend. Sonntag Wanderung Ferdinand Holte, Abf. 5,33 Uhr Obf. St. Hohen-Freiberg, Postschappel umheilen. Niederbittmannsdorf ausheilen. Treffen beim Kuckstein.
- **Bereinsigung Dresdner Kunstfreunde Fibots.** Mittwoch (21.) Romdienabend „Rachsmann als Erzähler“ von Otto Ernst. Vortragende: Käthe Frenzel, Walter Jacobi. 8,30 Uhr im Hotel Imperial, Virenschloß Platz, Klubräume.
- **G. D. M. Abteilung weibliche Mitglieder.** Donnerstag 8 Uhr Heimlicher Abend im Italienischen Dörfchen.

**Kleine kirchliche Nachrichten**

- **Ev.-Luth. Domkirche.** Deute 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei, Eingang Kleine Bräutigasse, Domprediger von Kirchbach.
- **Katholische Kirche.** Deute 8 Uhr im Kirchengemeindehaus, Redekirche, Bibelstunde. Pfarrer Schmauch legt die Betsprechung fort über „Auferstehung und himmlische Fahrt“.
- **Postev. Kirchl. Verein, Gruppe Martin-Luther-Gemeinde.** Freitag 8 Uhr spricht im Gemeindehaus Martin-Luther-Platz 2, Pfarrer Klemm über: Rettung für alle.

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Wer gibt dem Fürsorgeamt Auskunft?**

- Wer den Aufenthalt der nachstehend aufgeführten Personen kennt, wird gebeten, diesen dem Rat zu Dresden, Fürsorge- und Jugendamt, unter Angabe des beizulegenden Alters mitzuteilen:
1. **Wachels,** Orlins Gustav Julius, Reisender, geb. 10. 6. 00 in Elsdorf, Bez. Frankfurt a. O. 7220/38/197.
  2. **Barthelme,** Stanislaus, Saisonarbeiter, verb., geb. 8. 5. 96 in Bietzen in Ruhland. 7220/47/297.
  3. **Becker,** Karl, geschieden, geb. 8. 1. 94 in Bode bei Bernburg i. Anb. 708 Weipz. Vorh.
  4. **Belmij,** Ella Dora, Verkäuferin, geb. 16. 3. 05 in Dresden. 7220/34/306.
  5. **Berold,** Karl, Arbeiter, geschied., geb. 3. 12. 89 in Ronneburg in Thür. 708 Job.
  6. **Breit,** Alfred Walter, Bauarbeiter, geb. 6. 3. 00 in Dresden. 7220/32/025.
  7. **Wach,** Johann, Arbeiter, getr. leb., geb. 25. 8. 78 in Bachwitz, Kr. Namslau. 7220/33/738.
  8. **Schulz,** Richard Paul Martin, Elektromonteur, geb. 16. 3. 98 in Langendie in Schiel. 7220/33/303.
  9. **Schreiber,** Alfred Richard, Schriftfeger, geb. 23. 9. 04 in Dresden. 7220/36/426.
  10. **Tauscher,** Martin Oscar, Schneidmischer, geb. 10. 7. 00 in Dresden. 7220/33/982.
  11. **Hilber,** Rudolf Kurt, Steinmetz, geb. 2. 11. 87 in Klein-Struppen. 7220/42/543.

**Stroßensperrung**

Gesperrt werden auf die Dauer der Straßenarbeiten für den Fahr- und Reitverkehr: vom 28. Mai ab die Zufahrtstraßen nach dem Bahnhof Reichswald zwischen Winterberg- und Vohmannstraße, vom 30. Mai ab die Hauptstraße zwischen Königsallee und Grenzstraße. Die Umleitung des Verkehrs ist kenntlich gemacht.

**Aufgehobene Stroßensperrung**

Die Straße An der Raner ist nunmehr auch für den Fahr- und Reitverkehr wieder freigegeben worden.

**Vorschläge für den Mittagstisch**

- Holländische Käseuppe;** Nühreier mit Spargel; Bratfartoffeln und Kopfsalat.
- Käseuppe.** ¼ Pfund Edamer Käse wird zerrieben und in 1 ½ Liter schwach gelagerte Fleischbrühe eingerührt, worauf man die Suppe eine Viertelstunde kocht, durch ein Haarsieb preßt, sie mit einem Stückchen Butter und ¼ Liter Milch nochmals aufkocht und über gerösteten Semmelwürfeln aufgießt.
- Nühreier mit Spargel.** Zu fünf bis sechs Eiern nimmt man 10 bis 12 nicht zu dicke Spargelstangen, wusch sie, zerhackt sie in kleine Stücke, die man eine Viertelstunde über schwachem Feuer mit ein wenig Wasser, Butter und Salz weichkocht und nach dem Ausfällen unter die Eier quirt, aus denen das Nührei hergestellt wird.

**Hundfunkprogramme**

Mittwoch, den 21. Mai.

**Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig**

- 10,50: Dienst der Hausfrau. Große Wötker-Blume, Leipzig: „Wenn der Mann heimkommt...“
- 12,00: Schallplattenkonzert.
- 14,30: Jugendlust. „Ein großer Wandertag.“ Jugendwunder- und Herbergspiel von Willibald Ulbricht, Dresden. Spieler: Der Verfasser mit Schülern und Schülerinnen.
- 16,00: Hans Tasiemka, Berlin: „Wunderkinder.“
- 16,30: Leichte Musik. Mitwirkende: Solistenensemble, Dresden. Leitung: Theodor Blumer.
- 18,05: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
- 18,25: Italienischer Unterricht.
- 18,45: Aktuelle Viertelstunde.
- 19,05: Johannes Kreyen, Leipzig: „Schlagwort Nationalisierung.“
- 19,30: Konzert des Leipziger Rundfunkorchesters.
- 20,45: Richard Fischer (Dresden) liest aus eigenen Werken.
- 21,15: „Alpabenteuer“, gespielt von Edeltraut Eiben (Klavier).
- 21,45: Aus dem Volkstuch „Die sieben Schwaben“ von Ludw. Kurbacher. Sprecher: Martin Hellberg vom Staatl. Schauspielhaus, Dresden.
- 22,15: Zeitangabe usw. — Anschließend Tanzmusik.

**Berliner Sender**

- 8,30: Rundfunknachricht. — Anschließend Frühkonzert.
- 14,00: Schallplattenkonzert.
- 15,30: Alice Wolff: „Als Sekretärin beim Internationalen Arbeitsamt in Genf.“

**Mittelsender Leipzig**

- 15,40: Reichsfunkwart Dr. Reddlob: „Wir feiern Walther von der Vogelweide.“
- 16,05: Sportliche Improvisationen.
- 16,30: Aus dem Eden-Hotel: Langstemm (Kapelle Oscar Joor).
- 17,30: Jugendlust. Hans Brand liest aus eigenen Werken.
- 18,00: „Deutsche Lande.“ Das Ruhrgebiet (Johannes Rüper und Erik Reger, Essen).
- 18,30: „Staatsanwalt und Verteidiger.“ (Oberstaatsanwalt B. Köhler und Rechtsanwalt Dr. Apfel.)
- 19,00: Das Interview der Woche.
- 19,25: Eine Stunde bei Felix Motter (Werbegang eines Textdichters).
- 20,00: „Am den 319.“ (Weihnacht Prof. Dr. Jul. Wolf und Dr. Hermann Madermann.)
- 20,40: Unterhaltungsmusik der Kapelle Wega Romor.
- 21,15: Waldemar v. Bauhner. „Die himmlische Orgel“, Instrumentale Legende für Bariton, kleines Orchester und Klavier. Max Wagner (Bariton). Berliner Junfuchor. Dirigent: Der Komponist.
- Anschließend Seitenlage usw. — Danach Abendunterhaltung. Hübnerklub 1897 Reudöln. Dirigent: Max Günter.
- 11,10: Aus Budapest: Eigenenmusik.

**Königsmusterhausen**

- 9,30: Mit dem Mikrophon im Goethehaus in Frankfurt a. M.
- 12,00 und 14,00: Schallplattenkonzert.
- 14,00: „Der Weiteudent“, Kurzoperette auf Schallplatten.
- 16,45: Frauenstunde. Dr. Renne v. Strauß: „Was bringt die DVB-Ausstellung in Köln den Landfrauen?“
- 16,00: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
- 16,30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
- 17,30: Das Kinderlied. (Dr. Konrad Lürke unter Mitwirkung von Volte Heile und Gerhard Steeger.)

**Staatssender**

- 17,55: Staatssekretär Dr. Heucamp: „Stand der deutschen Lebensmittelversorgung unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr.“
- 18,20: Unterhaltende Stunde. Dr. W. Benzger: „Eine Plauderei über eines der seltsamsten Erlebnisse der Weltgeschichte.“
- 18,40: Spanisch für Anfänger.
- 19,05: Prof. Dr. Otto Goerlich: „Waldverbund und Osteuropa.“
- 19,30: Beamtenfunk. Dr. K. Riechardt: „Die wichtigsten Entscheidungen aus der Beamtenrechtsprechung.“
- 20,00: Vortrag (siehe Berlin).
- 20,40: Aus dem Großen Saale der Gewerkschaften, Hamburg: Humor und Grotteske. Konzert und Rezitationen. Anschließend: Berliner Programm.

**Was wollen wir heute noch hören?**

- 19,25: Grubenrettungswesen (Wrocław, Gleiwitz).
- 20,00: „Ein Maskenball“ (Köln, Wiesbaden, Posenberg).
- 21,25: „Der steigende Holländer“, 2. Akt (England).
- 21,30: „Lobpreis bei den Sirenen“ (Stuttgart, Freiburg, Frankfurt, Kassel).

**Etwas für Baffler**

**Wie baue ich einen Rundfunkhörer?**  
Wenn auch über den Selbstbau von Radioapparaten schon genügend Literatur erschienen ist, so mag doch eine Neuerscheinung des Hermann-Beyer-Verlags, Leipzig G. 1, noch Beachtung finden. Im neuesten Band 236 der bekannten Sammlung „Wie baue ich mir selbst“ beschreibt Dipl.-Ing. Prof. Niemannhüser einen sogenannten Rundfunkhörer mit Regenschirm. Der Apparat, nach der Tropadyneschaltung konstruiert, kann an jede gebräuchliche Wechselstromleitung angeschlossen werden. Ohne Antenne, ohne besondere Batterien oder Akkumulatoren hört man „Europa“ im Lautsprecher störungsfrei. Das Buch ist in jeder besseren Buchhandlung vorrätig.



**UNSER SPORT-ANZUG SCHLÄGT ALLES BISHIER DAGEWESENE!**

Er ist ausgezeichnet in Form und alle, die ihn sehen, sind begeistert. Auch Sie müssen sich von seinen Vorzügen überzeugen!

Dabei ist er gar nicht teuer, denn unsere eigene Stoffabrik und Großschneiderei ersparen Ihnen alle Zwischenhandelskosten.

Hauptpreislagen: 82.- 92.- 115.- bis 148.-

**LODEN-FREY**  
JOHANNSTR. 12



# Frühlingsfahrt durch Nordböhmen

## In der Pforte des Böhmerlandes

Von unserem händigen H. L.-Mitarbeiter

Herrnströßen und die Edmundsklamm sind zwei Begriffe, die den Dresdenern recht geläufig sind. Mag aber der Nationenschein noch so freudig auf den blauen Wellen blitzen, mögen es auch dieselben schmucken, weißen Dampfer sein, die von Dresden aus stromaufwärts fahren, so ist der Strom doch Grenze. Schonau ist sächsisch, Herrnströßen tschechoslowakisch. Seltsam! Waren es nicht die Uniformen der Zollbeamten oder die Kapitänshelme der Gendarmen, man merkte es nicht. Trüben wird ebenso gut deutsch gesprochen wie haben, vielleicht ist der Akzent ein wenig anders, mehr an das Schlesierte erinnern, und doch ist es etwas Fremdes. Da heißt es auf einmal nicht mehr Galtshaus, nein, Galtshaus und „Dostinec“, da werden die Postkarten mit anderen Wertzeichen frankiert und andere Münzen und Scheine gelten.

Gleich der Sprache scheinen aber die schroffen Felsen des Sandsteingebirges auch deutlich hinüberzuweisen, daß

### dieses Land so gut deutsch wie nur ein anderes

ist. Der Weg zur Edmundsklamm, die Rammig flussaufwärts, ist von Felsen überragt, in die sich das Wurzelwerk hoher Farnen hinein gearbeitet hat. Als der Kahn in göttlicher Stille flussaufwärts gleitet, ist es die sogenannte „Klammfamilie“, die man ebensogut weiter oben im Gebiete der Baiter finden könnte, höchstens daß die hochbeinigen, stierlichen Gebirgsbachstelzen öfters umberschwirren und die Schwefelflechten ein wenig dichter die Felsen bedecken. Selbst der gute Nichtenhauer Wasserfall scheint wiederholt, als der Nährmann durch Trübung einen abtropfbaren Gebirgsbach schäumend hinab in die Klamm schieben läßt. Der Weg steigt steil nach Stimmerdorff an, die Waisonne meint es zu gut, doch als die Höhe erreicht ist,

breitet sich weit Nordböhmens Hügelnd in aller Frühlingspracht.

Weit später als im Dresdner Elbtal blühen hier Kirsch- und Apfelbäume in lauschendem Doppelläng mit den weißen Kaskantenzweigen, die zur gleichen Zeit ihre Blütenpracht entfaltet haben. Weit am Horizont steht der Gipfel des Winterberges, sind die Konturen des Freibistores zu sehen, und zur Rechten reckt sich der Regal des Rosenberges, wohl des einzigen Basaltberges im ganzen Elbsandsteingebirge. Von Raminwiege geht es nach Dittersbach, ein typisch süddeutsches Dorf mit der Ständerbauart der Häuser, mit Heiligenbildern an den Wänden und einem schmucken Kirchlein. Für den Wagen heißt es jetzt schon: „Links ausweichen, rechts überholen.“

Saftige grüne Wiesen gleiten vorbei, mit Löwenzahn und Steinbrech weiß und gelb fast überhäuft, und über Johndach ist bald Böhmisches-Rammig erreicht. Diese etwa 5000 Einwohner große Stadt von rein deutscher Bevölkerung war früher der Sitz einer tätigen und fruchtbareren Textilindustrie, die indessen heute fast gänzlich durch Abwanderung verloren ist. Doch die Stadt hat ihre Schönheiten; nicht allein die bekannte Marienkapelle, eine farbenprächtige Wallfahrtskirche mit schönem Mittelaltar, auf die hundertend an einem Eckhaus das Apollonspiel einer alten Uhr weiß, nein,

### aus übervollen Händen des Schöpfers sind Berge und Wälder um die Häuser verstreut,

die wohl zur Rast und zur Erholung einladen. Vom gelegenen Schloßberg raat die alte Burgruine der Wartenberger, der abgetafelte hohe Schneberg grüht von fern, und das Wahrzeichen von Böhmisches-Rammig, die fagenummwobene Kold, ein eigenartiger, doppelter, ragender Sandsteineckel, auf dem einst der „Noldenzweig“ gehaht haben soll, ergänzt anmutig das Landschaftsbild. Böhmisches-Rammig ist dabei, sich auf den Fremdenverkehr umzustellen. Sein Schützenverein, dem übrigens die tschechoslowakische Regierung die alte Uniform mit dem Federhut verbott, hat neue, schöne Unterkunftsräume in seinem Schützenhaus geschaffen.

Durch den ragenden Hochwald der Böhmisches-Schweiz, hänge hinauf und hänge hinab, durch enge Kurven geht es weiter nach der

### Glasmacherstadt Haida.

Sie liegt am Fuße des hochragenden, waldbedeckten Meißnerberges, schon mehr im lausitzer Gebirgsland, Lausche und

Hochwald sind in drei Bestunden zu erreichen, so daß Haida mit seinem großzügig angelegten Schwimmbad und Bäderbezirk und seinem modernen Stadtbad sehr wohl auch als Sommerfrische gelten kann. Hier ist aber außerdem der Sitz der weltbekanntesten nordböhmischen Glasindustrie, für die Tausende von Heimarbeitern in der ganzen Gegend tätig sind. Ein Besuch der Staatsfachschule für Glasindustrie lohnt sich schon, man lernt die unendlich mühevollen Herstellungsarbeit der blühenden, farblich wohlgeordneten Erzeugnisse durch Gravur, Schliß, Malerei oder Negererei kennen, man erfährt daß hier die sogenannte Rubinätzung erfunden wurde und hört so nebenbei, daß Bleikristall heute unmodern geworden sei, mattfarbene Kristalle aber sehr gesucht seien. Das Glas- und Keramikmuseum rühmt gleichfalls die stolze industrielle Geschichte Haidas.

Meiß und Ortelsberg verschwinden am Horizonte, auf dem Weg nach Rodowitz grüht von ferne der Einsiedlerstein, an dessen Sockel sich das Dorf Bärgraben schmiegt. Auf dem hochragenden, fast senkrecht ansteigenden Sandsteinmassiv hat sich wohl früher eine sorbische Burg befunden, heute schmückt es eine Kapelle, zu deren Füßen



Sommerfrische Liebenau bei Retzberg in Böhmen

### Wohnungen in den Felsen gearbeitet

sind. Bei Schwoika lodt der Betaraben zu einer Fußwanderung, die auf sandigem Wege in einem tiefeingeschnittenen Tal entlang und an stark realistischen Bildern der 14 Leidensstationen Christi vorbei einen Wallfahrtsweg bergan bis zu dem Muttergottesbild führt, das tief im Felsen hinter gotischen, fenestrierten Wölbungen anmutig lächelt. In dem ehemals gewerbetreibigen

### Glaschleifer- und Weberstädchen Zwidau

hört man wieder das Klageelied, daß fast alle Industrien stillliegen. Aber auch hier hat die Natur in der Umgebung der Stadt so verändernd ihre Werke ausgeschüttet, daß dem Fremden wohl sein kann. Schon heute ist die Stadt Sitz zweier großer Kunnenbeilstätten. Ein eigenartig schöner Spazierweg führt den Kalvarienberg hinauf mit seinen guten, reliefartigen Darstellungen von Christi Leidensweg. Dann gibt eine breite, baumbestandene Allee den Blick auf eine Kapelle frei, über die sich der Heidenfriedhof der Stadt, von einem Kreuzturm bekrönt, erhebt. Die schlichten Metalltafeln erzählen fast drei Menschenalter Geschichte. Die Toten der italienischen und böhmischen Schlachten Österreichs und die Väter, an denen indetendeutsche Soldaten an den Fronten des Weltkrieges ihr Leben besiegelten, sprechen davon. Ueber Krombach und Schanzendorf, das dem Namen nach an die Schanzbauten des sogenannten Kartoffelkrieges (bairischen Erbfolgekrieges) zwischen dem großen Friedrich und Maria Theresia erinnert, geht es steil nordwärts zur Reichsgrenze. Die Häuser Johndorfs grühen schon, doch in steiler Kurve gleitet der Wagen an der tausendjährigen Eibe vorbei wieder südwärts nach

### Deutsch-Gabel

Das Wahrzeichen dieser über tausend Jahre alten Stadt ist der Ruppelbau der Laurentiuskirche. Ein schöner Barockaltar jüngeren Datums bezeugt, daß die stattliche Kirche der heiligen Jodilava geweiht ist. Unter den Felsen dehnen sich Katakomben, in denen auch das Skelett der Heiligen, heute in einem Schrein verwahrt, gefunden wurde. Deutsch-Gabel war früher ein ansehnlicher Verkehrsplatz auf der alten

Reichsstraße von Hamburg nach Italien. Doch verhältnismäßig spät, erst im Jahre 1902, wurde es von einem Eisenbahnstrang wieder erschlossen, so daß das Städtchen seine Jahre verträumte und an Einwohnerzahl zurückging. Von seiner wechselvollen Geschichte erzählt ein Barockbau, das so-



Die Laurentiuskirche in Deutsch-Gabel

genannte Jagdschloßchen, in dem Napoleon I. und Kaiser Josef II. übernachteten. Doch auch Deutsch-Gabel regt sich zu neuem Leben. In der Umgebung der Stadt wurden

### ausgiebige Moorlager entdeckt,

und ein städtisches Bad hat sich durch seine Heilerfolge schon einen Stamm Getreuer erworben, der neben den Bädern auch in dem Kranz wälderreicher Hügel und Berge seine Erholung sucht.

Der Weg nach

### Bad Runnersdorf-Orschig

Reht schon im Banne des mächtigen und grünbewaldeten Jeschken, der über 1000 Meter hoch emporragt. Wundervoll und majestätisch dehnen sich die Lausitzer Berge. Ueber ihren Gipfeln hat die sinkende Sonne ein Pächterpiel von Schwarzgrün, Violett und Braun entzündet, und viel zu früh ist Runnersdorf-Orschig erreicht. Ein sauberer Park, Kurgelände und Badegebäude verleihen Runnersdorf etwas Wohlgeplantes. Auch hier werden die Heilmirakeln der Moorbäder ganz besonders gerühmt. Etwas seit den achtziger Jahren entstand das Bad aus ganz primitiven Anlagen und nahm von Jahr zu Jahr an Aufschwung zu. Heute kann es sich mit seinen modernen Einrichtungen mit den besten Moorbädern messen.

### Die Nachtfahrt führt nach Hammer.

Die Nachtregel des Wagens zaubern eigenartige Effekte in das Dunkel, hoch oben dehnt sich der klare, mit Sternen besetzte Himmel, links und rechts von der Straße gelassenlich grün erhellte Birken, aufgleisend weiße Schwämme von blühenden Zweigen der Obstbäume, einmal verirrt sich ein Haseln auf die Straße und rüstert einen tollen Wettlauf mit dem Wagen, um doch noch rechtzeitig einen Haken scharf nach rechts zu schlagen. . . . Und dann schimmern die Lichter von Hammer.

Der erste Teil der Fahrt ist vorbei. . . . Doppelsprachig so oft die Aufschriften, an Post- und Zollämtern, an Apotheken und Gemeindehäusern,

### eindringt und einsprachig deutsch die Bevölkerung.

Mag die Reichsgrenze ihre verächtlichste Vinte ziehen, wie sie will, in diesen Bergen und in diesen Wäldern, Dörfern und Städten wohnen ebenso gute Deutsche wie im Saachsenland, Deutsche, die sich bemüht ihres Volkstums sind und einen jähen Kampf um Volkstum und Schule führen. . . . Man laßt oft, der Deutsche solle auf Reisen sein Geld nicht ins Ausland tragen! Das kann jeder unterschreiben. . . .

### Doch hier ist Ausland höchstens den Briefmarken und den Geldscheinen nach. . . .

Sonst aber ist Nordböhmen deutsch, noch und noch einmal, fährt hin und begreift das mit Ohren und Augen.

**№4711. Tosca-Compact**

**Puder belebt das Gesicht.**

Außerdem ist er bei richtiger Wahl ein ausgezeichneter Schutz gegen schädliche äußere Einflüsse. - 4711 Tosca-Compact, in schmucker Blau-Gold-Dose, und 4711 Flach-Compact, in zierlich schmaler Spiegel-Dose, sind auch der empfindlichsten Haut zuträglich, decken gleichmäßig und zeichnen sich durch besondere Feinheit aus. Beide 4711 Compact-Puder sind in 12 sorgsam abgestuften Tönungen erhältlich. - Eine zuverlässige Puderunterlage ist 4711 Tosca-Creme mit dem fremdartig lockenden Duft des 4711 Tosca oder Matt-Creme mit dem Wohlgeruch der echten 4711.

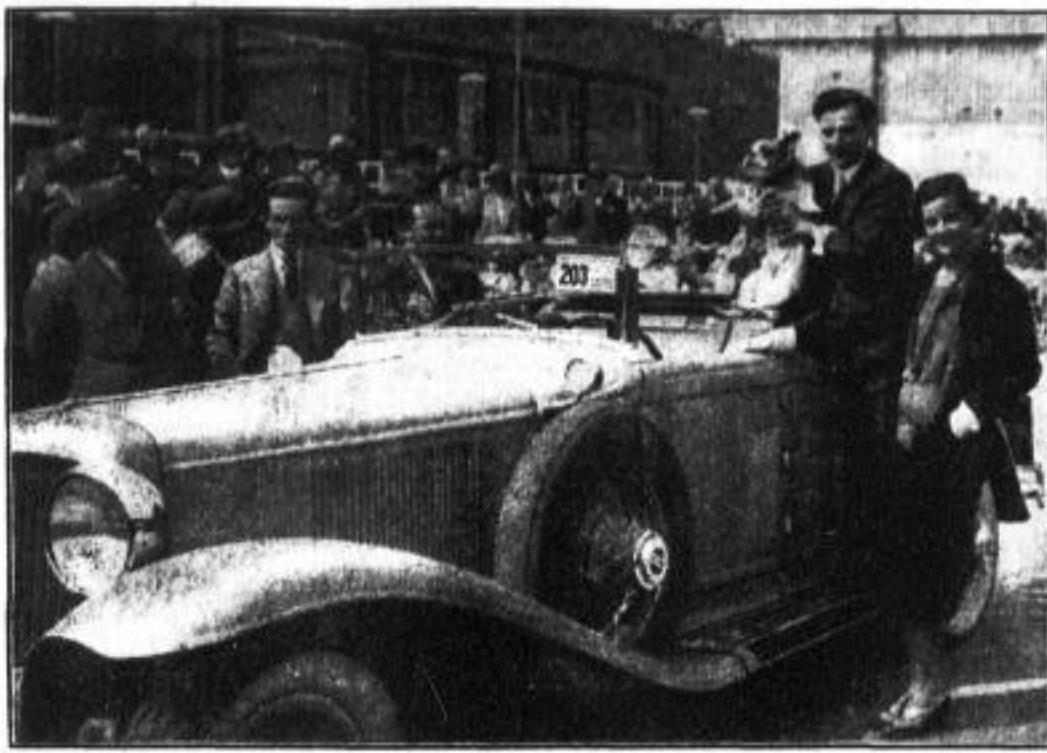
Blau-Gold-Dose RM 2.25, Ersatzfüllung RM 1.25 • Spiegel-Dose RM 1.-

**№4711. Tosca-Compact**



### Das neue Tokio

Wie ein Phönix aus der Asche hat sich das neue Tokio nach der Zerstörung durch Erdbeben und Feuer im Jahre 1923 wieder erhoben. Vor kurzem hat der Kaiser von Japan eine offizielle Besichtigungsfahrt unternommen, die ihn über eine Strecke von 22 englischen Meilen auf neuen Straßen führte. Ein Ueberblick über die Leistung, die ihm vorgeführt wurde, wird im „Japan Advertiser“ gegeben: Sieben neue Brücken erster Klasse, 400 kleinere Brücken, 82 Hauptstraßen, 73 Nebenstraßen, 3 neue Parks, 117 neue Schulen, 208.000 neue Gebäude. Eine Besichtigung der wieder aufgebauten Stadt erforderte einen halben Tag. An etwa einem halben Dutzend Orten machte der Kaiser halt, an denen sich ein besonders eindrucksvolles Bild bot. An der Halle der namenlosen Toten wurde der Opfer der Katastrophe gedacht wenige Minuten darauf der Neubau einer Schule besucht. Es war ein Bild, das wenige Herrscher in der Geschichte gesehen haben werden, eine neue Hauptstadt, die sich in sechs Jahren nach einer ungeheuren Katastrophe wieder erhoben hat. Es ist schwer, zu bestimmen, was den größten Eindruck hervorrief, wenn das Bild als Ganzes so überwältigend ist. Die lange Fahrt längs des prächtigen Showadort, einer Hauptstraße, die jetzt die Stadt durchschneidet, wo früher ein Nebelmeer von armseligen Straßen war, war das wirkungsvollste Beispiel des neuen Straßenbaus. Diese breiten, vornehmen Straßen stehen in starkem Kontrast zu den engen, ungepflasterten Gäßchen des alten Tokio, ebenso wie die imposanten Brücken über den Sumida aus Eisen und weissem Granit zu den altmodischen engen Bauwerken der Vergangenheit einen erschrecklichen Gegensatz darstellen. Der Wiederaufbau Tokios hat 1600 Millionen gekostet; nicht nur die Bewohner der Hauptstadt selbst können stolz darauf sein, sondern das ganze Land hat sich tatkräftig daran beteiligt. Das Gebiet, das von dem großen Erdbeben betroffen worden war, war etwa 25 Dektar groß, nahezu die Hälfte des Gesamtgebietes der Stadt. Es gibt in der Geschichte kein Beispiel, das eine solche Neuaufgabe nach einem so furchtbaren Erdbeben mit gleicher Schnelligkeit gelöst wurde. Für Schulbauten wurden 80 Millionen ausgegeben. Zugleich wurden auch die Wasserversorgung und die Kanalisation verbessert und noch andere Vorkehrungen getroffen, Tokio zu einer modernen, idealen Stadt zu machen. So ist Tokio heute die Musterstadt Japans.



Internationale Auto-Schönheitskonkurrenz in Berlin  
Der Allgemeine Deutsche Automobilklub veranstaltete im neuen Berliner Tierpark-Garten einen Auto-Schönheitswettbewerb, bei dem der Komiker Erich Carow den ersten Preis erhielt. Unser Bild zeigt ihn mit seinem Wagen, neben ihm die deutsche Schönheitskönigin Doris Mitrowski.

Dephot.

### Vermischtes

#### Die Schwalben wollen nicht nach Norden

Wie aus dem Etschthal berichtet wird, sind die Schwalben, die vor wenigen Tagen nordwärts geflogen waren, plötzlich wieder umgekehrt und nach Süden in die Tiefebene zurückgefliegen. Es ist dies der Weg, den sie sonst zu Beginn des Winters zurücklegen pflegen, und niemand hat für diese noch nie dagewesene Erscheinung eine Erklärung.

#### Vor Aufregung über einen Verkehrsunfall gestorben

In Mariendorf bei Berlin hatte ein Verkehrsunfall besonders tragische Folgen. Ein Autofahrer, dessen Wagen ein Hind überfahren hatte, erlitt vor Erregung über den Vorfall einen tödlichen Herzschlag. Wie die polizeilichen Feststellungen ergeben haben, trifft den Fahrer des Autos keine Schuld an dem Unfall, da das Mädchen direkt gegen den Wagen gelaufen ist.

#### Zöblicher Absturz eines tschechischen Fliegers

Der 19 Jahre alte Flugschüler Josef Klotta stürzte bei einem Übungsflug östlich vom Egerer Militärflugplatz aus etwa 300 Meter Höhe bei dem Versuch, eine Wendung anzunehmen, ab und konnte nur als Verbleib aus den Trümmern seines Apparates hervorgezogen werden.

#### Der Papst verleiht die „Goldene Rose“

Pius XI., dessen Jubiläumsjahr am 21. Juni zu Ende geht, wird als Abchluss dieses Festjahres eine feierliche Handlung vollziehen. Es ist nämlich üblich, daß der Papst anlässlich eines besonderen wichtigen Ereignisses einer der realen katholischen Königinnen die Goldene Rose verleiht. In diesem Jahr dürfte es die Königin von Italien sein, der diese seltene Auszeichnung zuteil wird. Die besten Goldschmiede von Rom sind bereits beauftragt worden, das Schmuckstück anzufertigen, und sie sollen dies mit besonderem Eifer tun, da man ihnen bedeutet hat, daß die Rose für die Königin ihres Landes bestimmt sei. Von den augenblicklich herrschenden katholischen Königen besitzt nur noch die Königin von Spanien die hohe päpstliche Auszeichnung.

#### Ein französischer Major als Scheit

Ein Geheimnis der Wüste nach dreißig Jahren gelöst  
Es war um die Jahrhundertwende, als das Schicksal des französischen Majors Boulet, der das Libysee-Gebiet der Wüste Sahara erforschte, allgemeine Teilnahme erweckte. Damals lehrten zwei weiße Offiziere der aus fünf französischen Offizieren und etwa tausend Hilfente bestehenden Expedition mit der Kunde zurück, der Major sei von plötzlichem Wahn sinn befallen worden. Er habe versucht, seine Truppen gegen eine französische Patrouille zu führen und sei dabei erschossen, seine Mannschaft zerstreut worden. Nun aber, nach dreißig Jahren, bringt der französische Oberleutnant Zeltner, der seit dem Jahre 1920 zweimal den Schauplatz jener Schreckensszenen aufgesucht hat, ganz andere Nachrichten nach Europa: Der Major Boulet hat noch im Jahre 1924 tief in der Sahara gelebt. Er hatte die Tochter eines Eingeborenenhammes geheiratet und war ein mohammedanischer Scheit geworden. Bei jenem Zusammenstoß ist er keineswegs ums Leben gekommen, sondern ist mit einem großen Teil der Hilfente und seiner Frau in die Wüste zu deren Vater geflohen. Dieser war Herr über eine Oase, und hier ließ sich Boulet nieder. Es wurde ihm die Herrschaft über den Stamm übertragen. Zeltner hat diese Kunde aus dem Munde eines Eingeborenenhüuptlings, der unter dem Major Boulet gedient hat und noch heute den Säbel und die Uniform des französischen Offiziers besitzt.

#### Schaffner, bitte ein warmes Bad!

Im Paris-Rom-Express wird in nächster Zeit ein „Bade-wagen“ eingeführt werden, ein Wagen, der sechs Heißwasser-Bäder lassen kann und unmittelbar mit der Lokomotivheizung Verbindung erhält. Das Wasser kann je nach Bedarf an jeder Station nachgefüllt werden.

#### Tragischer Abbruch einer Hochzeitsfeier

Eine Hochzeit in einer Ortschaft der Bretagne — es handelte sich um die gleichzeitige Eheschließung zweier junger Leute, die silberne Hochzeit der Eltern der Braut und die goldene Hochzeit der Großeltern der Braut — an der die ganze Bevölkerung lebhaften Anteil nahm, fand einen traurigen Abbruch. Als die Hochzeitsgäste in Fastautos heimbeordert wurden, fuhr ein Wagen gegen einen Baum und 18 der im Wagen befindlichen Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

#### Los von den langen Hosen!

500 Studenten des Dartmouth-College im amerikanischen Staat New Hampshire veranstalteten kürzlich in den Straßen von Newport einen Demonstrationsszug mit Fahnen, Transparenten und schmetternden Musikpfeifen. Der Zweck der Bewegung war, die Männerwelt zu den kurzen Hosen zu bekehren. Die Demonstranten erschienen daher mit nackten Knien, denen es freilich nicht gut bekam, daß ein kalter Wind wehte. Die Schneidmeister sehen allerdings der Entwicklung der Dinge mit nicht geringer Besorgnis entgegen, und sie haben einigen Grund dazu. Schon im vergangenen Jahre mußten sie zu ihrem Leidwesen feststellen, daß sich eine Bewegung gegen die konventionelle Schneidermode, die langen Hosen, hochgeschlossenen Westen und Ketten tragen, anzubahnen begann. Newport, Chelsea und Boston waren mehrfach der Schauplatz impopularer Straßenumzüge, in denen junge Männer, angeführt von Pfadfindern und Bergführern in Tiroler Tracht, einherzogen. Sie trugen Plakate mit der Aufschrift: „Wir fordern eine vernünftige Männermode.“ Charles O'Neill, der Präsident des Dartmouth-College, dem die demonstrierenden Studenten angehörten, läßt sein Mittel unverlucet, die Begeisterung unter keinen Umständen leben zu lassen und den kurzen Hosen den Weg zu ebnen. In einer Proklamation, die er an seine Getreuen erlassen hat, heißt es: „Wir treten für die radikalste und konsequenteste Bewegung ein, die die Geschichte seit den Tagen zu verzeichnen hat, in denen die Männer die Rüstung ablegten und Hosen anzogen. In diesem Zeichen werden wir auch siegen!“

#### Den Esch umgedreht

Bisher ließ nur der Mann in England und Amerika Gefahr, wegen „Bruchs des Eheversprechens“ vor Gericht geschleppt zu werden, wenn er in seinen Freundschaften nicht das rechte Maß zu halten wußte. Nun kann es aber auch anders kommen, wie folgende Geschichte zeigt: Schauspiel der Handlung ist Memphis, nicht jenes im alten Ägypterland, sondern das amerikanische in Tennessee. Hier lebte eine reiche Witwe, Mrs. Galloway, ruhig und friedlich ihr dollarschweres Dasein, bis eines schönen Tages der Pariser Pianist Leo Tedtonious auf seiner Tournee auch jene Stadt aufsuchte und im Hause der Witwe eingeführt wurde. Er kam, sah und siegte. Die Musik, die schon so manches Liebesband geschlungen, bezauberte auch das Herz der Mrs. Galloway. Es dauerte nicht lang, und man sprach von einer baldigen Deirat. Beide Teile schienen einig. Aber, wie es schon einmal geht, dem ersten Klauische folgten Zweifel und Ueberlegungen, zumal die beiden Kinder der Witwe den Elternteilern nicht mit freundlichen Augen betrachteten. So ließ sich denn die Braut schließlich umstimmen und verzichtete auf die neue Ehe. Nicht so der Pianist. Es zeigte sich jetzt, welcher guter Geschäftsmann hinter dem Künstler verborgen war; denn er beanspruchte nunmehr von der Ungetreuen zwei Millionen Mark wegen Bruchs des Eheversprechens, und ist nicht gelungen, seine gekränkte Künstlerwürde geringer einzuschätzen.

#### Der freye Löwe

In der japanischen Stadt Kokomo führte unlängst ein Wanderzirkus seine Darstellungen vor, deren Hauptanziehungspunkt die aus 32 Löwen und Tigern bestehende Tiergruppe des jungen Wändigers Beatty bildete. Eines Abends zeigte sich Trudy, eine junge Tigerin, außerordentlich

widerpenstig und weigerte sich, ihre Kunststücke vorzuführen. Als aber Beatty mit einem leichten Peitschenhieb die Tigerin aufforderte, ihren Pflichten nachzukommen, warf sich das gereizte Tier auf den Wändiger und riß ihm durch die Brust seines Anpralls zu Boden. Doch in demselben Augenblick wurde sie von dem Körper Beattys heruntergeschleudert. Prince, ein riesiger Löwe, der besondere Liebling Beattys war, mit mächtigem Sprunge seinem Herrn zu Hilfe gekommen und machte sich daran, die Tigerin mit Klauen und Zähnen zu bearbeiten. Aus einer Wunde an der Seite blutend, erhob sich Beatty und machte sich daran, Trudy und Prince zu bereuen. Prince gehörte dem Anrufe seines Herrn und blieb an dessen Seite, während die über zugerichtete Tigerin in ihren Käfig zurückbefördert wurde.

#### Und niemand hat's gesehn

Aus Berlin wird geschrieben:  
Der Erfolg entscheidet. Wenn jemand behaupten würde, man könne in Berlin ein Haus bauen, ohne irgendeine Genehmigung zu haben, so würde das mit Recht bestritten werden. Jemand, dessen Name nichts zur Sache tut, hatte eine ähnliche Behauptung aufgestellt und war ausgelacht worden. Er hat den Beweis durch die Tat erbracht. Hören Sie!

Eines morgens sah er sich eine alte Oese und einen blauen Leinwandbeutel an, besorgte sich eine Oade, einen Meißel und eine Schaufel, legte die Werkzeuge auf einen kleinen Karren und fuhr los. Writen in einer belebten Straße des Zentrums machte er halt, steckte zwei Eisenpfähle ins Pflaster, verband beide mit einem Tau und hing rote Tücher daran. Dann begann er, in aller Ruhe das Pflaster aufzureißen. Stein für Stein. Wegen Mittag waren zwei Quadratmeter bloßgelegt. Nun wurde gekrühtlicht.

Einige Kinder und ein Schuhmann hatten sich eingefunden und beobachteten sachkundig die Arbeit des Mannes, der sich nicht hören ließ, sondern nach der Pause weitere zwei Quadratmeter Pflaster aufriß. Am Abend machte er sich auf den Heimweg, ließ zwei Tage verstreichen, dann kam er wieder und begann, ohne daß ein Mensch ihn daran hindert oder ihn auch nur gefragt hätte, das Pflaster wieder zu schleifen. Er hat seine Wette gewonnen. Aber — Hand aufs Herz — wer hätte geglaubt, daß man ihn ruhig würde arbeiten lassen!

#### Das Hochzeitsgeschenk

Bei Bornemanns ist Hochzeit gewesen, und die sehr wohlhabende Verwandtschaft probt mit den Hochzeitsgästen, die sie gekostet hat. Da hat Onkel Karl ein Tischservice für zwölf Personen geschenkt, Onkel Eduard Silber für achtzehn und Tante Margarete Wein- und Sekelläser für vierundzwanzig. Nur Onkel Alois, dessen Geiz gerichtsnotorisch ist, erwähnt nichts von seinen Gaben. Schließlich rückt ihm ein Refse auf den Leib: „Nun, Onkel Alois, wie hat sich deine Noblesse geäußert?“ „Ich war der freigebigste von allen!“ erwiderte der alte Geizhaken. „Ich habe ein Teelich geschenkt für vierundzwanzig Personen!“

#### Der Erfolg

„Haben Sie Ihrer Frau die Schrift über die Sparsamkeit gegeben?“ — „Ja.“ — „Und der Erfolg?“ — „Sehr gut, ich habe das Rauchen aufgegeben.“



So stellt sich der kleine Moritz einen Kettenraucher vor.

**Magirus**  
Lastkraftwagen, Omnibusse, Feuerwehrrgeräte  
unübertroffen  
C.D. Magirus-A.G. Ulm-Donau

Vertretungen: Dresden: Dresdner Automobil-Werkstätten Oswald Richter, Wachsbleichstr. 4a, Tel. 1575, 21756 / Bautzen I. Sa.: Westgaragen Alfred Kadner, Lauengraben 12, Tel. 3905  
Coswig: Autoverkaufsbüro Max Leupold, Tel. Dresden 72306 / Zittau I. Sa.: Voranwerk Autoreparatur- und Präzisionswerkstätten Strauß, Schaaf & Co., Tel. 3347



# Börsen- und Handelsteil

## Ueber die Bedeutung der sächsischen Sparkassen und ihrer Einrichtungen

wurde in der am 19. Mai stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden folgende Uebersicht bekanntgegeben:

Am 31. Dezember 1929

verfügten die sächsischen Sparkassen über 567 Millionen Reichsmark.

Dazu kamen im Bereiche der Giroorganisation Sächsischer Gemeinden 105 Millionen Reichsmark, Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden 105 Millionen Reichsmark, Deffentlichen Verleihenungsanstalt der Sächsischen Sparkassen 33,5 Millionen Reichsmark. Die Verbandseinrichtungen haben also die Einlagenbestände der Sparkassen reichlich verdoppelt und mit den Sparkassen zusammen gebracht mehr als 1 Milliarde Reichsmark.

### Die Anlage der Gelder

erlaubt in großen Zügen folgendes Bild: Bei den Sparkassen 34,5 Millionen Reichsmark gleich 60,9 Prozent in 51.220 Hypotheken (im Durchschnitt 6800 Reichsmark), 64 Millionen Reichsmark gleich 11,3 Prozent in Gemeinde- und sonstigen Darlehen, 158 Millionen Reichsmark gleich 27,8 Prozent flüssig angelegt. In der Sächsischen Giroorganisation 255 Millionen Reichsmark gleich 60 Prozent in 62.308 Kontokorrentkrediten (im Durchschnitt 4097 Reichsmark), 62 Millionen Reichsmark gleich 15 Prozent in 95.000 Wareneinlagen, 88 Millionen Reichsmark gleich 25 Prozent flüssig angelegt. Bei der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden 130,5 Millionen Reichsmark in Darlehen an rund 600 sächsische Gemeinden, Bezirks- und Gemeindeverbände. Von den Darlehen waren langfristige 70 Millionen Reichsmark aus eigenen Kreditbriefen, 1,55 Millionen Reichsmark aus Auslandsmitteln, 29,7 Millionen Reichsmark aus anderen Mitteln, kurzfristige 25,25 Millionen Reichsmark. Insgesamt kommen 50 Reichsmark auf den Kopf der Einwohner in den Vorkriegsgemeinden, 1,2 Millionen Reichsmark aus eigenen Pfandbriefen in 677 Gemeinden in 2025 Hypotheken (durchschnittlich also 8500 Reichsmark gegenüber einem Durchschnitt von 72.000 Reichsmark bei einer führenden privaten Hypothekendarbank in Sachsen), 5,8 Millionen Reichsmark aus Auslandsgeld für gewerbliche Grundstücke und Wohnneubau, 11,5 Millionen Reichsmark flüssig angelegt. Bei der Deffentlichen Verleihenungsanstalt der Sächsischen Sparkassen 27,5 Millionen Reichsmark in 2220 Hypotheken in 608 Orten (im Durchschnitt 12.000 Reichsmark), 1,5 Million Reichsmark in Police-Darlehen an 1700 Empfänger, 1,2 Million Reichsmark in Gemeindearbeitsdarlehen an 207 Gemeinden (im Durchschnitt 6000 Reichsmark), 3,2 Millionen Reichsmark flüssig angelegt.

## Berliner Schluß- und Nachbörse vom 20. Mai Sonderhaufe am Kalkalienmarkt

Privatdiskont 3,75 %

Im weiteren Verlauf blieb die Grundstimmung freundlich. Eine neue Hausbewegung entwickelte sich am Kalkalienmarkt. Salzburgerfisch konnten erneut 9,25, Bekeregeln 8,25 und Alchlerleben 8,5 % gewinnen. Man vermutet französische Käufe. Feingewinnern gewannen noch Schultheiß 2, HMB 1, Bemberg 0,75, Deutsche Vinolene 1,25, Berger 1, Schubert & Salzer 1,75, Siemens und Farben je 1,25. Montanwerte konnten ihre Kursgewinne behaupten. Althefsig verloren 20 Pf. Mansfeld gingen um 2 % zurück, da die Mitteilungen des Geschäftsbereiches verstimmt. Die Börse schloß bei Realisationen der Spekulation abgemindert. Besonders Elektrowerte waren angeboten. Dagegen konnten die Favoriten, Kalkwerte und Schultheiß, ihre Kursgewinne zum größten Teil behaupten. Nachbörse hörte man Andrus 70,5, Ver. Stahl 98, H. Kalk 120, Schultheiß 818, Salabefisch 415,5, Polnebon 208, C. Werke 262,5, Farben 187,25, A. 108,5, Reichsbank 300, Stöber 108, Brown Boveri 120, Nordsee 102,5, letztere drei Werte sind zum

## Die Lage an den internationalen Getreidemärkten

Frankreich als Weizenexportland — Günstige kanadische Ernteaussichten — Starker Rückgang der argentinischen Weizenausfuhr — Festere deutsche Roggenpreise

Die Berichte über die Felder lauten bei uns recht günstig, und die guten Urteile der amtlichen Saatenhandsberichte von Anfang des Monats sind im allgemeinen wohl auch heute noch als zutreffend anzusehen. Auch lauten die Meldungen aus den verschiedenen europäischen Produktionsgebieten und aus den Ueberseesländern des südlichen Europas wie aus Uebersee.

Bis jetzt hat sich die Wandlung der früheren französischen Bedarfsverhältnisse zu den Bedingungen eines Exportlandes für Weizen erhalten. Die schon während des ganzen Erntejahres Verwendung am Weltmarkt findenden Ueberüberschüsse Frankreichs haben, seitdem vor kurzem die französische Regierung von neuem eine Summe von 100 Millionen Franken zur Förderung des Exportes hergegeben hatte, sich wieder vergrößert. Die französischen Abgaben haben am Weltmarkt ihre Bedeutung vielleicht weniger durch ihren Umfang, der im Verhältnis zu den Ladungen der regelmäßigen überseeischen Exportgebiete gering erscheint, als durch ihre Preise, die für ähnliche Qualitäten eine fühlbare Konkurrenz bilden.

Von Uebersee lag diesmal die amtliche Statistik für den Saatenstand der Vereinigten Staaten vor. Demnach ist der Durchschnittsstand des Winterweizens mit 78,7 % niedriger als der im Vormonat von 77,4, und es ist bemerkenswert, daß die Anbaufläche des Winterweizens, welche vor dem Winter mit 49,8 Millionen Acres angegeben war, jetzt auf 38,7 Millionen Acres, also um rund 5 Millionen zusammenschmolzen sein soll. Von Kanada wird die Auswinterung des Winterweizens, der aber dort gegenüber dem Hauptdruck des Sommerweizens keine Rolle spielt, auf 21 % der Anbaufläche angegeben. Wichtig ist die gleichzeitige amtliche Meldung, daß die Anbaufläche des Sommerweizens in den Prärie-Provinzen Ende April wesentlich weiter vorgeschritten ist als im Vorjahr. Die Verhältnisse in dieser Beziehung die kanadischen Verhältnisse sich vorläufig bezüglich der Ernteaussichten recht günstig gestaltet haben, geht anscheinend auch aus der Tatsache hervor, daß der Pool schon seit längerer Zeit mit seinen Offerten ziemlich entgegenkommend war und in letzter Woche auch nicht mehr Kaufanregungen der Terminmärkte geführt werden. Die Abladungen sind drüben allgemein für die Ausfuhr fruchtiger geworden, und in der Union sind die amtlich kontrollierten, sichtbaren Weizenvorräte um rund 6 1/2 Millionen Bushels, in Kanada um über 3 1/2 Millionen gegen vor acht Tagen kleiner geworden.

Erwähnenswert aus der amerikanischen Erntestatistik ist der Umstand, daß von Roggen in diesem Jahr mehr als im Vorjahr angebaut wurde, und daß die Ernteaussichten dieser Getreideart auf 46 Millionen Bushels gegenüber der vorläufigen endgültigen Zahl von 40 Millionen lauteten. In Argentinien bringt sich die diesjährige Schwäche der Weizenenergie immer mehr von neuem zum Ausdruck. Seit Beginn des Jahres besaßen sich die dortigen Verhältnisse auf 5,8 Millionen Quarters gegen 13,8 Millionen gleichzeitig im Vorjahr. Im ganzen Jahr 1929 hatte die argentinische

## Die Eintragung von aufgewerteten Hypotheken in das Grundbuch

Von Amtsgerichtsrat Wildelan, Pirna

Der Rechtsausschuss des Reichstages beschäftigt sich zur Zeit mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Vereinfachung der Grundbücher. Diese Vereinfachung hält man für nötig, weil infolge der Aufwertung der Hypotheken usw., deren Eintragung zum Teil sogar jetzt noch nicht beantragt ist, die Grundbücher in gewissem Sinne unübersichtlich geworden sind. Wenn der jetzt zur Beratung vorliegende Entwurf in der vorgesehene Fassung Gesetz werden sollte, droht den Gläubigern aller Papiermarkhypotheken, deren Aufwertung einzutragen sie noch nicht beantragt haben, Rechtsverlust, d. h. nur den Gläubigern, die bis zu einem im Gesetz zu bestimmenden Zeitpunkte die erforderlichen Anträge nicht beim Grundbuchamt gestellt haben!

In § 1 des Entwurfs ist bestimmt, daß der Antrag, die Aufwertung der Hypothek (vgl. §§ 4 bis 6, 14 bis 21, 78 des Aufwertungsgesetzes) in das Grundbuch an der sich aus dem Aufwertungsgesetz und dem Gesetz vom 9. Juli 1927 ergebenden Rangstelle einzutragen,

nur bis 31. März 1931 gestellt werden kann!

§ 2 bestimmt, daß die aufgewertete Hypothek erstlich, wenn der Antrag auf Aufwertung nicht bis zum 31. März 1931 gestellt ist. Soweit die Hypothek noch im Grundbuch eingetragen ist, also als Papiermarkhypothek, ist sie von Amts wegen zu löschen!

Aus der Fassung dieser Vorschriften ergibt sich, daß die Frist eine reine Ausschlussfrist sein wird. Das Nichtstellen des Antrages auf Eintragung der Aufwertung der Hypothek bis zum 31. März 1931 bedeutet also

### endgültigen Verlust der Hypothek!

Soweit die Hypothek noch eingetragen ist, wird sie ohne Zutun des Gläubigers und des Schuldners von Amts wegen gelöscht, mit anderen Worten: dem Gläubiger bleibt nur noch die persönliche Forderung, die Sicherheit des Grundstückes ist ihm genommen, das Grundstück hat nicht mehr! Ob der Schuldner und Grundstücks Eigentümer bei Versäumnis des Gläubigers ihm an Stelle der erloschenen Hypothek eine neue bei gültiger Eintragung bestellt wird, steht dahin. Diese neue Hypothek würde natürlich die

Terminhandlung zugelassen. Neubefug mit 11,02 und Althefsig mit 99,9 zu hören.

Am Kalkalienmarkt hielten sich die Veränderungen nach beiden Seiten heute die Waage. Das Geschäft war äußers klein. Buxge verloren auf die Dividendenrückzahlung 2, Alfred Cronau 2,25, Triumph 8, David Richter 8 und Weinecke 1 %. Keramag waren nach der Dividendenrückzahlung unverändert. Andererseits gemannen Banderer 1,75, Beton- und Röntgenbau 2, Chemische Milch 8, Radforth 2,5, Rathgeber Waggon 4,25 und Rhein. Althefsig 2,5 %.

## Frankfurter Abendbörse vom 20. Mai

Abgeschwächt

Die Börse verlief vollkommen lustlos und allgemein schwach. Angesichts des Fehlens von Aufträgen schreitet man weiter zu Realisationen. J. G. Farben waren 1 % niedriger, im Verlaufe jedoch wieder 0,25 % erholt. Von Montanwerten Rheinbaf 2 %

## Reichsbankzinsfüße

seit 20. 5. 1930

Wohlfeldbank	4 1/2 %
Commerzbank	5 1/2 %

legte Rangstelle erhalten. Es heißt also hier für die in Frage kommenden Gläubiger, sich beeilen zu kümmern und die nötigen Anträge beim Grundbuchamt zu stellen. Es dürfte sich auch empfehlen, beeilen die für die Eintragung der Aufwertung nötigen Urkunden oder sonstigen Unterlagen zu beschaffen. Die Frist ist so kurz und die Rechtsfolgen ihrer Veräumung sind so beträchtlich, daß die Gläubiger alles tun müssen, um so bald wie möglich ihre Anträge stellen zu können!

Die oben erwähnten Vorschriften des Gesetzesentwurfes gelten natürlich entsprechend

### auch für Grund- und Rentenschulden und Realitäten.

Nach dem Entwurf wird die Aufforderung, die erforderlichen Anträge zu stellen, dreimal in noch zu bestimmenden Zeitungen veröffentlicht sowie an der Gerichtsstelle und an den für öffentliche Bekanntmachungen bestimmten Stellen in den Gemeinden des Grundbuchbezirkes ausgehängt werden. Da aber der Schlußtermin der genannten Ausschlussfrist in fünfjährigen Gesetzen noch anders bestimmt werden kann, als er jetzt im Entwurf vorgesehen ist, so ist allen hier beteiligten Gläubigern zu raten, sich um diese Veröffentlichungen und Bekanntmachungen zu kümmern, ungeachtet der den Grundbuchämtern im Entwurf auferlegten Pflicht, innerhalb der kurzen Frist sämtliche Grundbuchblätter durchzusehen und die betreffenden Gläubiger auf ihr Antragsrecht ausdrücklich hinzuweisen!

Soweit es sich nun um Hypotheken handelt, deren Aufwertungsbeträge niedrig, bis herunter zu kleinen Mark- und Pfennigbeträgen, sind, mag den Grundstücks Eigentümern ein empfehlenswertes sein, sich wegen der Zurückzahlung dieser geringen Forderungen

### mit den Gläubigern in Verbindung zu setzen.

Das Grundbuch würde auf diese Weise frei werden von solchen kleinen aufgewerteten Hypotheken und auch von dem nach § 7 des Aufwertungsgesetzes einzutragenden Mannes, behalten, die ja wegen ihrer geringen Höhe dem Eigentümer keinen Vorteil bringen. Auf diese Weise würde wohl auch der eigentliche Zweck des kommenden Gesetzes, das Grundbuch übersichtlicher zu machen, schnell erreicht werden.

Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe, Abt. Althefsig 90, dergl. Neubefug 11,6, ausländische Anleihen: 4 %ige Oesterreichische Goldrente 2,45, 5 %ige Mexikaner 9,75, Banknoten: Aden 116, Berliner Handels-Gesellschaft 178,5, Commerz-Bank 155,5, Deutsche Bank und Diskont 142,75, Dresdner Bank 148,5, Bergwerksaktien: Gelsenkirchen 140, Hargener 126, Kali Alchlerleben 283, Bekeregeln 285,75, Röhder 101,5, Mannesmann 109,5, Pödnitz 100, Rheinische Braunkohlen 24, Rheinbaf 119,25, Vereinigte Stahlwerke 98, Transportwerte: Norddeutscher Lloyd 115,5, Industriefaktien: A. 108,5, AEG 171, Daimler 38,75, Deutsche Gold und Silber 150, Electr. Licht und Kraft 180, J. G. Farben 187, Felten & Guilleaume 126, Geffert 106,5, Deilmann 100, Rohmert 171, Metallgesellschaft 118, Rütgerwerke 64,5, Schudert 105,5, Süddeutscher Yachter 161,25, Zellstoff Waldhof 185.

## Auswärtige Devisen

London, 20. Mai, 8,42 Uhr engl. Zeit. Devisenkurs: New York 4,80, Montreal 4,80, Antwerpen 12,08, Paris 129,88, Brüssel 84,81,50, Italien 92,72, Berlin 20,87, Schweiz 25,15,25, Spanien 50,78, Kopenhagen 15,16,375, Stockholm 19,12,25, Oslo 15,12,25, Helsinki 108,24, Gelsingfors 192,95, Prag 168,95, Budapest 27,82, Belgrad 275,25, Sofia 671, Moskau 44,25, Rumänien 618, Brest-Litovsk 16,25, Athen 375,125, Wien 34,48, Venedig 25,21, Santiago 45,85, Buenos Aires 42,90, Rio de Janeiro 11,89, Valparaiso 12,90, Hongkong 15,875, Schanghai 1,10 1/2, Yokohama 2,0,40, Manila 10,30, Montevideo 45,87, Valparaiso 99,94, Rio de Janeiro auf London per 90 Tage 5,00 bis 5,00.

New York, 20. Mai, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurs: Berlin 23,98, London, Kabel 4,80, 60-Tage-Wechsel 4,80 1/2, Paris 102,125, Schweiz 19,34, Italien 54, Holland 40,20, Oslo 26,78, Kopenhagen 26,75,50, Stockholm 26,82,50, Montreal 99,98.

New York, 20. Mai. Devisenkurs. (Schluß.) Berlin 23,98,25, London, Kabel 4,80 1/2, 60-Tage-Wechsel 4,80 1/2, Paris 102,125, 60-Tage-Wechsel 4,80, Schweiz 19,34, Italien 54,125, Holland 40,20,50, Oslo 26,78,50, Budapest 27,82,50, Belgrad 275,25, Warschau 11,29, Oslo 26,78, Kopenhagen 26,75,50, Stockholm 26,82,50, Brüssel 18,06, Madrid 12,21,50, Gelsingfors 202, Sufarek 69,50, New Orleans auf London, 60-Tage-Wechsel 48,75, Montreal 99,98, Argentinien, Goldpreis 114,85, Papierpreis 38,82, Rio de Janeiro 11,89, Oslo 26,78, Athen 375,125, Valparaiso 1,10 1/2, Yokohama 2,0,40, Manila 10,30, Brief 2,875, tägliches Weid 3, Prima-Handelswechsel, niedr. 1,5 hochst. 3,75, Dollar in Buenos 87,07, Prolongationsday für tägliches Weid 3.

## Geld- und Börsenwesen

\* **Hochwert Pöckel A.-G.** Auf Grund eines von einem Consortium unter Führung von Teodor Schiller & Co. unterzeichneten Prospektes ist das gesamte Stammkapital von 16 Mill. Reichsmark der Hochwert Pöckel A.-G., Pöckel, zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Das Gesamtkapital der Gesellschaft beträgt 16,8 Mill. Reichsmark, wovon 300.000 Reichsmark Vorzugsaktien sind.

\* **Um Auslandsschulden an Amerika.** Nach amtlichen Angaben werden die russischen Schulden an Amerika auf 800 Mill. Dollar geschätzt. Davon entfallen 250 Mill. Dollar auf russische Kriegsschulden, 150 Mill. Dollar auf alte private Anleihen und 400 Mill. Dollar auf private Forderungen der amerikanischen Industrien an die Sowjetregierung für nationalisierte Unternehmen. Die Sowjetregierung will den Betrag von 250 Mill. Dollar anerkennen, über den durch den ehemaligen Staatsbankpräsidenten Scheinmann feierlich verhandelt wurde.

## Hauptverfammlungen

**Pittler Werkzeugmaschinen A.-G., Leipzig-Wahren.** Die Hauptversammlung legte die Dividende auf wieder 10 % fest und genehmigte die beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 1 Million auf 5 Millionen Reichsmark. Die neuen ab 1. Januar 1930 gewinnberechtigten Aktien werden zum Kurs von 100 % angeboten. Die neuen Mittel sollen hauptsächlich dazu dienen, die am 30. Juni d. J. fällig werdenden Bankschulden der Wagnisburger Werkzeugmaschinen A.-G., die sich bekanntlich im Besitz von Pittler befinden, abzulösen. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Das Geschäft ist augenblicklich ruhig. Doch hält sich der Umsatz dank des lebhaften Exports auf einem verhältnismäßig befriedigenden Höhe.



Wahlberechtigte in Oberst. Die Hauptversammlung genehmigt einstimmig das nach der Sanierung im Verhältnis von 8:3 ohne Gewinn und Verlust abschließende Rechnungsverhältnis für 1929 sowie das langfristige durchgeführte Aktienabgabeverfahren. Die Gesellschaft erwartet von ihren Rationalisierungsarbeiten bei Besserung der Geschäftslage entsprechend günstige Auswirkungen.

Mechanische Treibriemen-Werke und Seilfabrik Rung, Treuen L. E. Einer auf den 14. Juni andernorts außerordentlichen Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das Aktienkapital derart herabzusetzen, daß die im März 1927 neu geschaffenen, nur mit 25% eingezahlten 888.000 Reichsmark Aktien durch Kaufauf eingezogen werden. Die damalige Kapitalerhöhung hat sich als überflüssig herausgestellt, nachdem die Gesellschaft die inzwischen durchgeführte Erweiterung und Angleichung auf eigenen Mitteln bestritten konnte.

Überbayerische M.-G. für Kohlenbergbau in München. Die Gesellschaft plant für 1930 wieder blühenden Erfolg. Nach 0,87 (0,92) Mill. Reichsmark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 55.128 (11.290) Reichsmark, aus dem 10% an die Aktionäre abgeführt und der Rest vorgetragen wird. Bekanntlich wurde der Vorjahrgewinn ganz vorgetragen.

Geschäftsabschlüsse

Wesel & Raumann M.-G., Leipzig. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 17. Juni stattfindenden Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1929 die Verteilung einer Dividende von 4% (i. H. 7%) nach angemessenen Abschreibungen und besonderen Rückstellungen in Vorschlag zu bringen. Das Unternehmen hat 1929 ein reichliches Geschäft erzielt, so daß die Bilanz am 31. Dezember 1929 ein reichliches Bild zeigt als die für Ende 1928. Das Geschäftsergebnis ist aber durch die Betriebsführung infolge des im September letzten Jahres erlittenen Brandschadens nicht unerheblich beeinträchtigt worden. Der Geschäftsgang und das Ergebnis des laufenden Jahres waren bisher befriedigend. Inzwischen läßt sich im Hinblick auf die allgemein schwierige Geschäftslage über die weiteren Aussichten dieses Jahres nichts Zuverlässiges sagen.

H. Vertbold Metallwarenfabrik und Schriftgießerei, Berlin. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, aus dem nach reichlichen Abschreibungen verbleibenden Gewinn 7% Dividende auf die Vorzugsaktien zu verteilen, während auf die Stammaktien eine Dividende nicht entfällt (i. H. 4%). Die Hauptversammlung findet am 21. Juni 1930 statt.

Keramag Keramische Werke M.-G. in Bonn. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung für 1929 die Verteilung einer von 15% auf 12% ermäßigten Dividende vor. Das Gewinnergebnis wurde durch einen mehrwöchigen Streik im Werke Wesel und durch den langen Winter stark beeinträchtigt. Der Umsatz in dem Exportgeschäft konnte gesteigert werden.

Mechanische Werke Havensburg in Schildesche bei Bielefeld. Der am 12. Juni stattfindenden Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, für das Geschäftsjahr 1929 eine von 10 auf 8% ermäßigte Dividende auf das Aktienkapital von 1,4 Millionen Reichsmark zu verteilen.

Verschiedenes

Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft. In der Kanzlei der Industrie- und Handelskammer Dresden liegen die Erläuterungen zu dem Bericht über die Prüfung des Gründungsüberganges bei dieser Aktiengesellschaft zur Einsicht aus.

Julius Berger Tiefbau-M.-G. Die verstaatlichte, hat die persönliche Regierung den Vertrag mit dem deutsch-amerikanischen Bahnbau-Konsortium genehmigt. Das Konsortium, an dem auch britische und französische Firmen beteiligt sind, steht unter Führung der Julius Berger Tiefbau-M.-G. und der amerikanischen Firma Ulen. Es handelt sich dabei um den Bau einer Bahnlinie vom Persischen Golf zum Kaspiischen Meer, deren Kosten auf 400 Mill. Reichsmark geschätzt werden. Anstehend werden die Interessen der deutschen Partner, die sich auf die Nordhälfte beschränken, davon nicht unmittelbar berührt. Es ist anzunehmen, daß die persönliche Regierung lediglich aus formellen Gründen den gesamten Grundvertrag, der sich auf Nord- und Südseite bezieht, genehmigt hat, um die von ihr gewünschten Veränderungen vornehmen zu können.

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 19. Mai

Kaffee. Brasilien offerierte unverändert. Der Terminmarkt lag ruhig, die Notierungen gingen 1/4 bis 1/2 Pf. zurück. Das Notengeschäft blieb infolge Zurückhaltung der Käufer sehr ruhig. Preisänderungen traten nicht ein. Gewöhnliche Kaffees hatten besseres Inlandgeschäft, die Preise hatten keine Veränderungen aufzuweisen. Santos-Spezial 76 bis 88, Extraprima 71 bis 78, Prima 68 bis 71, Superior 63 bis 68, Woods 58 bis 68, Rio 78 bis 82.

58, gewöhnliche Galindora 60 bis 100, Guatemala 71 bis 110, Koffein 75 bis 148 Reichsmark per 50 Kilogramm unverollt. Kakaos. Tendenz ruhig. Acra-Haupternte loco 87 bis 87,6, Schimmend 88, Vull-September 87, neue Ernte per Mai-Juni 88, per Oktober-Dezember 87, Super-Dezember loco 40, per Juli-September 40, Perichoma loco 40, Trinidad-Plantation loco 51 Schilling per 50 Kilogramm unverollt. Deutsche Indlands Kakaos. Butter lag sehr still und notierte prompt bis August 2,40 bis 2,45 Reichsmark per Kilogramm.

Reis. Infolge des fortwährenden Streiks in Rangoon lag der Markt weiter sehr ruhig. Preisänderungen traten nicht ein. Burma R. D. per Mai 14,6, Bassein 00/0 glaciert 15,8, Roulmein 20, Siam 000 extra glaciert 20,8, desgl. 0000 glaciert 23,8, Bruchreis 1. Sorte per Juni 13,7, 2. Sorte 13,4, 50, Vialtiner loco 16,8, Schimmend 15,9 Schilling per 50 Kilogramm unverollt. Extra-Hancy blue rice loco 11,15, Schimmend 10,96 Dollar per 100 Kilogramm cif.

Russlandzucker. Tendenz ruhig. Tschechische Kristalle Feinstorn notierten prompt und per Mai 8,6, 75, per Juli-August 8,6, 75, per November-Dezember 8,6 Schilling per 50 Kilogramm unverollt.

Schmalz. Tendenz ruhig. Amerikanisches 26, raffiniertes 26,75 bis 26,875, Hamburger Schmalz 30,75 Dollar per 100 Kilogramm netto.

Hälfenfrüchte. Bei schleppendem Geschäft gaben die Preise teilweise nach. Schmalzbohnen 52, Pangbohnen 40, Mittelbohnen 40, grüne Erbsen mit Schale 24 bis 30, Victoria-Erbsen 28 bis 34, grüne Erbsen geschält 58, grüne Splitter-Erbsen 52,50, gelbe Erbsen geschält 49,50, gelbe Splitter-Erbsen 42,50, kleine Binsen 30 bis 42, Wittellinsen 46 bis 56, große Binsen 60 bis 72 Reichsmark per 100 Kilogramm verollt ab Hamburg.

Trockenfrüchte. Tendenz ruhig, Preise unverändert. Gemälzte. Tendenz allgemein ruhig, Vorkpreise unverändert. Mehle. Tendenz fest.

Berliner Metallterminhandel vom 20. Mai

Kupfer: kaum behauptet. Mai 104,25 G., 105 Br., Juni 104,25 G., 104,75 Br., Juli 104,25 G., 105 Br., August 104,50 G., 105 Br., September 104,50 G., 105 Br., Oktober 104,75 G., 105 Br., November 104,75 G., 105 Br., Dezember 104,75 G., 105 Br., Januar 104,50 G., 105 Br., Februar 104,50 G., 105 Br., März 104,50 G., 104,75 Br., April 104,75 G., 104,50 G., 104,75 Br.

Zinn: ruhig. Mai 85 G., 86 Br., Juni 84,75 G., 85,50 Br., Juli 84,75 G., 85,50 Br., August 84,50 G., 85,50 Br., September 84,75 G., 85,25 Br., Oktober 85 G., 85,50 Br., November 85 G., 85,50 Br., Dezember 85 G., 85,50 Br., Januar 85,25 G., 85,50 Br., Februar 85,25 G., 85,50 Br., März 85,25 G., 85,75 Br., April 85,25 G., 85,75 Br.

Gold: fest. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Amerikanische Warenmärkte

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Wool: ruhig. Mai 22,75 G., 35 Br., Juni 22 G., 35 Br., Juli 22 G., 34,75 Br., August 22,25 G., 35,25 Br., September 22,25 G., 35,25 Br., Oktober 22,25 G., 35,25 Br., November 22,25 G., 35,25 Br., Dezember 22,25 G., 35,25 Br., Januar 22,25 G., 35,25 Br., Februar 22,25 G., 35,25 Br., März 22,25 G., 35,25 Br., April 22,25 G., 35,25 Br.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Baumwolle - New Orleans (Schluß), Kaffee, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Baumwolle - New York (Schluß), Kaffee, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Silber, Gold, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Silber, Gold, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Date. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

Dresdner Handelsregister

Eingetragen wurde: Auf Blatt 12098, betreffend die Gesellschaft Zigarettenfabrik J. Meißmann Aktiengesellschaft in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. April 1930 aufgelöst worden.

Auf Blatt 10004, betreffend die Gesellschaft Paradiesbettenfabrik M. Zeiner & Sohn, Aktiengesellschaft in Dresden, Zweigniederlassung (Ganzniederlassung) in Gundersdorf bei Frankenberg (L. S.): Der Unterausschuss der Aktien ist auf Grund der Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeföhrt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß des hierzu ermächtigten Aufsichtsrates in § 4 Absatz 1 abgeändert worden.

Auf Blatt 11222, betreffend die Gesellschaft Isosonia Aktiengesellschaft in Dresden: Protura ist erloschen dem Kaufmann Ernst August Ludwig Thielinger in Altona.

Auf Blatt 70, betreffend die offene Handelsgesellschaft Viebreich Schumann in Dresden: Der Geschäftsführer Ernst Viebreich Schumann ist ausgeschieden. An dessen Stelle ist eine Kommanditistin in die Gesellschaft eingetreten.

Auf Blatt 17357, betreffend die Firma Otto Haupt in Dresden: Die Protura des Kaufmanns Jonas Heinrich Egon Weilmann ist erloschen.

Auf Blatt 4774, betreffend die Firma Franz Dyne & Co. Kahl. in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Dresdner Vereinsregister

Eingetragen wurde: Auf Blatt 1424 der Verein „Christlich Wissenschaftliche Vereinigung“, 248 Dresden.

Auf Blatt 1425: Rotgerberverein der Arbeiterwirtsch., 248 Dresden.

Konkurse

Nein Amtgericht Dresden. Heber des Vermögens der Frau Juliane verehel. Schere geb. Biehl, die in Dresden, M. Schlichtstraße 28, unter der Firma J. & F. ...

Nicht ein Spezialgeschäft für Lederbekleidung und Sportausrüstung betriebl. - Wohnung: Tracietstraße 4 - 18 das Konkursverfahren eröffnet und der vereidigte Richter Herr Otto Knaaf in Dresden-M. Elsasplatz 1, zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Juni bei dem Gericht auszusenden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkurses und die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 17. Juni vormittags 9 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 27. Juni vormittags 10,30 Uhr vor dem Gericht Vorbringer Straße 1, L. Saal 118, Termin anberaumt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Grundmann & Schuler in Dresden, Nordstraße 39, die die Fabrikation von Turn- und Dauschuhen betriebl. hat, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Forderungen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 8. Juni vormittags 8,15 Uhr vor dem Gericht Vorbringer Straße 1, L. Saal Nr. 118, bestimmt.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 20. Oktober 1927 in Dresden-M. Lindenaustraße 21, verstorbenen Möbelhändlers Theodor Wilhelm ist nach Abhaltung des Schlußtermins angeschlossen.

Sächsische und außer-sächsische Konkurse

(Ann. = Anmeldefrist)

Sächsische

Grimmischau: Juliane Louise verehel. Wehl geb. Weidemann, i. Aa. Gustav Wehl, Grimmischau, Ann. 20. Juni. Oberbach: Kaufmann Richard Edmund Richter, Neugersdorf, Ann. 18. Juni. Frankenberg: Chemiker Dr. J. A. Walter Eduard Albert Dölke, i. Aa. Eilmar Walter, Frankenberg, Ann. 12. Juni. Plauen (Sachl.): Bankdirektor Paul Kurt Acher, Plauen, Ann. 28. Juni. Adelsberg: Kaufmann Frankfort Georg Terminus, i. Aa. Ringel & Terminus, Adelsberg, Ann. 20. Juni.

Außer-sächsische

München: Sächsischer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, München, Ann. 6. Juni. Dresden (Vda. Wänker): Weberei Gewerbebank C. G. m. b. H., i. Aa. W. Wänker, Ann. 2. Juni.

Gerichtliche Vergleichsverfahren in Sachsen

Größfönet: Geschäftsinhaber Theodor Max Götter, Nischowwerda. Kaufmann Alfred Söhnel, i. Aa. C. Söhnel, Nischowwerda und Ostschleier, Chemnitz. Louis Hofmann, Handlung und Strumpfweberei, Grünau, i. Aa. Chemnitz. Gehilft Ernst Gottlieb Schöler, Knechtze, i. Aa. Eisenbach. Zimmermeister Max Albin Piebler, i. Aa. Gebr. Piebler, Engersdorsdorf, i. Aa. Verden. Aufgeboben: Obst-, Gemüse- und Kartoffelgroßhändler Hugo Paul Juner, Jüdisch.











Handball-Turniere: DSG gegen Volgel abgelagt; DSG 2, gegen Volt 2, 0:0; DSG, Hübner gegen DSG, 0:0; Volt gegen Reichsbahn 2:0; Volt gegen Reichsbahn 0:0; Hadeberg gegen Sportklub 2:0; Chlorodont gegen Brandenburg 5:0.

Leichtathletik

Danns Braun-Gedächtnis-Sportfest in München

Vor etwa 4000 Zuschauern begann am Sonnabend das Danna-Braun-Gedächtnis-Sportfest in München. Im Rahmen des Festes fand eine Handballbegegnung zwischen einer Münchner Stadtmannschaft und dem mehrmaligen Deutschen Meister Volgel-DSG, Berlin statt. Die Besucher sahen ein interessantes Spiel, dessen Ausgang überraschte. Im 1900-Meter-Vau des Leichtathletikfeldes folgte der Stuttgarter und Deutsche Waldlaufmeister Helber über 2000 Meter (Stuttgart) und Rapp (München). Bei einem Diskuswurf erzielte Paulus (Weglar) und Hoffmeister (München) über 42,5 Meter. Als Nahschütze erwies sich der Dresdner Serat über 200 Meter. Die Ergebnisse: 200-Meter-Vorgabelauf: 1. Hoffmeister (Stuttgart) 2. Rapp (München) 3. Hoffmeister (München) 4. Serat (Stuttgart) 4:07,1; 2. Rapp (Stuttgart) 4:09,4; 3. Rapp (München) 4:11,8.

Weltrekord im Diskuswerfen

Der Amerikaner Ernie Arena, der schon im Training labelhafte Leistungen im Diskuswerfen erzielte und dabei die 50-Meter-Marke mehrfach überschritten hatte, stellte am Sonntag bei einer Veranstaltung in Palo Alto (Kalifornien) unter offizieller Kontrolle mit 51,95 Meter eine neue Weltbestleistung auf, mit der er seinen eigenen Rekord von 49,90 Meter nicht unerheblich verbessern konnte.

Zugung des Internationalen Athletik-Kongresses

Unter Beteiligung von 28 Nationen tagte im ehemaligen Herrenklub zu Berlin der Kongress der Internationalen Amateurliefer-Assoziation. Neu aufgenommen wurden Bolivien und die Philippinen. Unter den neuen Ausschüssen, die anerkannt wurden, befinden sich auch die im Regelbuch von Hirschfeld mit 18,4 Meter, die Stermal-100-Meter-Staffel für Vereinsmannschaften 12,8 (Hartmann) mit 40,8 Sek. und die über viermal 100 Meter für Vereinsmannschaften (Deutschland: Donath, Grotz, Grotz, Grotz, Grotz 40,8 Sek.). Eine ausgedehnte Debatte hatten die Anträge Schwedens und Deutschlands betreffend Entschädigung für Verdienstreue zur Folge. Demgegenüber handelte die Anträge, daß kein Athlet, der direkt oder indirekt Entschädigung für Verdienstreue empfangen habe, an künftigen Olympischen Spielen teilnehmen darf. Deutschland sprach sich für diesen Antrag aus. Bei der nachfolgenden Abstimmung setzte sich die englische Auffassung durch.

Tennis

Französische Tennismeisterschaften

In den Weltkämpfen um die Tennismeisterschaft von Frankreich gab es in den Doppelspielen einen deutschen Sieg, und zwar schalteten Prenn - Kleinroth das französische Paar Magaloff - Veleur mit 6:2, 6:4, 6:2 aus.

Wassersport

Kanu-Kreismeisterschaften in Breslau

Der Kreis Schützen des Deutschen Kanuverbandes trug am Sonnabend und Sonntag auf dem Haffkanal bei Breslau seine Kanusport-Vorbereitungs-Regatta aus, bei der die Kreismeisterschaften entschieden wurden. Hierzu waren Gäste aus Kärnten, Würzburg, Dresden und Bork erschienen, die recht erfolgreich abschnitten. Der Lauf war an beiden Tagen sehr gut und der gebotene Sport außerordentlich zufriedenstellend. Ergebnisse: Sonnabend: Einer-Kajak-Meisterschaft: 1. Rüttopp, Kärnten, 5:40,6; 2. Hege, Breslau, 5:57,2; Zweier-Kajak für Junioren: 1. Späth - Bahler, BSK, Kanusport Dresden, 5:11,8; 2. Dugler - Jacha, BSK, Kanusport Dresden; 3. Rutenwald - Hege, Breslau, 5:19,2; 2. Rüttopp - Schütz, Breslau, Strecke: 1000 Meter; Sonntag: Zweier-Kajak-Meisterschaft, 9500 Meter: 1. Hege - Rutenwald, Breslau, 49:25,2; 2. Rater - Buchmann, Dresden; Einer-Kajak für Junioren, 9500 Meter: 1. A. Lieb, Dresden (außer Konkurrenz); 2. Bischof, Breslau, 54:22,1; 3. Reiter, Dresden; Zweier-Kanadier-Meisterschaft für Senioren, 1000 Meter: 1. Prax - Warmdt, Breslau, 8:06,2; Zweier-Kajak (Dame-Herr): 1. A. Schlieper - Schröder, Breslau, 8:03,1; Einer-Kanadier-Meisterschaft, 1000 Meter: 1. Jähde, TB, 61:08,6; 2. Warmdt, Breslau; Einer-Kanadier für Junioren, 1000 Meter: 1. Schade, TB, 61:08,6.

Sächsische Wasserballmeisterschaft

Der Wettbewerb ist auf Donnerstag, den 22. Mai, verlängert worden. Der A-Klasse der sächsischen Schwimmvereine gehören in diesem Jahre folgende 18 Vereine an: Pölsdon und Stern (Weißhof), Blau-Weiß, DSG, Reptin, Pölsdon und Sparta (Dresden), Neahr, 92 und Bifling (Chemnitz), Jorkau 04, Wasserfreunde und Bogtland (Plauen).

Pölsdonfest am 24. Mai

Sämtliche für den 24. Mai geplanten Radrennfahrer der Dresdner Vereine müssen ausfallen, da das Georg-Knobloch-Bad erst ab 7 Uhr vom AFR freigegeben worden ist. Das Spiel der deutschen Wasserball-Nationalmannschaft wird in vollem Umfang und bei jedem Wetter durchgeführt werden. Das Tor wird vom Weltmeister Rabenmayer gehalten werden.

Meisterschaftskämpfe des Kreises 4 in Meißen

Am Sonnabend und Sonntag fanden die Bahnen des Reglerprems „Dresdner Post“ zu Meißen wieder einmal im Kreise 4 im Sächsischen Reglerbunde statt an alle Verbandsmänner die Ausschreibung erlassen und so kamen die besten Starter aus den 90 Verbänden zusammen.

Die Leitung lag in den Händen des Kreisvorsitzenden Erich Spörckert (Dresden). Im Vordergrund des Interesses stand die

Meisterschaft auf Kugel

mit 37 Startberechtigten. Nicht allenthalben erfüllten alle Starter die Erwartungen, nur die Spitze zeigte ganz beachtliches Können auf den nicht leichten Bahnen. Gute Leistungen zeigten die beiden Kreismeister Kämpfe (Oberlauf) und G. F. S. (Schmitz). Mit gleichem Erfolg verliefen die Bahnen, das bessere Ergebnis von 581 setzte Kämpfe in der Gesamtbewertung vor G. F. S. mit 579 Holz an die Spitze. Ihnen folgte Vogel (Pirna) und Seilmann (Königsbrunn) mit 1113 und 1112. Vorkamp (Wilsdorfswerda) erreichte ebenfalls 1113 Holz. Pöschl, Hohenbach (Stöber) (Baugen) warf 1102, Pöschl (Preital) 1097, Böhm (Nadeberg) 1090, Schubert (Oberpreitz) 1091, Döte (Littau) 1088, Grotz (Dresden) 1083 und den Schluss der Starter, die die Befähigung erlangt haben, in Leipzig am 5. und 6. Juli um die Sächsische Bundesmeisterschaft noch anzutreten, bildet Kurt Uhlmann mit 1079. Erlaßmann: Reher (Coburg) mit 1078 Holz.

Meisterschaft der Frauen: Frau Wiedemann (Nadeberg) gelang ein Wurf von 548 Holz, er reichte für die Kreismeisterschaft aus und verwarf die Dresdner Verbandsmeisterin Frau Reia Grotz mit 546 Holz auf den 2. Platz. Da von den 21 gelisteten Verbandsmeisterinnen 5 die Bundesmeisterschaft vom Kreis 4 bestreiten, sind noch Frau Ruth (Mühlitz) mit 541, Frau A. Berger (Großenhain) mit 538 und auch Frau Nina Pöschke (Dresden) mit 535 Holz im Rennen.

Die Seniorenschützen auf Kugel: Die Seniorenschützen auf Kugel holte sich auch dieses Jahr wieder Bundesmeister Bruno Langsch mit dem guten Wurf von 548. Weit zurück mit 530 Holz folgt der Seniorenschütze von Großhain, Weißhof. Dresden hat noch in Grotz, der 529 Holz erreichte, und Kluge, Oskar, mit 519 Holz zwei auszeichnende Bewerber am Start. Vinus Walbau warf mit Silberstein 526 und brachte dadurch Pirna mit in Führung, desgleichen Klemm (Mühlitz) mit 518 Holz. Viele Vertreter entsendet der Kreis 4 zur Seniorenschützenmeisterschaft.

Die Seniorenschützen auf Kugel war wohl der einfachste Wettbewerb, denn Edmund Zsch (Dresden) hatte in dem Baugener Wälder, trotzdem dieser sehr über war, keinen ernsthaften Gegner. — Zsch übertraf sich zum dritten Male hintereinander

die Meisterschaft. Sein Wurf ergab 698 Holz, während Müller (Baugen) auf 664 Holz kam.

Die Kreismeisterschaft

auf Kugel holte sich der Verband Baugen und fertigte damit verhältnismäßig sicher die meiste Meisterschaft von Dresden ab. Dresden hat die Meisterschaft empfindlich genommen, während Baugen und Meißen mit froheren Herzen arbeiteten. Nach den ersten drei Startern führte bereits Baugen mit 2180 gegen 2114 von Meißen und 2090 von Dresden. Nach dem zweiten Drittel fiel Dresden weiter zurück und notierte 4983 gegen 4954 von Meißen und 5002 von Baugen. Im Schlußgang holte wohl Dresden auf, kam aber nicht einmal ganz an Meißen heran. Schlußergebnis: Baugen 7123, Meißen 7075 und Dresden 7041 Holz. — Den Schlußwurf hatte Reuter (Baugen) mit 80 Holz auf 10 Augen zu verzeichnen. Dresden's Starter erreichten: Hermann Göge 743, Wilm Schmitz 726, Paul Wabewitz 714, Arno Reher 712, Georg Grotz 709, Edmund Zsch 700, Wilm Diller 697, Rudolf Hohenberg 698, Alfred Siegmund 678, Krippl Wajny 669 gleich 7041 Holz.

Die Einzelmeisterschaft auf Kugel führte die drei Verbandsmeister aus Baugen, Meißen und Dresden auf die Bahn. Pöschl (Baugen) legte sehr gut vor und warf auf 200 Augen 1440 Holz. Arno Wenzel lag die Bahn nicht so recht, konnte aber dann aufholen und den Baugener Vorkampflieger glatt überparieren. Schlußwurf 1458. Auf heimlicher Bahn war der Meißner Meister Richard Weher nicht zu schlagen, mit ganz großen Serien erreichte er 1210 Holz und konnte für den noch bevorstehenden Rückkampf in Dresden bereits 51 Holz in Sicherheit bringen.

Die Einzelmeisterschaft auf Schere gab auch ein knappes Ergebnis. Köppler (Baugen) erreichte 1258, Meißner Doppelmeister Richard Beder buchte 1258 Holz. Der Rückkampf in Baugen wird erst über das richtige Kräfteverhältnis Ausschlag geben.

Die Scherenschießermeisterschaft holte sich im ersten Lauf der Verband Meißner mit der Vorlage von 6256 Holz. Baugen legte 6121 Holz dagegen. Der Rückkampf in Baugen gibt den Kreismeister erst an.

Regeln der Sportarten: Der Kreisvorsitzende machte den Verbandsvorsitzenden eine Freude, indem er ein besonderes Sportartenfest eingeleitet hatte. 15 Starter hatten sich gemeldet, die zum Teil recht nette Anerkennungen erdienen konnten. Die beste Figur machte hier wieder Sportwart Grotz (Schmitz) mit 553 Holz. Pöschl (Hohenbach) warf 551 und Rudolf Wajny (Nadeberg) 550 Holz. Bundesmeister Bruno Langsch (Dresden) erreichte 548, Grotz (Pirna) 547, Müller (Meißen) 537, Kriebel (Meißen) 531, Fritz Söh (Dresden) 530, Karl Lorenz (Dresden) 527, Erich Spörckert (Dresden) 520 Holz.

Hockey

Ämtliche Bekanntmachung der Kassenstelle des Kreises Ostachsen im BVB.

R. Höfer, Baugen, Pöbner Straße 13, Pöschelkonto Dresden Nr. 34107

Zeit der letzten ämtlichen Bekanntmachung vom 1. April 1930 sind leider fast keine Abrechnungen geliefert worden. Da der Kreis noch dringende Verpflichtungen erfüllen muß, wird zur Zahlung der fälligen Beträge — wie in folgendem näher erläutert — Frist bis zum 10. Juni 1930 gesetzt. Rückständige Vereine werden nach diesem Termin an den Verband zwecks Entziehung gemeldet.

Kopfscheiter bis mit Mai: Guts Rutz 10,96 (Straße 3, Kart. Karten 1,15), DSG 5,15 (Straße 2), DSG 8 (Straße 8), Budissa 8,45 (Straße 7), DSG 08 2,30 (Straße 25), MZB 2,40, Sportklub 4,35 (Straße 10), Blau-Weiß 0,35.

Die Strahlen sind vom Kreisvorsitzenden den Vereinen bei Verfügung schriftlich aufgegeben worden. Dresden ist noch mit 3,95 RM rückständig. Baugen, den 19. Mai 1930. R. Höfer.

Ämtliche Bekanntmachungen des Gau's Ostachsen e. V. im BVB.

Geschäftszeit: Täglich von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, außer Sonnabends. Sprechzeit: Montags und Mittwochs von 3 bis 5 Uhr, Sonnabends 2 bis 3 Uhr. Für Vereine von auswärts unbegrenzt.

Versammlung am die Meisterschaft der höheren Lehranstalten am Mittwoch, dem 21. Mai 1930, nachmittags 3,15 Uhr. Spiel Nr. 8: St.-Benedikt-Gymnasium gegen Landesgymn. Platz: Volkspark, Schiedsrichter: Runzmann (DSG).

Kreis 4: Oberrealschule Johannisbad. Unsere sonstigen Bestimmungen, mit Rundschreiben Nr. 75 bekanntgegeben, sind zu beachten.

Das Schlußspiel am Oberrealschule Johannisbad und dem Sieger aus Spiel Nr. 8 findet am 21. Mai 1930 (Sonntag) auf dem DSG-Platz statt. Anwesenheit wird noch bekanntgegeben. Den Schiedsrichter bestimmt der Schiedsrichterausschuß. Dünker, Panger.

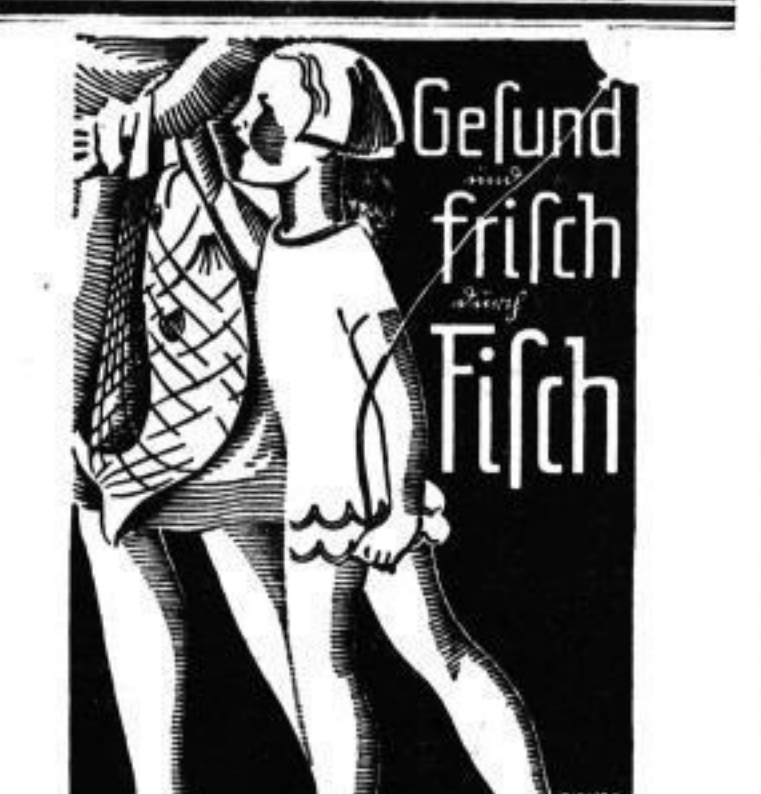
Vereinskalender

RB. Wanderfall 1896 (BTR.) Mittwoch, 21. Mai, 6 Uhr, Sitzung im Klubheim.

Dresdner Sportbrüder 1898. Bis auf weiteres Anruf des Spielanleiters Dienstag abend ab 9 Uhr unter Nr. 20951.

SB. Dresden. Die am 14. dieses Monats stattgefundenen Hauptversammlungen der Handballabteilung hat folgende Herren in ihre Leitung gewählt: Walter Schumann, Vorsitzender; Werner Schade, 2. Vorsitzender; Volk Schindler, Schriftführer und Pressewart; Erhard Seifert, Schiedsrichtervorstand; Spielführer: Winke (1. Herren), Schneider (2. Herren), Uhlrich (3. Herren). Jugendleiter: Strling (1. Junioren), Wegler (1. und 2. Junioren), Stedel (Knaben). Damenleiter: Lau und Weber. Aufsicht: Walter Schumann, Dresden-Nr. 1, Brunner Straße 50.

Dresdner Sportbrüder 1898. Für kommenden Sonnabend sowie die folgenden Sonntage suchen wir Begleiter für Herrenmannschaften und Mit-Herren-Mannschaften. Die Damen-Handball-Mannschaft nimmt noch einige Damen auf. Meldungen an Paul Richter, Dresden-Nr. 28, Gainsberger Straße 6, 1.



2 Pferde Paul Kneifels Haartinktur

ein Zweifelpferd, hat sich seit über 10 Jahren bei Haarschnitt und zur Haarpflege glänzend bewährt. Aeztl. empl. in 3 Größen zu haben bei Herrn. Koch, Altmarkt 5.

Juwelen, Gold-, Silber-, versilberte Metallwaren. A.C. Tschientschy, inh. Alfred Gäbler, Marschallstr. 4, Fernr. 15129

Die Autostreifenkarte von Deutschland

der Dresdner Nachrichten bringt alle wichtigen Reiseangelegenheiten zwischen Paris, Rom, Athen, Kreta, Kairo, Bagdad, Peking, Bern. Sie ist in Steindruck überfarbig auf dauerhaftem Papier hergestellt und kostet nur RM. 1,20. (Verband nach auswärts gegen Vorkaufsendung v. RM. 1,50 einschließlich Porto und Verpackung). Zu haben in D. Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Marienstraße 38/42

Total-Ausverkauf Perser-Teppiche wegen Aufgabe Die Preise sind weiter herabgesetzt um das große Lager nunmehr schnellstens zu räumen Beispiele: Brücken, wie Schiras, Afschar, Mossul, Belutschistan usw., 48.- 58.- 75.- 80.- Zimmerteppiche, wie Joroghan, Täbris, Afghan usw., 320.- 480.- 580.- 780.- auch besonders feine Sammlerstücke zu außergewöhnlich niedrigen Preisen Besichtigung ohne Kaufzwang. Auswahlsendungen bereitwilligst auch nach auswärts Arthur Morgenthau, Prager Straße 49, I. Zwanglose Besichtigung. Telefon 13251

Beeilen Sie sich! Möbel-Zenssch bis zu 20% / 0 Rabatt oder bis zu 1 Jahr Miet ohne Aufschlag Hauptstraße 8-10 Filiale Amalienstr. 8, I. Etage Kein Laden im Café Schmatz am Pirnaischen Platz

Hoffmann & Kühne Pianofl. beste Qualität mäßige Preise bequeme Raten Fabrik und Verkauf Würzburger Straße Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen Dr.-N., Elisenstr. 11

Die neue Erika die Königin der Kleinschreibmaschinen Einfache Umschaltung Umschaltkasten auf beiden Seiten Ullrich Nordmann, jetzt Weissenhausstr. 8.

Rich. Maune Dresden-Löbtau Tharandter Str. 29 Spezialfabrik für Krankenfahrstühle Selbstfahrer, Zimmerroll- und mech. Ruhestühle, Bett- u. Lehnstühle, verstellb. Rückenstühle, Fahr- und Tragbahnen, sowie Opern- und Unterzuchtstühle.

Getr. H.-Kleider usw. kauft zu Höchstpreisen Rath. Marschallstr. 46. Tel. 19271

Kirschennutzung des Rittergutes Gauernitz mit Vorwerk Gostappel soll gegen Höchstpreis verpachtet werden. Interessenten wollen ihre schriftl. Offert. bis 28. Mai d. J. bei dem Untersiedler einreichen. C. Gilemann, Rittergut Gauernitz.

Dauerwäsche Groß. Ausw., weiß u. bunt. Plättwäsche Krawatten Hosenträger MAX WEIL Schöberg 2 (Herrfeldh.).

immer modern immer schön ein echter Kronenreifer diese Woche 10fach Bäschel nur 1,10 Mark immer und allein bei H. Hesse, Scheffelstraße 12, prt., I.-IV.

BLEI KRISTALL garantiert in Qualität, werden Sie am vornehmsten in Glasgeschliffen A-SCHWARZ MÜNSTER 32 Reparaturen in Glas u. Porzellan TELEFON 11074

Möbel Sie sparen Geld! wenn Sie direkt beim Fachmann kaufen. Speise-, Herren-, Schlafzimmern, Küchen, Einzelmöbel, nur Qualitätsarb. zu billigen Preisen. — Teilzahl. gestattet möbellabr. Richter & Müller Ausstellungs-Räume Weissenhausstr., Ecke Friedr.straße, nahe Wettinerbr.



Familiennachrichten

Heute nahm Gott meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Paul Gatsch

Tischlermeister

im Alter von 63 Jahren nach langem schweren Leiden zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefstem Schmerze

Helene Gatsch geb. Arnhold, Albert Gatsch, Tischlermeister, Susanne Gatsch geb. Schneider, Volkmar Gatsch, Enkel, Familie Otto Gatsch, Familie Richard Bungert.

Dresden, Louisestraße 6, den 19. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Mai, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus und die Trauerfeier 1/3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Am Sonntag nachmittag 1/5 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Oatte und Vater

Ernst Friedrich Schumann

Reichsbahn-Oberinspektor I. R.

im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Louise verw. Schumann geb. Gude, Katharine Schumann.

Dresden-A. 29, Wilhelm-Franz-Straße 3, I.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Cottaeer Friedhofes aus statt.

Sächsische Familiennachrichten

Gebohren: Reg.-Baurat Kurt Dahnemann, Dresden, Geroltschke 44, Sohn. Verlobt: Charlotte Starke mit Herbert Bissel, Dresden/Plagwitz. Hilke Beyer mit Gerd Bruchmüller, Freiberg. Hildegard Dieke mit Wilhelm Kandler, Freiberg/Berlin. Vermählt: Alfred Hellmann mit Hildegard Beyer, Freiberg. Hermann Winkler mit Johanna Kugl, Ost- u. Ostschlesien. Margarete Kugl, Pirna/Gröden/Schneeberg. Max Liebert mit Gertraud Schulze, Rötzig-Görsch/Welßen. Gestorben: In Dresden: Paul Hofmann, Bischofswerder Straße 8. Ernst Louis Hofmann, Christianstr. 26. Alfred Ramm, Emma verm. Rathe geb. Drechsel, Marienb. 14. Beerdigung Donnerstag 1 Uhr St.-Pauli-Friedhof. Auguste Friederike Kulte geb. Lehmann, Ruffstr. 18. Danni Schmidt, Heilhoher Str. 6. Friedrich August Regel, Bouquiner Landstr. 109. Gertraud Clausniger, Freiberg. Eberhard Friedrich Wälder und Christa Seidler, Rulda. Emma Haupt geb. Müller, Pirna. Karl Scharnagel, Welßen.

Detektiv Schipek

Mortuarstraße 1, Ruf 1101. besichtigt, beweist, erledigt geheimnisvoll und überall. Große Erfolge. Größtes Büro am Platz.

Geldmarkt

10000 M. erste Hypothek

auf mitbewohnter und beschlagnahmefreier Grundst. mit 12000 M. Grundkapital, ca. 3000 qm Garten, in bekannter Sommerfrische bei Potsdam gelegen. Grundstück ist auch für 25000 M. verkäuflich. Verhörsbereite Kostentlos, auch über weitere günstige Kapitalanlagen.

Bruno Schmidt, 3000 RM.

hypothekarisch auf Stadigrundstück zu 10% auszuliehen durch Otto Kieemann, N. S. M., Dresden, Gerichtsstr. 15.

10000 und 6000 M.

zu 5% bei Vollauszahlung an erster Stelle auf Landwirtschaft auszuliehen durch

2-3000 Mk. ausPrivatband

von solid, alter Firma gegen Akzept u. Sicherheit zu leihen gesucht. Rückgabe 15.12.30. Off. unter O. B. 849 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

DARLEHEN

an Reichs-, Staats-, Kommunalbeamte u. Festangestellte. Erstatl. Hypoth. / Baugeld Litzenburger & Emrich, FILIALE DRESDEN, SEDANSTRASSE 7. Rückporto erbeten / Büro-Stund. 9-12, 15-18 Uhr

Geschäfte

Kohlen-Geschäft

50 Jahre bestehendes renommiertes am Platze günstig zu verkaufen. Gef. Angeb. u. R. 4837 an die Exp. d. Bl.

Bäckerei Fleischererei

möglichst mit Grundstück, gute Stalllage, zu kaufen gef. durch Otto Kieemann (R. S. M.), Dresden, Gerichtsstr. 15.

Mietangebote

Beschlagnahmefreie Wohnungen in Dresden und Umgebung mietet man schnell und gut durch George, Dresden, Zahnsgasse 12. Tel. 29288. Gegr. 1902 • Man verlange Prospekt.

Beschlagnahmefrei!

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, W.C. usw., in drei Neubauten in Vorort geg. Baukostenzuschuss von RM. 3000,- an von der Bauherrsch. zu vergeben. Off. u. P. 1923 an die Exp. d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung auf dem Weissen Hirsch

Durch persönliche Umstände ist mit Mädchenkammer und Zubehör, Etagenheizung, Warmwasserbereitung, Parkett usw., bewohnter am 31. August 1930, mit Baukostenzuschuss von RM. 3000,- an von der Bauherrsch. zu vergeben. Off. u. P. 1923 an die Exp. d. Bl.

Stubenmädchen

zum 1. 6. auf groß. Gut bewandert im Servieren, Plätten u. Wäschearbeiten. Angeb. unter O. 55526 an die Exp. d. Bl. erbeten

Lagerschuppen

wie auch größ. Plätze sofort billigst zu vermieten. Zwei Einfahrten. Karlstraße 4. Tel. 55825.

Logo: GÖRLITZER. Text: Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden



Alles für die Bowle!

Wein-Spezialhandlung mit Probierstube

Johannstraße 15 — Fernsprecher 20106

Lebensmittel-Abteilung im Reka und in allen unseren übrigen Verkaufsstellen

Bowlen-Weine

- 1928er Frankweilerer Berg . . . 1/1 Flasche 1.10
1929er Hainfelder Letten . . . . . 1/1 Flasche 1.20
1929er Edenkobener Silberberg. . . 1/1 Flasche 1.30
1926er Nitteler Berg . . . . . 1/1 Flasche 1.40
1927er Alsterweilerer Wetterkreuzberg 1/1 Fl. 1.50

Trotz unserer anerkannten Preiswürdigkeit verabfolgen wir auf den vollen Einkaufswert noch Einkaufsgutscheine, die am Jahresschluss mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Zwei sehr schöne, sonnige Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofs, in der besten Lage, zu vermieten. Preis 14. I.

Stellengesuche

Junges Ehepaar sucht Stellung in Land- u. Forstwirtschaft. Bitte Verh. können in Frage kommen. Entsch. sind in Land- u. Forstwirtschaft. Bitte Verh. können in Frage kommen. Entsch. sind in Land- u. Forstwirtschaft.

Stubenmädchen

zum 1. 6. auf groß. Gut bewandert im Servieren, Plätten u. Wäschearbeiten. Angeb. unter O. 55526 an die Exp. d. Bl. erbeten

20i. Mädchen

in einem großen Mädchenheim. Sucht Stellung zum 1. 6. od. 15. 6. in Privat- oder Geschäftshaus. Dresden oder Umgegend. Flora Schaubert, Freiberg, Burgstraße 24.

Stellenangebote

Junges, anständ. Mädchen, sucht Stelle in Geschäftshaus od. Privathaus. 3m Koch. Plätt. u. allen Arb. bewandert. Hausaufsichterin bei. Off. an H. Böttcher, Händlstr. 10, Dresden.

Grundstücke

5 große, 4 kleine Zimmer, Bad, Küche, Zentralheizung, großer Obst-, Gemüse- und Biergarten 5000 qm. Autoanlage, Friedhof, Grundkapital 34000, schöne Lage in Sebnitz. Sofort bebaubar, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Qm. 1935 an die Exp. d. Bl.

1-Famil.-Villa

5 große, 4 kleine Zimmer, Bad, Küche, Zentralheizung, großer Obst-, Gemüse- und Biergarten 5000 qm. Autoanlage, Friedhof, Grundkapital 34000, schöne Lage in Sebnitz. Sofort bebaubar, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Qm. 1935 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgrundstück

in guter Lage ohne Taxib. übernehmbar, mit 15- bis 20000 M. Anzahlung gef. u. Ausführl. Unterlagen erb.

Bruno Schmidt

Tauschlos beziehbare 1-Famil.-Villa

nahe Kuchellung, 8 Zimmer und Zubehör, ist preiswert für 30000 M. verkäuflich. Näheres durch

Eckhaus

Großenhainer Straße, vorgerichtet, Friedhof, Grundkapital 34000, schöne Lage in Sebnitz. Sofort bebaubar, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Qm. 1935 an die Exp. d. Bl.

Lagerhaus

ca. 300 qm neu gebaut, erweiterungsfähig, Dresden-Vorort, billig zu verkaufen durch

Wertvolle Möbel

Bilder, Teppiche, Kunstgegenstände usw. werden von seriöser Firma zum Verkauf im Kommission genommen. Offerten erb. unter N. W. 820 an die Exped. d. Bl.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und geistlich zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelt

Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Nur das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Wie bewährte Dumidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozess beginnen. Die

Dumidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifeltsten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Dumidon-Salbe ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohlüberdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tödliche Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Dumidon-Gesellschaft will aberzeugen und nicht überreden. Sie erhalten durch die Versandapotheke umsonst eine ausreichende Probe Dumidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch in jeder seiner Gesundheit schuldig. Überzeugen Sie sich am besten selbst und schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Großkäse an die Dumidon-Gesellschaft, Berlin W 8, Block 100.





**ZOO**  
Täglich nachmittags u. abends  
**Großes Konzert**  
Eintrittspreis unverändert. — Von 7 Uhr abds. 30 Pfg. die Person.

Eine Augenweide seltener Art ist die große Revue der Mode im

**Rialto-Palais**  
Mittwoch, 21. Mai  
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im

**Rialto-Café**  
Donnerstag, 22. Mai  
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Deertz & Ziller.....Kleider, Complets  
Prager Straße 42  
Fiedler & Weise.....Pelze  
Reitbahnstraße 30  
Bunger & Kaschke.....Hüte  
Sidonienstraße 14  
Behr's Bijouterie-Palast.....Schmuck  
Seestraße 6  
Schuhhaus H. Nordheimer.....Schuhe  
Prager Straße 24  
Grammphone Kurt Nitzsche  
Prager Straße 7  
Photo-Sasse  
Prager Straße



**Waldschlößchen - Terrasse**  
Ruhig-Orchester  
persönliche Leitung Otto Ruhlig  
Die 1000-Flammen-Kugel  
die bekannte Ballschau  
Voranzeige: Dienstag, 27. Mai, Massen-Konzert durch Reichwehr-Kapellen

**Gohliser Windmühle**  
Heute Mittwoch Schlachtfest  
Direkte Dampferhaltestelle Gohliser Windmühle

Vergessen Sie bitte nicht die  
**„Elbterrasse“ in Wachwitz**  
zu besuchen. — Herrlicher Garten, direkt an der Elbe.  
Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend ff. Eierplinsen.

**Ehlich's Dampfschiff-Restaurant Wachwitz**  
hält sich werten Vereinen und Schulen bei guter Verpflegung bestens empfohlen  
Großer Gesellschaftssaal und Verbandskegelbahn  
● Wochentags täglich frische Eierplinsen  
Zum freundl. Besuch ladet ergebenst ein M. Ehlich

**Schweizerhäuschen**  
Schweizer Str. 1 — Ruf: 41118 — Linien 4, 6, 10, 15, 26  
Jeden Mittwoch 7 Uhr: **Volkstümlicher TANZ.**

**1929er**  
**Z** Bockenheimer Sonnenberg  
Riesling Spätlese  
Wachstum: Dr. Laueremann  
weißer Rheinischer  
**NATUR-WEIN**  
1/2 Fl. RM. 2.00 ohne Fl.  
**C. SPIELHAGEN, DRESDEN**  
Annenstr. 9 / Bautzner Str. 9 / Galeriestr. 6

Konzeptionsdirektion F. Ries (F. Pöner)  
**Heute Mittwoch**  
8 Uhr, Vereinshaus  
Einmaliges Gastspiel  
**Hampton-Neger-Chor**  
Dirigent: M. Nathaniel Dott.  
Blauer Ober ist eine ganz außergewöhnliche Sensation!  
Karten bei F. Ries, Seestr. 21, Abendskasse.

**CAPITOL**  
Prager Straße 31 Tel. 19001

**Noch ist es Zeit!**  
Nur noch bis Sonntag  
**RICHARD TAUBER**  
**Das lockende Ziel**  
Ein Tonfilm für den verwöhntesten Geschmack, ein Film, der in 14 Tagen mehr als 38000 Besucher in seinen Bann gezogen hat, unberücksichtigt derer, die wegen täglich ausverkauften Hauses keinen Einlaß mehr finden konnten.  
**Kein Wunder, wir haben von Publikum und Presse anerkannt die beste Tonwiedergabe**

Jugendliche halbe Preise  
Vorverkauf ab 3<sup>o</sup> Tageskasse  
W. 40 65 80 S. 30 50 70 90

**Berg-Staffelstein** Niebors  
Waldhaus an Elbstrand  
Blick auf den Staffelsberg ins Land  
Bei Sommerfest und trockenem Saag  
Wird keinem hier die Zeit zu lang  
Geöffnet: 10 bis 12 u. Saugplatz / Tel. 37792

**„Erlanger“**  
Johannstraße 3 — Jnb. Kurt Walter  
Der preiswerte Mittagstisch  
Abendlich Stimmungsmusik

**Sommerferien I. Kinder an Ostsee**  
Langbew. private Feiernpflege. Vorz. Küche  
Gewissenhafte Leitung durch:  
Oberlehrer G. Kubel, Feldherrenstr. 37, I, T. 63302,  
Oberlehrer A. Kubel, Schützenstr. 46, 2, T. 38777.

**Unterrichte**

**Kraftfahr-Lehranstalt**  
DES  
**POLIZEIMAJOR**  
FICHLER  
Schloßstraße 20 TEL. 28047

**Sanz** Einzelstud. lehrbereit billige, gänzl. ungeniert  
Komponier in nahe Nähe  
Der Lektor, Frau u. Töchter.

**Ty. Thalia-Theater**  
Linien 5 u. 14  
Tägl. 8<sup>o</sup> Uhr  
Emil Reimers

Gespeliter  
**Bechstein-Flügel**  
Außerst preiswert  
I geradliniger, schöner  
**Blüthner-Flügel**  
nur Mk. 850.-  
Teilszahlung  
**Wolfframm**  
Ringstr. 18

Ein Eisfrant  
(geb.) in gut. Zust. zu Kauf. sei. — Einmalig 100 u. 150 u. 200 u. 250 u. 300 u. 350 u. 400 u. 450 u. 500 u. 550 u. 600 u. 650 u. 700 u. 750 u. 800 u. 850 u. 900 u. 950 u. 1000 u. 1100 u. 1200 u. 1300 u. 1400 u. 1500 u. 1600 u. 1700 u. 1800 u. 1900 u. 2000 u. 2100 u. 2200 u. 2300 u. 2400 u. 2500 u. 2600 u. 2700 u. 2800 u. 2900 u. 3000 u. 3100 u. 3200 u. 3300 u. 3400 u. 3500 u. 3600 u. 3700 u. 3800 u. 3900 u. 4000 u. 4100 u. 4200 u. 4300 u. 4400 u. 4500 u. 4600 u. 4700 u. 4800 u. 4900 u. 5000 u. 5100 u. 5200 u. 5300 u. 5400 u. 5500 u. 5600 u. 5700 u. 5800 u. 5900 u. 6000 u. 6100 u. 6200 u. 6300 u. 6400 u. 6500 u. 6600 u. 6700 u. 6800 u. 6900 u. 7000 u. 7100 u. 7200 u. 7300 u. 7400 u. 7500 u. 7600 u. 7700 u. 7800 u. 7900 u. 8000 u. 8100 u. 8200 u. 8300 u. 8400 u. 8500 u. 8600 u. 8700 u. 8800 u. 8900 u. 9000 u. 9100 u. 9200 u. 9300 u. 9400 u. 9500 u. 9600 u. 9700 u. 9800 u. 9900 u. 10000 u. 10100 u. 10200 u. 10300 u. 10400 u. 10500 u. 10600 u. 10700 u. 10800 u. 10900 u. 11000 u. 11100 u. 11200 u. 11300 u. 11400 u. 11500 u. 11600 u. 11700 u. 11800 u. 11900 u. 12000 u. 12100 u. 12200 u. 12300 u. 12400 u. 12500 u. 12600 u. 12700 u. 12800 u. 12900 u. 13000 u. 13100 u. 13200 u. 13300 u. 13400 u. 13500 u. 13600 u. 13700 u. 13800 u. 13900 u. 14000 u. 14100 u. 14200 u. 14300 u. 14400 u. 14500 u. 14600 u. 14700 u. 14800 u. 14900 u. 15000 u. 15100 u. 15200 u. 15300 u. 15400 u. 15500 u. 15600 u. 15700 u. 15800 u. 15900 u. 16000 u. 16100 u. 16200 u. 16300 u. 16400 u. 16500 u. 16600 u. 16700 u. 16800 u. 16900 u. 17000 u. 17100 u. 17200 u. 17300 u. 17400 u. 17500 u. 17600 u. 17700 u. 17800 u. 17900 u. 18000 u. 18100 u. 18200 u. 18300 u. 18400 u. 18500 u. 18600 u. 18700 u. 18800 u. 18900 u. 19000 u. 19100 u. 19200 u. 19300 u. 19400 u. 19500 u. 19600 u. 19700 u. 19800 u. 19900 u. 20000 u. 20100 u. 20200 u. 20300 u. 20400 u. 20500 u. 20600 u. 20700 u. 20800 u. 20900 u. 21000 u. 21100 u. 21200 u. 21300 u. 21400 u. 21500 u. 21600 u. 21700 u. 21800 u. 21900 u. 22000 u. 22100 u. 22200 u. 22300 u. 22400 u. 22500 u. 22600 u. 22700 u. 22800 u. 22900 u. 23000 u. 23100 u. 23200 u. 23300 u. 23400 u. 23500 u. 23600 u. 23700 u. 23800 u. 23900 u. 24000 u. 24100 u. 24200 u. 24300 u. 24400 u. 24500 u. 24600 u. 24700 u. 24800 u. 24900 u. 25000 u. 25100 u. 25200 u. 25300 u. 25400 u. 25500 u. 25600 u. 25700 u. 25800 u. 25900 u. 26000 u. 26100 u. 26200 u. 26300 u. 26400 u. 26500 u. 26600 u. 26700 u. 26800 u. 26900 u. 27000 u. 27100 u. 27200 u. 27300 u. 27400 u. 27500 u. 27600 u. 27700 u. 27800 u. 27900 u. 28000 u. 28100 u. 28200 u. 28300 u. 28400 u. 28500 u. 28600 u. 28700 u. 28800 u. 28900 u. 29000 u. 29100 u. 29200 u. 29300 u. 29400 u. 29500 u. 29600 u. 29700 u. 29800 u. 29900 u. 30000 u. 30100 u. 30200 u. 30300 u. 30400 u. 30500 u. 30600 u. 30700 u. 30800 u. 30900 u. 31000 u. 31100 u. 31200 u. 31300 u. 31400 u. 31500 u. 31600 u. 31700 u. 31800 u. 31900 u. 32000 u. 32100 u. 32200 u. 32300 u. 32400 u. 32500 u. 32600 u. 32700 u. 32800 u. 32900 u. 33000 u. 33100 u. 33200 u. 33300 u. 33400 u. 33500 u. 33600 u. 33700 u. 33800 u. 33900 u. 34000 u. 34100 u. 34200 u. 34300 u. 34400 u. 34500 u. 34600 u. 34700 u. 34800 u. 34900 u. 35000 u. 35100 u. 35200 u. 35300 u. 35400 u. 35500 u. 35600 u. 35700 u. 35800 u. 35900 u. 36000 u. 36100 u. 36200 u. 36300 u. 36400 u. 36500 u. 36600 u. 36700 u. 36800 u. 36900 u. 37000 u. 37100 u. 37200 u. 37300 u. 37400 u. 37500 u. 37600 u. 37700 u. 37800 u. 37900 u. 38000 u. 38100 u. 38200 u. 38300 u. 38400 u. 38500 u. 38600 u. 38700 u. 38800 u. 38900 u. 39000 u. 39100 u. 39200 u. 39300 u. 39400 u. 39500 u. 39600 u. 39700 u. 39800 u. 39900 u. 40000 u. 40100 u. 40200 u. 40300 u. 40400 u. 40500 u. 40600 u. 40700 u. 40800 u. 40900 u. 41000 u. 41100 u. 41200 u. 41300 u. 41400 u. 41500 u. 41600 u. 41700 u. 41800 u. 41900 u. 42000 u. 42100 u. 42200 u. 42300 u. 42400 u. 42500 u. 42600 u. 42700 u. 42800 u. 42900 u. 43000 u. 43100 u. 43200 u. 43300 u. 43400 u. 43500 u. 43600 u. 43700 u. 43800 u. 43900 u. 44000 u. 44100 u. 44200 u. 44300 u. 44400 u. 44500 u. 44600 u. 44700 u. 44800 u. 44900 u. 45000 u. 45100 u. 45200 u. 45300 u. 45400 u. 45500 u. 45600 u. 45700 u. 45800 u. 45900 u. 46000 u. 46100 u. 46200 u. 46300 u. 46400 u. 46500 u. 46600 u. 46700 u. 46800 u. 46900 u. 47000 u. 47100 u. 47200 u. 47300 u. 47400 u. 47500 u. 47600 u. 47700 u. 47800 u. 47900 u. 48000 u. 48100 u. 48200 u. 48300 u. 48400 u. 48500 u. 48600 u. 48700 u. 48800 u. 48900 u. 49000 u. 49100 u. 49200 u. 49300 u. 49400 u. 49500 u. 49600 u. 49700 u. 49800 u. 49900 u. 50000 u. 50100 u. 50200 u. 50300 u. 50400 u. 50500 u. 50600 u. 50700 u. 50800 u. 50900 u. 51000 u. 51100 u. 51200 u. 51300 u. 51400 u. 51500 u. 51600 u. 51700 u. 51800 u. 51900 u. 52000 u. 52100 u. 52200 u. 52300 u. 52400 u. 52500 u. 52600 u. 52700 u. 52800 u. 52900 u. 53000 u. 53100 u. 53200 u. 53300 u. 53400 u. 53500 u. 53600 u. 53700 u. 53800 u. 53900 u. 54000 u. 54100 u. 54200 u. 54300 u. 54400 u. 54500 u. 54600 u. 54700 u. 54800 u. 54900 u. 55000 u. 55100 u. 55200 u. 55300 u. 55400 u. 55500 u. 55600 u. 55700 u. 55800 u. 55900 u. 56000 u. 56100 u. 56200 u. 56300 u. 56400 u. 56500 u. 56600 u. 56700 u. 56800 u. 56900 u. 57000 u. 57100 u. 57200 u. 57300 u. 57400 u. 57500 u. 57600 u. 57700 u. 57800 u. 57900 u. 58000 u. 58100 u. 58200 u. 58300 u. 58400 u. 58500 u. 58600 u. 58700 u. 58800 u. 58900 u. 59000 u. 59100 u. 59200 u. 59300 u. 59400 u. 59500 u. 59600 u. 59700 u. 59800 u. 59900 u. 60000 u. 60100 u. 60200 u. 60300 u. 60400 u. 60500 u. 60600 u. 60700 u. 60800 u. 60900 u. 61000 u. 61100 u. 61200 u. 61300 u. 61400 u. 61500 u. 61600 u. 61700 u. 61800 u. 61900 u. 62000 u. 62100 u. 62200 u. 62300 u. 62400 u. 62500 u. 62600 u. 62700 u. 62800 u. 62900 u. 63000 u. 63100 u. 63200 u. 63300 u. 63400 u. 63500 u. 63600 u. 63700 u. 63800 u. 63900 u. 64000 u. 64100 u. 64200 u. 64300 u. 64400 u. 64500 u. 64600 u. 64700 u. 64800 u. 64900 u. 65000 u. 65100 u. 65200 u. 65300 u. 65400 u. 65500 u. 65600 u. 65700 u. 65800 u. 65900 u. 66000 u. 66100 u. 66200 u. 66300 u. 66400 u. 66500 u. 66600 u. 66700 u. 66800 u. 66900 u. 67000 u. 67100 u. 67200 u. 67300 u. 67400 u. 67500 u. 67600 u. 67700 u. 67800 u. 67900 u. 68000 u. 68100 u. 68200 u. 68300 u. 68400 u. 68500 u. 68600 u. 68700 u. 68800 u. 68900 u. 69000 u. 69100 u. 69200 u. 69300 u. 69400 u. 69500 u. 69600 u. 69700 u. 69800 u. 69900 u. 70000 u. 70100 u. 70200 u. 70300 u. 70400 u. 70500 u. 70600 u. 70700 u. 70800 u. 70900 u. 71000 u. 71100 u. 71200 u. 71300 u. 71400 u. 71500 u. 71600 u. 71700 u. 71800 u. 71900 u. 72000 u. 72100 u. 72200 u. 72300 u. 72400 u. 72500 u. 72600 u. 72700 u. 72800 u. 72900 u. 73000 u. 73100 u. 73200 u. 73300 u. 73400 u. 73500 u. 73600 u. 73700 u. 73800 u. 73900 u. 74000 u. 74100 u. 74200 u. 74300 u. 74400 u. 74500 u. 74600 u. 74700 u. 74800 u. 74900 u. 75000 u. 75100 u. 75200 u. 75300 u. 75400 u. 75500 u. 75600 u. 75700 u. 75800 u. 75900 u. 76000 u. 76100 u. 76200 u. 76300 u. 76400 u. 76500 u. 76600 u. 76700 u. 76800 u. 76900 u. 77000 u. 77100 u. 77200 u. 77300 u. 77400 u. 77500 u. 77600 u. 77700 u. 77800 u. 77900 u. 78000 u. 78100 u. 78200 u. 78300 u. 78400 u. 78500 u. 78600 u. 78700 u. 78800 u. 78900 u. 79000 u. 79100 u. 79200 u. 79300 u. 79400 u. 79500 u. 79600 u. 79700 u. 79800 u. 79900 u. 80000 u. 80100 u. 80200 u. 80300 u. 80400 u. 80500 u. 80600 u. 80700 u. 80800 u. 80900 u. 81000 u. 81100 u. 81200 u. 81300 u. 81400 u. 81500 u. 81600 u. 81700 u. 81800 u. 81900 u. 82000 u. 82100 u. 82200 u. 82300 u. 82400 u. 82500 u. 82600 u. 82700 u. 82800 u. 82900 u. 83000 u. 83100 u. 83200 u. 83300 u. 83400 u. 83500 u. 83600 u. 83700 u. 83800 u. 83900 u. 84000 u. 84100 u. 84200 u. 84300 u. 84400 u. 84500 u. 84600 u. 84700 u. 84800 u. 84900 u. 85000 u. 85100 u. 85200 u. 85300 u. 85400 u. 85500 u. 85600 u. 85700 u. 85800 u. 85900 u. 86000 u. 86100 u. 86200 u. 86300 u. 86400 u. 86500 u. 86600 u. 86700 u. 86800 u. 86900 u. 87000 u. 87100 u. 87200 u. 87300 u. 87400 u. 87500 u. 87600 u. 87700 u. 87800 u. 87900 u. 88000 u. 88100 u. 88200 u. 88300 u. 88400 u. 88500 u. 88600 u. 88700 u. 88800 u. 88900 u. 89000 u. 89100 u. 89200 u. 89300 u. 89400 u. 89500 u. 89600 u. 89700 u. 89800 u. 89900 u. 90000 u. 90100 u. 90200 u. 90300 u. 90400 u. 90500 u. 90600 u. 90700 u. 90800 u. 90900 u. 91000 u. 91100 u. 91200 u. 91300 u. 91400 u. 91500 u. 91600 u. 91700 u. 91800 u. 91900 u. 92000 u. 92100 u. 92200 u. 92300 u. 92400 u. 92500 u. 92600 u. 92700 u. 92800 u. 92900 u. 93000 u. 93100 u. 93200 u. 93300 u. 93400 u. 93500 u. 93600 u. 93700 u. 93800 u. 93900 u. 94000 u. 94100 u. 94200 u. 94300 u. 94400 u. 94500 u. 94600 u. 94700 u. 94800 u. 94900 u. 95000 u. 95100 u. 95200 u. 95300 u. 95400 u. 95500 u. 95600 u. 95700 u. 95800 u. 95900 u. 96000 u. 96100 u. 96200 u. 96300 u. 96400 u. 96500 u. 96600 u. 96700 u. 96800 u. 96900 u. 97000 u. 97100 u. 97200 u. 97300 u. 97400 u. 97500 u. 97600 u. 97700 u. 97800 u. 97900 u. 98000 u. 98100 u. 98200 u. 98300 u. 98400 u. 98500 u. 98600 u. 98700 u. 98800 u. 98900 u. 99000 u. 99100 u. 99200 u. 99300 u. 99400 u. 99500 u. 99600 u. 99700 u. 99800 u. 99900 u. 100000

**Aerztliche Personalnachrichten**  
**Kinderarzt Dr. Ziesch**  
verzogen nach  
**Grunauer Straße 38, I.**  
Sprechzeit täglich 3-4 außer Mittwoch.  
Vertreter bleibt 26261.

**Zahnarzt Hochberg**  
von der Reise zurück

**Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft**  
Hierdurch laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Sonnabend, den 14. Juni 1930, vormittags 10 Uhr**, in Dresden, im Sitzungssaal des Bankhauses Gebr. Arnhold, Wallenstraße 18/22 statt findenden **Generalversammlung** **lieberundwanzigsten ordentlich, Generalversammlung** etc.

**Tagesordnung:**

1. Vorlegung des Geschäftsberichts über das 27. Geschäftsjahr, sowie der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den 31. Dezember 1929, 2. Beratung und Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft, Licht- und Kraft-A.G. durch Ausgabe von nom. RM. 1.000.000.— Stammaktien mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1930 ab, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre.
4. Beschlußfassung über Ermächtigung des Vorstandes, im Einvernehmen mit dem Vorstände des Aufsichtsrates einen Fiktionsvertrag mit der Energie-Elektrizität-Gesellschaft, Chemnitz, abzuschließen, das das gesamte Vermögen dieser Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation von der Sachsenwerk, Licht- und Kraft-A.G., unter Verwendung eines Teils der in der Generalversammlung vom 21. Mai 1928 in Punkt 3 lit. b der Tagesordnung beschlossene der in Punkt 3 der vorliegenden Tagesordnung beschlossenen Ermächtigung übernommen wird.
5. Beschlußfassung über Ermächtigung des Vorstandes, im Einvernehmen mit dem Vorstände des Aufsichtsrates, mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.
6. Beschlußfassung über Änderung des Gesellschaftsvertrages. § 4: Höhe und Einteilung des Grundkapitals, entsprechend dem Beschluß § 11: Befugnis der Aufsichtsratsmitglieder.
7. Aufsichtsratswahlen.

Su Punkt 3, 4 und 6 lit. d des Gesellschaftsvertrages der Tagesordnung finden neben der Beschlußfassung der Generalversammlung besondere Bestimmungen der Stammaktien, der Vorzugsaktien lit. A und der Vorzugsaktien lit. B statt.

Diejenigen Aktionäre, die in der Generalversammlung stimmen oder Anträge stellen wollen, müssen ihre Aktien spätestens am 11. Juni 1930 oder die über deren Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder einer Effektenbank ausgehenden Bescheinigungen spätestens am 12. Juni 1930 nach näherer Bestimmung des § 23 des Gesellschaftsvertrages während der üblichen Geschäftsstunden bei der **Gesellschaft in Niederbühl** oder bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine Vereinbarung zu treffen, wonach eine Garantie über eine 7%ige Mindestverzinsung für nom. RM. 17.000.000.— Sachsenwerk-Stammaktien auf 30 Jahre erbracht wird.

Bei der **Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden und Berlin** oder bei der **Generalversammlung und Nationalbank Kommanditgesellschaft** in Berlin in Verbindung mit einem Nebenabkommen eine